

Search Result

Name	Area	Information	V.-Date
M+W Group GmbH Stuttgart	Accounting / financial reports	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	12/08/2022

M+W Group GmbH

Stuttgart

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021**Konzern-Gesamtergebnisrechnung**

in Tsd. €

	Anhang	1.1.-31.12.2021	1.1.-31.12.2020
Umsatzerlöse	1	4.891.096	4.101.760
Umsatzkosten	2	-4.498.990	-3.870.838
Bruttoergebnis vom Umsatz		392.106	230.922
Vertriebskosten	3	-40.507	-34.720
Verwaltungskosten	4	-106.180	-111.401
Sonstige betriebliche Erträge	5	34.785	38.738
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	-16.541	-27.214
Operatives Ergebnis (EBIT)		263.663	96.325
Zinsen und ähnliche Erträge	7	40.330	50.487
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	-40.032	-40.723
Sonstiges Finanzergebnis	7	1.344	847
Konzernergebnis vor Steuern		265.305	106.936
Ertragsteuern	8	-41.799	-45.585
Konzernergebnis		223.506	61.351
Ergebnis aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Geschäftsbetriebe			
Erfolgsneutrale Änderung		26.790	-22.149
Erfolgswirksame Realisierung		-183	402
Gewinne/Verluste aus Sicherungsinstrumenten			
Erfolgsneutrale Änderung	24	-2.278	126
Erfolgswirksame Realisierung	24	34	16
Ertragsteuern			
Erfolgsneutrale Änderung		696	-38
Erfolgswirksame Realisierung		-11	-5
Posten, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		25.048	-21.648
Neubewertung von Pensionsverpflichtungen			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	19	1.422	-579
Ertragsteuern		-173	40
Posten, die zukünftig nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		1.249	-539
Sonstiges Ergebnis		26.297	-22.187
Konzern-Gesamtergebnis		249.803	39.164
Vom Konzernergebnis entfallen auf:			
Alleingesellschafterin der M+W Group GmbH		223.506	60.006
Nicht beherrschende Anteile		0	1.345
Vom Konzern-Gesamtergebnis entfallen auf:			
Alleingesellschafterin der M+W Group GmbH		249.803	37.465
Nicht beherrschende Anteile		0	1.699

Konzern-Bilanz

in Tsd. €

	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Vermögenswerte			

in Tsd. €

	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Immaterielle Vermögenswerte	9	342.195	130.178
Sachanlagen	10	38.920	56.820
Nutzungsrechte	11	98.405	67.105
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	15	1.093	731
Übrige Vermögenswerte	16	33	34
Latente Steuern	8	66.377	64.322
Langfristige Vermögenswerte		547.023	319.190
Vorräte	12	55.434	34.257
Geleistete Anzahlungen	12	125.018	6.473
Vertragsvermögenswerte	13	294.858	307.583
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	699.519	367.059
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	15	218.330	256.736
Übrige Vermögenswerte	16	27.301	21.873
Ertragsteuerforderungen		5.673	7.075
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	1.153.623	712.268
Kurzfristige Vermögenswerte		2.579.756	1.713.324
Bilanzsumme		3.126.779	2.032.514

in Tsd. €

	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Eigenkapital und Schulden			
Stammkapital	18	26	26
Kapitalrücklage	18	46.195	46.195
Gewinnrücklage	18	168.621	108.645
Sonstige Eigenkapitalbestandteile		46.252	19.925
Konzernergebnis		223.506	60.006
Eigenkapital		484.600	234.797
Rückstellungen für Pensionen	19	32.366	34.759
Sonstige Rückstellungen	20	14.703	14.691
Leasingverbindlichkeiten	11	75.701	49.358
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22	2.312	1.576
Übrige Verbindlichkeiten	23	0	1.523
Latente Steuern	8	13.100	8.762
Langfristige Schulden		138.182	110.669
Sonstige Rückstellungen	20	170.908	176.398
Vertragsverbindlichkeiten	13	906.879	324.192
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21	1.276.438	1.076.723
Leasingverbindlichkeiten	11	23.367	17.479
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22	16.496	13.136
Übrige Verbindlichkeiten	23	87.960	57.271
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		21.949	21.849
Kurzfristige Schulden		2.503.997	1.687.048
Bilanzsumme		3.126.779	2.032.514

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

in Tsd. €

	(18)		
	Stammkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage
Stand 1.1.2020	26	46.195	93.705
Einstellungen in die Gewinnrücklage			14.940
Änderung des Konsolidierungskreises			
Konzernergebnis			
Sonstiges Ergebnis			
Gesamtergebnis			
Stand 31.12.2020	26	46.195	108.645
Einstellungen in die Gewinnrücklage			60.006
Umbuchung zwischen der Neubewertung von Pensionsverpflichtungen, Ertragsteuern und Gewinnrücklage			-30
Konzernergebnis			
Sonstiges Ergebnis			
Gesamtergebnis			
Stand 31.12.2021	26	46.195	168.621

in Tsd. €	Sonstige Eigenkapitalbestandteile				
	Währungsumrechnung	Neubewertung von Pensionsverpflichtungen	Gewinne/ Verluste aus Sicherungsinstrumenten	Ertragsteuern	
Stand 1.1.2020	55.589	-14.512	-16	1.405	
Einstellungen in die Gewinnrücklage					
Änderung des Konsolidierungskreises					
Konzernergebnis					
Sonstiges Ergebnis	-22.101	-579	142	-3	
Gesamtergebnis	-22.101	-579	142	-3	
Stand 31.12.2020	33.488	-15.091	126	1.402	
Einstellungen in die Gewinnrücklage					
Umbuchung zwischen der Neubewertung von Pensionsverpflichtungen, Ertragsteuern und Gewinnrücklage		23			7
Konzernergebnis					
Sonstiges Ergebnis	26.607	1.422	-2.244	512	
Gesamtergebnis	26.607	1.422	-2.244	512	
Stand 31.12.2021	60.095	-13.646	-2.118	1.921	

in Tsd. €	Anteil der Alleingeschafterin der M+W Group GmbH				Summe Eigenkapital
	Konzernergebnis	Nicht beherrschende Anteile			
Stand 1.1.2020	14.940	197.332	-1.289	196.043	
Einstellungen in die Gewinnrücklage	-14.940				
Änderung des Konsolidierungskreises			-410	-410	
Konzernergebnis	60.006	60.006	1.345	61.351	
Sonstiges Ergebnis		-22.541	354	-22.187	
Gesamtergebnis	60.006	37.465	1.699	39.164	
Stand 31.12.2020	60.006	234.797	0	234.797	
Einstellungen in die Gewinnrücklage	-60.006				
Umbuchung zwischen der Neubewertung von Pensionsverpflichtungen, Ertragsteuern und Gewinnrücklage					
Konzernergebnis	223.506	223.506		223.506	
Sonstiges Ergebnis		26.297		26.297	
Gesamtergebnis	223.506	249.803		249.803	
Stand 31.12.2021	223.506	484.600	0	484.600	

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tsd. €	Anhang	1.1.-31.12.2021	1.1.-31.12.2020
Konzernergebnis		223.506	61.351
+ Ertragsteuern	8	41.799	45.585
+ Zinsergebnis (ohne Währungsgewinne und -verluste)	7	538	58
- Beteiligungserträge aus nicht konsolidierten Unternehmen	7	-1.344	-1.113
+ Abschreibungen	9-11	31.902	27.881
+ Wertminderungen auf Finanzanlagen	7	0	266
Veränderung der Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und + Leistungen, Finanzforderungen und Vertragsvermögenswerte		4.829	5.476
-/+ Ergebnis aus dem Abgang immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen		-1.411	182
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		11.743	-31.205
- Ertragsteuerzahlungen		-43.353	-49.795
- Gezahlte Zinsen		-3.531	-4.048
+ Erhaltene Zinsen		2.790	3.876
-/+ Veränderung der Rückstellungen		-25.247	41.734
+/- Veränderung sonstiger Vermögenswerte und Schulden		25.208	-4.813
+ Veränderung des Working Capital		317.021	76.173
-/+ davon Veränderung der Vorräte und der geleisteten Anzahlungen		-119.637	24.026
-/+ davon Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Vertragsvermögenswerte		-232.006	15.706
davon Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und + Leistungen und der Vertragsverbindlichkeiten		668.664	36.441
= Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		584.450	171.608
= Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (Übertrag)		584.450	171.608
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten		0	81
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-354	-653
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen		34.663	60

in Tsd. €

	Anhang	1.1.-31.12.2021	1.1.-31.12.2020
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-9.467	-3.931
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		0	19
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		0	-28
+ Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen		1.059	1.167
- Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Unternehmen		-210.359	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-184.458	-3.285
+/- Finanztransaktionen mit Unternehmen des Millennium Privatstiftung-Konzerns		19.718	-200.248
+ Einzahlungen aus Leasingforderungen	11	96	13
- Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	11	-21.674	-18.827
+ Einzahlungen aus Ausschüttungen aus nicht konsolidierten Unternehmen		1.344	1.113
+ Finanzierung nicht konsolidierter Unternehmen		108	103
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-408	-217.846
= Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungs- = mitteläquivalente		399.584	-49.523
+/- Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		41.771	-31.097
+ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	17	712.268	792.888
= Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	17	1.153.623	712.268

Konzernanhang

A. Allgemeine Angaben

Darstellung der Konzernverhältnisse

Die M+W Group GmbH mit Sitz in 70376 Stuttgart, Deutschland, Löwentorbogen 9b, ist die Muttergesellschaft der M+W Gruppe („M+W“). Die Gesellschaft ist im Handelsregister Stuttgart in der Abteilung B unter der Nummer 727585 eingetragen.

Die M+W Group GmbH ist nach §§ 290ff. HGB zur Erstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet und hat als Muttergesellschaft einen Konzernabschluss nach § 315e Abs. 3 HGB erstellt.

Der kleinste Kreis, für den ein Konzernabschluss aufgestellt wird, ist der Konsolidierungskreis der Exyte GmbH. Die oberste Muttergesellschaft, die einen Konzernabschluss aufstellt, in den die M+W Group GmbH und ihre Tochterunternehmen einbezogen werden, ist die Millennium Privatstiftung, Wien, Österreich.

Darstellung der Teilbereiche der M+W Gruppe

Im Zuge der Neuausrichtung wurden die Konzernaktivitäten der M+W im Laufe des Jahres 2018 in einen Kernbereich („Core“) und einen Bereich nicht zentraler Aktivitäten („Non-Core“) aufgeteilt, die als unabhängige Teilbereiche geführt werden. Seit August 2018 firmiert der Core-Bereich als Exyte Gruppe („Exyte“). Obergesellschaft der Exyte Gruppe ist die Exyte GmbH, Stuttgart. 100 %-ige Anteilseignerin der Exyte GmbH ist die M+W Group GmbH.

Exyte

Die Exyte Gruppe wird eigenverantwortlich durch die Geschäftsführung der Exyte GmbH geführt und beinhaltet die Kernaktivitäten der M+W Gruppe. Exyte untergliedert sich nach Managementverantwortlichkeit in die regionalen Segmente Europe, Middle East and Africa (EMEA), Americas (AMER), Asia-Pacific (APAC) sowie das Geschäftsfeld Technology & Services (T&S). Exyte zählt in den Geschäftsbereichen Advanced Technology Facilities (ATF), Biopharma & Life Sciences (BLS), Data Centers (DTC) und Regional Specific Business (RSB) zu den global tätigen Unternehmen für Planung, Projektmanagement sowie Projektausführung. Von der Konzeptentwicklung bis zur schlüsselfertigen Komplettlösung realisiert Exyte Aufträge unterschiedlicher Größe, die eine schnelle Umsetzung, hohe Qualitätsstandards und Kosteneffizienz erfordern. Dabei verbindet Exyte Prozesstechnologie und komplexe Gebäudeinfrastrukturen zu integrierten Gesamtlösungen.

Non-Core

Der Fokus des Non-Core Bereichs liegt im Wesentlichen darauf, die noch aktiven Projekte, insbesondere die verlustträchtigen Projekte aus dem „Waste to Energy“-Bereich, abzuwickeln. Die Geschäftstätigkeit in diesem Bereich wurde - mit Ausnahme der Restabwicklung der noch laufenden Projekte - bereits in der Vergangenheit eingestellt.

Daneben existieren weitere Gesellschaften, die nicht mehr aktiv am Markt tätig sind und demzufolge über kein aktives Geschäft verfügen. Diese Gesellschaften sollen mittelfristig abgewickelt werden.

Die Gesellschaft Blitz S18-226 GmbH (Stuttgart, Deutschland) einschließlich ihrer Tochtergesellschaft Delicatessen Engineering Services Pvt. Ltd. (Hyderabad, Indien) wurde im Geschäftsjahr 2021 durch einen konzerninternen Verkauf aus dem Non-Core Bereich in den Core Bereich („Exyte“) übertragen.

B. Rechnungslegungsgrundsätze

Grundlagen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften der International Financial Accounting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Maßgeblich sind diejenigen Standards und Interpretationen, die zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung veröffentlicht, von der Europäischen Union übernommen und für den Konzern relevant und verpflichtend sind. Der Konzernabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von M+W.

Das Geschäftsjahr der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben; es wird kaufmännisch gerundet.

Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Neue oder geänderte Rechnungslegungsstandards

Die angewendeten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewendeten Methoden. Darüber hinaus hat M+W nur die überarbeiteten Standards angewendet, die für das Geschäftsjahr 2021 erstmals verpflichtend anzuwenden waren.

Neue oder geänderte Rechnungslegungsstandards

	Erstmalige Anwendung ¹	Übernahme durch die EU-Kommission	(Erwartete) Auswirkungen auf M+W
Im Jahr 2021 erstmals anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften	1.1.2021	Ja	Unwesentlich
Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“, IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“, IFRS 4 „Versicherungsverträge“ und IFRS			

Neue oder geänderte Rechnungslegungsstandards

	Erstmalige Anwendung ¹	Übernahme durch die EU-Kommission	(Erwartete) Auswirkungen auf M+W
Im Jahr 2021 erstmals anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften			
16 „Leasingverhältnisse“ - Reform der Referenzzinssätze (Phase 2)			
Änderungen an IFRS 4 „Versicherungsverträge“ - Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung von IFRS 9	1.1.2021	Ja	Keine
Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ - COVID-19-bezogene Mietkonzessionen nach dem 30. Juni 2021	1.4.2021	Ja	Keine
Zukünftig anzuwendende neue Standards			
IFRS 17 „Versicherungsverträge“	1.1.2023	Ja	Keine
Zukünftig anzuwendende geänderte Standards/Interpretationen			
Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ - Aktualisierung eines Verweises auf das Rahmenkonzept	1.1.2022	Ja	Keine
Änderungen an IAS 16 „Sachanlagen“ - Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung	1.1.2022	Ja	Keine
Änderungen an IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“ - Belastende Verträge/Kosten für die Erfüllung eines Vertrags	1.1.2022	Ja	Unwesentlich
Jährliche Verbesserungen an den IFRS 2018-2020 (IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16, IAS 41)	1.1.2022	Ja	Unwesentlich
Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ - Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	1.1.2023	Nein	Keine
Änderungen an IAS 1 - Angabe von Rechnungslegungsmethoden	1.1.2023	Ja	Unwesentlich
Änderungen an IAS 8 - Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	1.1.2023	Ja	Unwesentlich
Änderungen an IAS 12 - Latente Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion	1.1.2023	Nein	Unwesentlich
Änderungen an IFRS17 Erstanwendung von IFRS 17 und IFRS 9 - Vergleichsinformationen	1.1.2023	Nein	Keine
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 - Verkauf oder Einlagen von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	Unbestimmt	Nein	Keine

¹ Die Vorschriften sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die zum oder nach dem genannten Datum beginnen.

Konsolidierungskreis

Alle wesentlichen Unternehmen, auf die die M+W Group GmbH als Mutterunternehmen mittelbar bzw. unmittelbar einen beherrschenden Einfluss ausübt, sind in den Konzernabschluss als vollkonsolidierte Tochterunternehmen einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn das Mutterunternehmen die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das Tochterunternehmen hat, es an positiven und negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt ab dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung vorliegt. Sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr besteht.

Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

Anzahl der Unternehmen	31.12.2021	31.12.2020
M+W Group GmbH und vollkonsolidierte Tochterunternehmen	56	44
Inland	9	10
Ausland	47	34
Gemeinschaftliche Tätigkeit (nur Ausland)	2	2

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Konsolidierungskreises	
Stand 1.1.2021	44
Veränderung im Geschäftsjahr 2021	
CPS Gruppe (Unternehmenserwerb):	16
CPS Holdco, LLC, Boise, USA	
CPS Intermediate, LLC, Boise, USA	
CPS Buyer, LLC, Boise, USA	
Critical Process Systems Group, Inc., Boise, USA	
BioPharm Engineered Systems, LLC, Andover, USA	
CPS Process Solutions, LLC, Andover, USA	
Diversified Fluid Solutions, LLC, Boise, USA	
ENGVT, LLC, Williston, USA	
Fab-Tech, Inc., Colchester, USA	
Pure Guard, LLC, Colchester, USA	
NEHP, Inc., Williston, USA	
NEHP Worldwide, LLC, Williston, USA	
CPS Intermediate II, LLC, Boise, USA	
CPS Buyer Holdco II, LLC, Boise, USA	
CPS Buyer II, LLC, Boise, USA	
Nuance Systems, LLC, Portland, USA	
Exyte Japan Ltd., Tokio, Japan MW Saudi Arabia Ltd., Riad, Saudi-Arabien (Liquidation)	-2
NSTAR Global Services Mexico, S. de R.L. de C.V., Mexico-Stadt, Mexiko (Entkonsolidierung aufgrund untergeordneter Bedeutung)	-1
Exyte Technology Gebäude GmbH & Co. KG, Stuttgart, Deutschland (Anwachsung an Exyte Technology GmbH)	-1
Stand 31.12.2021	56

19 (2020: 22) Tochterunternehmen und zwei (2020: ein) assoziierte(s) Unternehmen wurden nicht im Wege der Vollkonsolidierung bzw. der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, da die Kosten der Aufbereitung des für eine Einbeziehung erforderlichen Berichtswesens den Nutzen des entsprechenden Berichtswesens überwiegen. Hierbei handelt es sich um Unternehmen, durch deren Nichteinbeziehung in den Konzernabschluss keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns resultieren. Quantitative Messgrößen hierfür sind ihre relativen Anteile am Gesamtkonzernwert der Bilanzsumme, der Umsatzerlöse und des operativen Ergebnisses (EBIT). Anteile an Tochterunternehmen und an assoziierten Unternehmen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, werden unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (langfristig) ausgewiesen.

Mit Wirkung zum 1. November 2021 erwarb die Exyte Americas Holding Inc., Plano, USA, 100 % der Anteile an der CPS Holdco, LLC, Boise, USA und ihren Tochterunternehmen. Die Critical Process Systems Group (CPS Gruppe) besteht aus 16 Gesellschaften.

Die Gesellschaften wurden auf vorläufiger Basis in den Konzernabschluss einbezogen, da noch nicht alle notwendigen Informationen für die finale Ermittlung des Kaufpreises zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses vorlagen. Aus einer möglichen Anpassung des Kaufpreises könnten sich Auswirkungen auf den bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwert und den unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bilanzierten Rückzahlungsanspruch aus vorläufiger Kaufpreiszahlung ergeben.

Die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorläufig ermittelten Anschaffungskosten betragen 255.882 Tsd. USD (221.007 Tsd. €; umgerechnet zum Stichtagskurs zum 1. November 2021). Der zum Erwerbszeitpunkt erwartete Kaufpreis wurde am 1. November 2021 in bar geleistet. Hiervon wurde ein Teilbetrag von 5.000 Tsd. USD auf ein Sperrkonto eingezahlt. Dieser Betrag wird nach Festlegung des finalen Kaufpreises entweder (in Teilen) an den Verkäufer ausgezahlt oder (in Teilen) an die Exyte Americas Holding Inc. zurücküberwiesen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist auf Grundlage der vorläufig ermittelten Anschaffungskosten zu erwarten, dass hiervon ein Teilbetrag von 924 Tsd. USD an die Exyte Americas Holding Inc. zurückzuzahlen ist. Dieser Rückzahlungsanspruch ist im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 mit 817 Tsd. € unter den „Sonstigen finanziellen Vermögenswerten (kurzfristig)“ ausgewiesen. Die im Zusammenhang mit dem Erwerb der CPS Gruppe im Geschäftsjahr 2021 angefallenen Kosten (insbesondere Beratungs- und Due-Diligence-Kosten) belaufen sich auf 5.391 Tsd. €. Diese sind in den Verwaltungskosten ausgewiesen.

Das erworbene Reinvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €

	Buchwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs	Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden	Zeitwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte	31	56.141	56.172
Sachanlagevermögen	10.286	0	10.286
Nutzungsrechte	3.756	0	3.756
Aktive latente Steuern	3.846	0	3.846
Vorräte	13.863	204	14.067
Geleistete Anzahlungen	424	0	424
Vertragsvermögenswerte	3.307	0	3.307
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.438	0	23.438
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	512	0	512
Übrige Vermögenswerte	1.115	0	1.115
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11.423	0	11.423
Erworbene Vermögenswerte	72.001	56.345	128.346
Passive latente Steuern	0	15.337	15.337
Sonstige Rückstellungen	4.278	0	4.278
Vertragsverbindlichkeiten	4.253	0	4.253
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.942	0	13.942
Leasingverbindlichkeiten	3.756	0	3.756
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.097	0	8.097
Übrige Verbindlichkeiten	3.031	0	3.031
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	242	0	242
Übernommene Schulden	37.599	15.337	52.936
Erworbenes Reinvermögen	34.402	41.008	75.410
Anschaffungskosten			221.007
Verbleibender Geschäfts- oder Firmenwert			145.597

Wesentliche Abweichungen zwischen dem Bruttobetrag und dem beizulegenden Zeitwert der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen nicht. Es wird erwartet, dass die erworbenen Forderungen vollumfänglich einbringlich sind.

Durch den Erwerb wird Exyte seine regionale Präsenz auf dem US-amerikanischen Markt stärken sowie Synergien auf den Halbleiter- und Life-Sciences-Märkten nutzen. In der Erweiterung seines Portfolios um das Fertigungs- und Engineering-Geschäft der CPS Gruppe sieht Exyte zudem Chancen zur Gewinnung neuer Kunden. Der Geschäfts- oder Firmenwert enthält nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte wie Fachwissen der Mitarbeiter und erwartete Synergieeffekte. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Der Umsatz der CPS Gruppe beläuft sich für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit vom 1. November 2021 bis 31. Dezember 2021 auf 24.886 Tsd. €; das Ergebnis nach Steuern (inklusive der Ergebniseffekte aus der Kaufpreisallokation) für diesen Zeitraum beträgt 2.753 Tsd. €. Wäre der Unternehmenszusammenschluss bereits zum 1. Januar 2021 erfolgt, hätte sich der Konzernumsatz um 135.442 Tsd. € und das Konzernergebnis nach Steuern (inklusive der Ergebniseffekte aus der Kaufpreisallokation) um 16.473 Tsd. € erhöht.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der M+W Group GmbH ist Bestandteil des Konzernanhangs und als Anlage beigefügt.

Konsolidierungsmethoden

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Rechnungslegungsmethoden angesetzt.

Unternehmenserwerbe unter gemeinsamer Beherrschung

Bei Unternehmenserwerben unter gemeinsamer Beherrschung (Erwerb von Unternehmen, bei denen Erwerber und Akquisitionsjahr vom gleichen Unternehmen beherrscht werden) erfolgt die Erwerbsbilanzierung unter Anwendung der Buchwertmethode. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert des erworbenen Reinvermögens und dem Kaufpreis wird erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Sonstige Unternehmenserwerbe

Sonstige Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode abgebildet. Zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung sind die Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Akquisitionsobjekts in den Konzernabschluss aufzunehmen. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden - unabhängig von der Beteiligungshöhe von Exyte - in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Bei Beteiligungen unter 100 % ist der auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallende Anteil am Nettovermögen gesondert im Eigenkapital zu erfassen. Maßgeblich sind die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Die Anschaffungskosten eines erworbenen Unternehmens bemessen sich nach dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung, d. h. der Summe aus hingegebenen Vermögenswerten, übernommenen Schulden des Veräußerers und ausgegebenen eigenen Eigenkapitalinstrumenten. Anschaffungsnebenkosten werden als Aufwand erfasst. Der Wertansatz eines etwaigen Geschäfts- oder Firmenwerts wird bestimmt durch den Überschuss der Summe aus den Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Wert der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter und dem beizulegenden Zeitwert der bereits vor dem Erwerbsstichtag von Exyte gehaltenen Eigenkapitalanteile des Akquisitionsobjekts (sukzessiver Erwerb) über den beizulegenden Zeitwert der erworbenen Nettovermögenswerte.

Schuldenkonsolidierung, Zwischenergebniseliminierung und Aufwands- und Ertragseliminierung

Forderungen und Verbindlichkeiten, Zwischenergebnisse sowie Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Die konzerninternen Lieferungen und Leistungen erfolgen zu Marktpreisen, die auf der Grundlage des „dealing at arm's length“-Grundsatzes ermittelt werden. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern, wobei aktive und passive latente Steuern saldiert werden, wenn Steuergläubiger und Steuerschuldner übereinstimmen.

Währungsumrechnung

Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden monetäre Positionen in fremder Währung (liquide Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten) zum Stichtagskurs bewertet. Die Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Nicht monetäre Positionen in fremder Währung sind mit den historischen Kursen am Tag des Geschäftsvorfalles angesetzt.

Da die einbezogenen Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht grundsätzlich selbstständig betreiben, entspricht die funktionale Währung der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Abweichend hiervon stellt der US-Dollar die funktionale Währung einer Gesellschaft in Singapur und der Euro die funktionale Währung einer Zwischenholding in Singapur dar.

Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen

Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, rechnet M+W zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag um. Aufwendungen und Erträge werden zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge erfasst M+W erfolgsneutral als Teil des sonstigen Ergebnisses. Bei einem (Teil-)Abgang der Tochterunternehmen sind die Währungserfolge (anteilig) in die GuV-Sektion der Gesamtergebnisrechnung umzugliedern.

Für die Fremdwährungsumrechnung hat M+W die folgenden Kurse herangezogen:

Wechselkurse		Stichtagskurse		Jahresdurchschnittskurse	
	1 EUR	31.12.2021	31.12.2020	2021	2020
USA	USD	1,1303	1,2259	1,1807	1,1418
Singapur	SGD	1,5309	1,6274	1,5867	1,5755
Großbritannien	GBP	0,8412	0,9086	0,8569	0,8890
Brasilien	BRL	6,3824	6,3717	6,3783	5,9594
Russland	RUB	83,5863	90,1883	87,0750	83,4370
China	CNY	7,1994	8,0070	7,6155	7,8797
Indien	INR	84,3880	89,9420	87,1655	84,6159
Malaysia	MYR	4,7269	4,9655	4,8986	4,8028
Philippinen	PHP	57,5920	58,9030	58,4093	56,5623
Taiwan	TWD	31,3505	34,4038	33,0061	33,5728
Vietnam	VND	25.791,0000	28.322,0000	27.070,6667	26.564,6667
Israel	ILS	3,5179	3,9363	3,8193	3,9074
Saudi-Arabien	SAR	4,2614	4,5957	4,4298	4,2854
Mexiko	MXN	23,2544	24,4001	24,0080	24,5523
Japan	JPY	129,9700	127,2300	130,1075	121,6158
Tschechien	CZK	24,9580	26,3020	25,6658	26,5416

Ansatz und Bewertung

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Eine Überprüfung erfolgt auch, wenn Ereignisse oder Umstände eintreten, die darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht wiedererlangt werden kann. Die Überprüfung auf Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Übrige immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Software, Patente und Lizenzen, werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis 15 Jahren abgeschrieben. Darüber hinaus überprüft M+W diese jährlich auf Anhaltspunkte für Wertminderungen (vgl. Kapitel „Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen“). Übrige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer liegen bei M+W nicht vor.

Für die eigene Entwicklung von Produkten oder Verfahren setzt M+W immaterielle Vermögenswerte an, wenn das Vorhaben eindeutig abgegrenzt werden kann, als technisch realisierbar beurteilt wird und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt ein Ansatz voraus, dass die aktivierten Beträge mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden. Aktivierte Entwicklungen werden planmäßig über den erwarteten Verkaufszeitraum der unter Einsatz dieser Vermögenswerte hergestellten Produkte abgeschrieben; die Nutzungsdauern betragen zwei bis sechs Jahre. Aktivierte Entwicklungen werden jährlich auf Anhaltspunkte für Wertminderungen überprüft. Forschungskosten werden unmittelbar aufwandswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Der Großteil der Entwicklungsaktivitäten von M+W wird im Rahmen von Kundenaufträgen geleistet. Die hieraus resultierenden Aufwendungen werden unter den Umsatzkosten ausgewiesen. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, die Kundenaufträgen nicht direkt zurechenbar sind, werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt. Diese Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 56 Tsd. € (2020: 42 Tsd. €).

Sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Die

Aktivierung beginnt mit Vorliegen der Ansatzvoraussetzungen für die betreffenden Vermögenswerte und endet, sobald diese entsprechend den Planungen des Managements für den Einsatz im Unternehmen zur Verfügung stehen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Der Ansatz der Herstellungskosten erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteiliger Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern für Sachanlagen	Nutzungsdauer
Gebäude	25-40 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	4-25 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-13 Jahre

Wenn Sachanlagen verkauft oder aufgegeben werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen prüft M+W an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für Wertminderungen vorliegen. Ist das der Fall, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt, um die Höhe eines etwaigen Wertminderungsaufwands zu bestimmen. Ist der erzielbare Betrag für den Vermögenswert nicht verlässlich ermittelbar, erfolgt die Werthaltigkeitsprüfung auf der Ebene der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Vermögenswert zurechenbar ist. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit stellt die kleinste Einheit dar, für die sich weitgehend unabhängige Einzahlungen aus der fortgesetzten Nutzung identifizieren lassen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswertes.

Den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt M+W als Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen vertragswilligen Parteien erzielt werden könnte.

Der Nutzungswert bestimmt sich nach dem Barwert der aus dem betrieblichen Einsatz erwarteten Nettozahlungsmittelzuflüsse. Die Abzinsung erfolgt mit einem Zinssatz vor Steuern, der die Fristigkeit der Cashflows und die spezifischen Risiken des Vermögenswertes berücksichtigt, die sich nicht in den geschätzten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüssen niedergeschlagen haben.

Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert eines Bewertungsobjekts, wird dieser auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der Wertminderungsaufwand wird sofort ergebniswirksam in den Funktionskosten bzw. bei mangelnder Zurechenbarkeit in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Des Weiteren werden Abschreibungsmethode, Nutzungsdauer und Restwert jährlich überprüft.

Fällt der Grund für eine Wertminderung in einer Folgeperiode ganz oder teilweise weg, prüft M+W, ob eine Zuschreibung vorzunehmen ist. Die Wertaufholungsobergrenze wird einerseits durch die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bestimmt, die sich ergäben, wenn keine Wertminderung in den Vorperioden erfasst worden wäre. Andererseits darf der Vermögenswert nicht über seinem erzielbaren Betrag angesetzt werden. Die Wertaufholung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Wertaufholungen für den Geschäfts- oder Firmenwert sind nicht zulässig.

Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes (des Leasinggegenstands) für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt überträgt. Als Leasingnehmer erfasst M+W für eingegangene Leasingverhältnisse Nutzungsrechte an Sachanlagen und Verbindlichkeiten für die gegenüber dem Leasinggeber eingegangenen Zahlungsverpflichtungen.

Die Leasingverbindlichkeiten ermitteln sich als Barwert der folgenden Leasingzahlungen:

- feste Leasingzahlungen,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Kurs oder an einen Index gekoppelt sind,
- Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wird.

Die Leasingzahlungen werden mit währungs-, vermögenswert- und laufzeitspezifischen Grenzfremdkapitalzinssätzen des jeweiligen Leasingnehmers diskontiert. Die Leasingverbindlichkeiten werden nach der Effektivzinsmethode bewertet und fortgeschrieben.

Die zu aktivierenden Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Barwert der Leasingzahlungen (= Höhe der Leasingverbindlichkeit),
- bei (oder vor) der Bereitstellung des Leasingguts geleistete Leasingzahlungen bzw. abgegrenzte Aufwendungen, abzüglich erhaltener Leasinganreize,
- anfängliche direkte Kosten,
- Barwert der für eine Rückbauverpflichtung angesetzten Schuld.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses vorgenommen. Die Laufzeiten der Leasingverhältnisse und damit die Nutzungsdauern liegen wie im Vorjahr zwischen 13 Monaten und 18,5 Jahren.

M+W nimmt die Anwendungserleichterung sowohl für Leasingverhältnisse von geringem Wert (Neuwert des Leasinggegenstands < 5 Tsd. €) als auch für kurzfristige Leasingverhältnisse (unkündbare Grundmietzeit zwölf Monate oder weniger) in Anspruch. Nutzungsentgelte für Leasingverhältnisse, bei denen die Anwendungserleichterungen des IFRS 16 in Anspruch genommen werden, werden in voller Höhe linear über die Leasingdauer als Aufwand erfasst.

Bestimmte Verträge über die Anmietung von Immobilien enthalten Verlängerungs- und/oder Kündigungsoptionen. Laufzeitänderungen aus der Ausübung bzw. Nichtausübung solcher Optionen werden bei der Vertragslaufzeit nur dann berücksichtigt, wenn diese hinreichend sicher sind.

Bei M+W bestehen Leasingverhältnisse im Wesentlichen für Verwaltungs- und Produktionsgebäude, für Wohnungen, die während eines Projekts für Mitarbeiter für einen Zeitraum von mehr als zwölf Monaten angemietet werden, und für Firmenwagen.

Bei zwei Leasingverhältnissen fungiert M+W als Untervermieter und bilanziert dieses als Untervermieter und insoweit als Leasinggeber. Die Untermietverträge wurden als Finanzierungsleasing klassifiziert und folglich Forderungen in Höhe der Nettoinvestitionswerte angesetzt. Der Nettoinvestitionswert entspricht dem Barwert des Anspruchs auf Leasingzahlungen zuzüglich eines eventuellen ungarantierten Restwerts. Die vom Leasingnehmer gezahlten Leasingraten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt. In der Folgebewertung wird die Forderung aus den Leasingverhältnissen um die Tilgungsanteile vermindert. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit der Leasingverhältnisse erfolgswirksam als Zinsertrag erfasst.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einer Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einer anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

Finanzielle Vermögenswerte

Zu den finanziellen Vermögenswerten der M+W gehören Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und derivative Finanzinstrumente. Sonstige finanzielle Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Finanzforderungen gegen Unternehmen des Firmenverbands der Millennium Privatstiftung, nicht konsolidierte Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie sonstige finanzielle Forderungen (z. B. Kautionen).

Finanzielle Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt in der konsolidierten Bilanz berücksichtigt, zu welchem M+W Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird. Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag bilanziert. Die Bewertung erfolgt hierbei zum beizulegenden Zeitwert; ausgenommen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zum Transaktionspreis bewertet werden.

Finanzielle Vermögenswerte werden in Abhängigkeit vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung der Vermögenswerte, entweder als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC), als „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis“ (FVOCI) oder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVTPL) klassifiziert und entsprechend bewertet. M+W beabsichtigt finanzielle Vermögenswerte bis zu ihrer Fälligkeit zu halten, um die vertraglichen Zahlungsströme daraus zu generieren. Wenn diese vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, dann bewertet M+W diese finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn das vertragliche Anrecht auf Zahlungsströme aus diesem Vermögenswert ausläuft oder übertragen wurde und die Ausbuchungskriterien erfüllt sind.

Wertminderungen - erwartete Kreditausfälle und individuelles Ausfallrisiko

Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte werden nach einem Drei-Stufen-Modell ermittelt. Beim generellen Ansatz werden zur Bestimmung von nicht bonitätsbeeinträchtigten Wertminderungen, sogenannten erwarteten Kreditverlusten („expected credit losses“ - ECLs), zu jedem Abschlussstichtag Veränderungen der Ausfallrisiken analysiert und eine Einstufung dahingehend gemacht, ob sich diese Risiken signifikant erhöht haben oder nicht. Soweit das nicht der Fall ist, wird der erwartete Kreditverlust über einen Zeithorizont von zwölf Monaten bestimmt („12-month ECL“). Hat sich das Ausfallrisiko signifikant erhöht, wird hingegen die tatsächliche Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte zugrunde gelegt („lifetime ECL“).

Bei der Ermittlung nicht bonitätsbeeinträchtigter Wertminderungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und für Vertragsvermögenswerte wendet M+W den vereinfachten Ansatz an und verzichtet auf eine Einstufung der Ausfallrisiken. M+W berücksichtigt kundenspezifische Ausfallwahrscheinlichkeiten, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Forderungsbetrag und von der erwarteten Laufzeit der Forderung zu einer entsprechenden Wertberichtigung führen und somit einen erwarteten Kreditverlust darstellen („lifetime ECL“).

Die zur Ermittlung erwarteter Kreditverluste von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie von Vertragsvermögenswerten verwendeten Ausfallwahrscheinlichkeiten werden von Wirtschaftsinformationsdiensten zur Verfügung gestellt. Diese beruhen auf individuellen und fortwährend aktualisierten Daten bezüglich des Bonitätsrisikos der Kontrahenten von M+W (z. B. dem Zahlungsverhalten) oder auf Unternehmens- und Branchendaten unter Berücksichtigung zukunftsgerichteter makroökonomischer Daten. Für Kontrahenten, für die keine individuellen oder branchenbezogenen Ausfallwahrscheinlichkeiten vorliegen, werden länderbezogene Benchmark-Daten von Wirtschaftsinformationsdiensten herangezogen.

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Forderungen wird die Vereinfachung für Finanzinstrumente mit einem niedrigen Kreditrisiko („low credit risk exemption“) in Anspruch genommen. Zur Einschätzung eines niedrigen Kreditrisikos tragen schuldnerepezifische Ratinginformationen bei. Die Anforderungen für Finanzinstrumente mit einem niedrigen Kreditrisiko werden für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Forderungen mit mindestens einem Investment-Grade-Rating als erfüllt angesehen, sodass keine Nachverfolgung des Kreditrisikos für Finanzinstrumente mit einem niedrigen Kreditrisiko erforderlich ist.

Bei objektiven Hinweisen auf den Eintritt eines Ausfallereignisses wird neben erwarteten Kreditausfällen der ersten und zweiten Stufe zudem das individuelle Ausfallrisiko als Wertminderung berücksichtigt (Stufe drei). Als Ausfallereignis definiert M+W grundsätzlich eine nicht länger vorhandene Einbringlichkeit des Finanzinstrumentes. Als objektive Hinweise gelten beispielsweise signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Zahlungsausfälle und -verzögerungen, Herabsetzung der Kreditwürdigkeit, Insolvenz bzw. andere Sanierungsverfahren des Schuldners und sonstige beobachtbare Daten, die auf eine merkliche Verminderung der erwarteten Zuflüsse aus finanziellen Vermögenswerten hindeuten.

M+W überprüft zum Ende eines jeden Geschäftsjahres, ob sich das Kreditrisiko von Forderungen verändert hat, und passt die Wertberichtigung gegebenenfalls an.

Wertminderungen/Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen/sonstigen betrieblichen Erträgen berichtet.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Zu den finanziellen Verbindlichkeiten der M+W gehören Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Leasingverbindlichkeiten, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC) oder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVTPL) klassifiziert und entsprechend bewertet. Die Zugangsbewertung erfolgt für alle finanziellen Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert.

Leasingverbindlichkeiten werden am Bereitstellungsdatum zum Barwert der zu diesem Zeitpunkt mit hoher Wahrscheinlichkeit noch zu leistenden Leasingzahlungen bewertet. Diese werden zum Grenzfremdkapitalzinssatz des jeweiligen Leasingnehmers im Zeitpunkt der Bereitstellung des Leasingguts abgezinst, wenn der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmbar ist.

Die Folgebewertung für finanzielle Verbindlichkeiten der Klasse FVTPL (betrifft bei M+W ausschließlich derivative Finanzinstrumente) erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Nettogewinne und -verluste, einschließlich der Zinsaufwendungen, werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden, zum Beispiel durch Diskontierung der geschätzten zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz, oder durch die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle ermittelt.

Die Folgebewertung für finanzielle Verbindlichkeiten der Klasse AC erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Finanzierungskosten, einschließlich der bei Rückzahlung oder Tilgung zahlbaren Prämien, werden nach der Effektivzinsmethode als Zinsaufwand erfasst. Abweichungen zwischen dem effektiven Zinsaufwand und den Zinszahlungen führen zu einer Anpassung des Buchwerts der finanziellen Verbindlichkeit.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder vom Gläubiger nicht mehr durchsetzbar sind.

Derivative Finanzinstrumente

Bei M+W werden derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Steuerung von Risiken aus Währungsschwankungen eingesetzt. Sofern die Anforderungen an eine Sicherungsbeziehung erfüllt sind, werden die Derivate als Sicherungsinstrumente in Cashflow-Hedges bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente werden beim erstmaligen Ansatz sowie im Rahmen der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Hierbei führt ein positiver Marktwert zu einem finanziellen Vermögenswert und ein negativer Marktwert zu einer finanziellen Verbindlichkeit. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam unter den Kursgewinnen bzw. Kursverlusten im Finanzergebnis erfasst, es sei denn, die Derivate sind als Sicherungsinstrumente designiert.

Im Rahmen des Cashflow-Hedge-Accountings wird der effektive Anteil der Zeitwertänderungen aus dem Sicherungsinstrument bis zum Eintritt des Grundgeschäfts erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Die dort erfassten Gewinne und Verluste bleiben so lange erfolgsneutral, bis die abgesicherten Cashflows aus dem Grundgeschäft erfolgswirksam werden. Der ineffektive Anteil wird fortwährend unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt.

Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt werden. Enthalten sind neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie der Fertigung zuzurechnen sind. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Sofern sich zum Abschlussstichtag ein niedrigerer Nettoveräußerungswert ergibt, wird dieser angesetzt. Die Bewertung gleichartiger Vermögenswerte des Vorratsvermögens basiert auf der Durchschnittsmethode.

Der Nettoveräußerungserlös ist der geschätzte Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der bis zum Verkauf anfallenden Kosten.

Geleistete Anzahlungen

Bei den geleisteten Anzahlungen handelt es sich im Wesentlichen um Anzahlungen an Subunternehmer im Rahmen von Projektaufträgen.

Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten

Vertragsvermögenswerte stellen einen bedingten Anspruch für die in Arbeit befindlichen Aufträge dar, bei denen M+W in Vorleistung gegenüber dem Kunden getreten ist. Bei Projekten, deren Umsatzrealisierung über einen bestimmten Zeitraum erfolgt, wird der Leistungsfortschritt inputbasiert nach der Cost-to-Cost-Methode bestimmt.

Von Kunden angeforderte und erhaltene Anzahlungen vor der Erbringung der zugesagten Leistung begründen Verpflichtungen gegenüber dem Kunden. Einen Überhang der Verpflichtungen über die Ansprüche aus einem Kundenvertrag hinaus weist M+W als Vertragsverbindlichkeit aus.

Vertragsvermögenswerte werden innerhalb des gewöhnlichen Geschäftszyklus realisiert. Daher werden diese als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, auch wenn die Realisierung des kompletten Vertragsvermögenswerts oder die Erfüllung des Kundenvertrags einen Zeitraum von zwölf Monaten überschreitet.

Bereits in Rechnung gestellte Teilleistungen (unbedingte Ansprüche) werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Steuerwerten der Vermögenswerte und Schulden und ihren Wertansätzen in der Konzern-Bilanz gebildet.

Daneben werden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge erfasst, deren künftige Nutzung überwiegend wahrscheinlich ist. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf Grundlage der am Abschlussstichtag gültigen Steuersätze vorgenommen, es sei denn diese wurden bereits mit Wirkung für die Jahre der erwarteten Umkehr der temporären Differenzen bzw. der Verlustnutzung geändert.

Steuerliche Konsequenzen von Gewinnausschüttungen werden beim ausschüttenden Unternehmen erst zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses berücksichtigt.

Latente Steuervorteile, deren Nutzung von einem verrechenbaren Einkommen nach Ende des Planungszeitraums abhängt, werden nicht aktiviert.

Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird nicht vorgenommen. Aktive und passive latente Steuern des gleichen Steuersubjekts werden saldiert, wenn sich diese auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und das Unternehmen einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat. Latente Steuern gelten ausnahmslos als langfristig.

Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsverpflichtungen umfassen die Versorgungsverpflichtungen von M+W aus leistungsorientierten Altersversorgungssystemen. Die Pensionsverpflichtungen bewertet M+W nach einem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Methode“). Hierzu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten eingeholt.

Die verwendeten biometrischen Wahrscheinlichkeiten entstammen den von Prof. Dr. Klaus Heubeck herausgegebenen „Richttafeln 2018 G“.

Den erfolgswirksam erfassten Pensionsaufwand ermittelt M+W anhand der Parameter zum Ende des jeweiligen Vorjahres und der Planformel. Soweit der auf Basis der am Ende des Geschäftsjahres geltenden Bewertungsparameter neubewertete Verpflichtungsbetrag von dem Ergebnis der erfolgswirksamen Fortführung abweicht, ist die Differenz erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen.

Der Dienstzeitaufwand wird in den Funktionskosten ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (z. B. bestimmte Direktversicherungen) werden die vom Arbeitgeber zu leistenden Beiträge unmittelbar in den Funktionskosten erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, soweit am Abschlussstichtag eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig mit überwiegender Wahrscheinlichkeit zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Sonstige Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet.

Rückstellungen werden mit ihrem auf den Abschlussstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Der Abzinsung liegen Zinssätze vor Steuern zugrunde, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die bis zur Erfüllung erwarteten Kosten- und Preisänderungen.

Sichere oder so gut wie sichere Rückgriffsansprüche aktiviert M+W als Vermögenswerte.

Erträge aus Rückstellungsaufösungen werden mit denjenigen Aufwandsposten verrechnet, zu deren Lasten die Rückstellungen ursprünglich gebildet wurden.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereichs von M+W liegen. Ferner können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualverbindlichkeiten darstellen, wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen nicht hinreichend für die Bildung einer Rückstellung ist und/oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Eventualverbindlichkeiten sind nicht als Schulden in der Bilanz auszuweisen, sondern im Anhang anzugeben.

Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Latente Steuern werden in der Bilanz gesondert ausgewiesen.

Umsatzerlöse

M+W plant und erstellt weltweit Produktionsanlagen und Forschungseinrichtungen für die Hightech-Industrie. Das Spektrum der Industrien, für die der Konzern tätig ist, umfasst unter anderem die Elektronikindustrie, Pharma-, Chemie- und Nahrungsmittelhersteller sowie IT- und Telekommunikationsunternehmen. Der Schwerpunkt der Wertschöpfung liegt auf dem EPC-Geschäft, d. h. der Planung (Engineering), der Beschaffung aller notwendigen Komponenten und Gewerke (Procurement) sowie der Errichtung der Anlagen (Construction). Aus diesen Tätigkeiten werden in den Regionen EMEA, AMER und APAC die wesentlichen Erlöse aus Verträgen mit Kunden generiert. Neben dem EPC-Geschäft produziert und vertreibt der Konzern im Geschäftsfeld T&S Reinraumkomponenten bzw. -Systeme für die Elektronik- und Pharmaindustrie und bietet die dazugehörigen Installationsdienstleistungen an.

Ein Vertrag mit einem Kunden liegt vor, wenn eine von den Parteien verbindlich getroffene Vereinbarung wirtschaftliche Substanz erhält, die Rechte und Pflichten beider Vertragsparteien definiert sind und es wahrscheinlich ist, dass M+W eine Gegenleistung für die Übertragung eines Gutes oder einer Dienstleistung erhält.

Während die genauen Auftragsbedingungen variieren, bestehen Kundenverträge bei M+W aus den folgenden Vertragsmodellen oder Kombinationen dieser Modelle:

- **Reimbursable:** Hierbei beinhaltet der Preis die Erstattung aller vom Kunden vorab genehmigter Kosten. Die Kosten werden als Einheitspreise festgelegt (z.B. als Stundensätze oder Materialpreise) und beinhalten in der Regel bereits einen Gewinnaufschlag.
- **Cost-Plus (Open-Book):** Bei Cost-Plus (Open-Book)-Verträgen vereinbart M+W mit dem Kunden die Erbringung der Leistung zu einem Preis „auf Nachweis“. Die Kosten müssen dem Kunden offengelegt werden. Hinzu kommt ein prozentualer Gewinnaufschlag. Bei reinen Cost-Plus (Open-Book)-Verträgen profitiert M+W nicht von Kosteneinsparungen, trägt aber auch nicht das Risiko von Kostenüberschreitungen.
- **Cost-Plus (Open-Book) mit einer garantierten Preisobergrenze:** Hierbei trägt M+W das volle Risiko von Kostenüberschreitungen, ohne von Kosteneinsparungen zu profitieren. In diesen Fällen vereinbart M+W häufig eine Aufteilung sowohl der Kosteneinsparungen als auch der Kostenüberschreitungen mit dem Kunden.
- **Lump-Sum:** Bei diesen Verträgen erfolgt die Fertigstellung des Projekts zu einem vereinbarten Festpreis. M+W profitiert somit vollständig von Kosteneinsparungen, trägt jedoch auch das volle Risiko von Kostenüberschreitungen.

In der Regel enthalten Kundenverträge nur eine Leistungsverpflichtung, da die Leistung von M+W in der Umsetzung einer integrierten Gesamtlösung von Planung über Bauausführung und Projektmanagement bis hin zur Erstellung einer kundenspezifischen, schlüsselfertigen Anlage besteht, die eine Fertigstellung und Übergabe an den Kunden in Gänze bedingt. In den wenigen Fällen, in denen Kundenverträge mehr als eine Leistungsverpflichtung enthalten, verteilt M+W die insgesamt vom Kunden erwartete Gegenleistung (Transaktionspreis) auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen.

Der Transaktionspreis eines Vertrages kann sowohl fixe als auch variable Komponenten beinhalten. Bei variablen Komponenten kann es sich um Strafen oder Boni in Bezug auf den Fertigstellungszeitpunkt oder die Kosten eines Projekts, Kompensationsansprüche oder Schadensersatzzahlungen handeln. Variable Komponenten werden in dem Umfang in den Transaktionspreis einbezogen, der eine signifikante Stornierung erfasster Erlöse hochwahrscheinlich ausschließt. Die Schätzung von variablen Gegenleistungen wird regelmäßig auf Basis des Projektfortschritts und zu jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Zur Erfüllung der Kundenverträge beauftragt M+W Subunternehmer. Dabei agiert M+W regelmäßig als Prinzipal und erfasst erstattungsfähige Kosten als Umsatzerlöse und Umsatzkosten in der Gesamtergebnisrechnung, soweit M+W die Verfügungsgewalt über die Güter und Dienstleistungen vor ihrer Übertragung auf den Kunden erlangt. In bestimmten Fällen organisiert M+W die Leistungserbringung durch den Subunternehmer, ohne Verfügungsgewalt über die auf den Kunden zu übertragenden Güter und Dienstleistungen zu erlangen. Die mit diesen Leistungen in Zusammenhang stehenden Kosten und anderen Aufwendungen werden dem Kunden direkt durch den Subunternehmer in Rechnung gestellt. In diesen Fällen erfasst M+W keine Umsatzerlöse und Umsatzkosten in der Gesamtergebnisrechnung.

Erlöse aus dem Projektgeschäft erfasst M+W nach Maßgabe des Fertigstellungsfortschritts. Zur Ermittlung des Fertigstellungsgrads werden die bereits angefallenen Kosten ins Verhältnis zu den geschätzten Gesamtkosten gesetzt (Cost-to-Cost-Methode). Als Basis für die geschätzten Gesamtkosten werden das Projektbudget sowie Erfahrungswerte aus vergleichbaren Projekten herangezogen.

M+W beurteilt monatlich die Profitabilität der Projekte. Sollten die geschätzten Gesamtkosten die erwarteten Erlöse übersteigen, erfolgt die Bildung einer Rückstellung für belastende Verträge.

Die Zahlungsbedingungen von Verträgen aus dem Projektgeschäft, deren Leistungsverpflichtungen über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden, variieren, basieren jedoch in der Regel auf einem vertraglich vereinbarten Zahlungsplan bei Erreichen bestimmter Meilensteine. Zeitlich bedingte Unterschiede zwischen der Erfassung von Erlösen und der Rechnungsstellung an den Kunden bzw. Kundenzahlungen verändern die entsprechenden Vertragsvermögenswerte bzw. Vertragsverbindlichkeiten.

M+W entwickelt, fertigt und wartet auch kontrollierte Produktionsumgebungen und Reinraumprodukte. Dabei handelt es sich um Standardprodukte, wie Filter Fan Units, Präzisionsklimageräte, Ultra Pure Water Cabinets oder auch kundenspezifische Produkte. Erlöse aus dem Verkauf von Produkten (ohne deren Installation) werden bei Übergang der Verfügungsgewalt auf den Kunden erfasst. Die Verfügungsgewalt geht auf den Kunden über, sobald alle Risiken und Chancen aus dem Produkt auf den Kunden übertragen werden oder die Besitzurkunde übergeben wird. Die Verfügungsgewalt geht gewöhnlich bei Lieferung der Produkte auf den Erwerber über.

Die Rechnungsstellung erfolgt nach Erfüllung vertraglich vereinbarter Meilensteine. Die mit den Kunden vereinbarten Bedingungen sehen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 bis 60 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

In der Regel werden Kunden keine Rückgaberechte und keine über die gesetzlich vorgeschriebenen Garantie- oder Gewährleistungsansprüche hinausgehenden Ansprüche gewährt. Die in den Verträgen enthaltene „termination for convenience“-Klausel räumt dem Kunden das Recht auf Kündigung des Vertrags ohne Angabe von Gründen ein. In diesen Fällen hat M+W Anspruch auf Zahlung der bis zum Kündigungszeitpunkt erbrachten Leistungen zuzüglich einer angemessenen Gewinnmarge sowie auf Erstattung von durch die Kündigung entstandenen Kosten.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die M+W entstandene Aufwendungen kompensieren sollen, werden erfolgswirksam als sonstige betriebliche Erträge erfasst, sobald die zu kompensierenden Aufwendungen anfallen und die Voraussetzungen für den Erhalt der Zuwendungen mit angemessener Sicherheit erfüllt werden.

C. Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie auf bestimmte Anhangangaben auswirken. Obwohl die Schätzungen und Annahmen mit großer Sorgfalt und unter Berücksichtigung der besten verfügbaren Informationen getroffen werden, können die tatsächlichen Werte in Einzelfällen davon abweichen.

Pandemiebezogene Unsicherheiten

Die weltwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2021 war weiterhin durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt. Aufgrund der Geschäftsfelder, in denen M+W tätig ist, ergaben sich im Geschäftsjahr 2021 hieraus nur geringfügige Effekte auf die Geschäftsentwicklung und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021.

Der weitere Verlauf der COVID-19-Pandemie kann derzeit nicht verlässlich abgeschätzt werden. Einerseits sind verstärkt Ausbreitungen von ansteckenderen Virusmutationen zu beobachten, andererseits wird der Verbreitung des Virus durch eine zunehmende Zahl von Impfungen weltweit entgegengewirkt. Aufgrund dieser Entwicklungen ist es schwierig, Dauer und Umfang der daraus resultierenden Auswirkungen auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Ergebnisse und Cashflows von M+W vorherzusagen.

COVID-19-bedingte Auswirkungen auf den Konzernabschluss könnten sich aus Zinsanpassungen in verschiedenen Ländern, zunehmender Volatilität der Fremdwährungskurse, einer sich verschlechternden Kreditwürdigkeit von Kunden, Zahlungsausfällen oder verspäteten Kundenzahlungen sowie aus Verzögerungen im Auftragseingang oder bei der Auftragsausführung bzw. Vertragserfüllung, z. B. durch einen eingeschränkten Zugang zu Baustellen, ergeben. Daneben könnten sich weitere COVID-19-bedingte Auswirkungen aus angepassten oder modifizierten Umsatzerlös- und Kostenstrukturen, der Volatilität in Finanz- und Beschaffungsmärkten oder der Schwierigkeit, Vorhersagen und Prognosen aufgrund von Unsicherheiten hinsichtlich Höhe und Zeitpunkt von Zahlungsflüssen zu treffen, ergeben. Diese Faktoren könnten sich auf beizulegende Zeitwerte und Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden, Höhe und Zeitpunkt der Ergebnisrealisierung sowie die Zahlungsflüsse auswirken.

Die im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2021 getroffenen abschlussrelevanten Schätzungen und Annahmen basieren auf dem vorhandenen Wissensstand und den besten verfügbaren Informationen. M+W geht davon aus, dass die COVID-19-Pandemie die operative Geschäftsentwicklung und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auch künftig nicht wesentlich negativ beeinflussen wird. Diese Einschätzung ergibt sich unter anderem aus Erkenntnissen der operativen Entwicklung des Geschäftsjahres 2021, aus der Analyse des Portfolios laufender und neuer Projekte bezüglich eventueller Risiken aus Projektverzögerungen und aus der Überprüfung von Kundenklassen und Subunternehmern im Hinblick auf mögliche Änderungen im Ausfallrisiko. Der Einschätzung liegen ferner die Annahmen zugrunde, dass keine erneuten flächendeckenden Lock-down-Maßnahmen oder Grenzsicherungen notwendig sein werden, dass staatliche Unterstützungsprogramme ihre Wirkung fortsetzen und dass sich die Weltwirtschaft im Laufe des Jahres 2022 weiter erholen wird.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer sich im nächsten Geschäftsjahr das Risiko einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden ergeben könnte, werden nachstehend erläutert.

Wesentliche Ermessensentscheidungen bei Anwendung des IFRS 15

Bestimmung des Leistungsfortschritts

M+W erfasst bei dem überwiegenden Teil der Aufträge Erlöse nach Leistungsfortschritt. Für die Bestimmung des Leistungsfortschritts ist die präzise Einschätzung des Fertigstellungsgrads anhand der angefallenen Istkosten im Verhältnis zu den geschätzten Gesamtkosten ermessensbehaftet. Die geschätzten Gesamtkosten werden zu Beginn eines Projekts kalkuliert und beinhalten Kostenschätzungen für Material, Subunternehmer, Ausrüstung und eingesetztes Personal für die gesamte Projektlaufzeit. Diese Kostenschätzungen werden während der Projektlaufzeit regelmäßig überprüft und in der Periode angepasst, in der die Notwendigkeit von Änderungen festgestellt wird.

Zu den weiteren maßgeblichen Schätzgrößen zählen vor allem die Gesamtauftrags Erlöse sowie die Auftragsrisiken. Auch diese Schätzungen werden regelmäßig überprüft und angepasst.

Vertragsänderungen

Im Allgemeinen ist der Umfang eines Projekts im Vertrag mit dem Kunden konkret definiert. In den Fällen, in denen der Kunde den Umfang anpassen möchte, erfolgt dies durch eine Vertragsergänzung („change order“), die von beiden Vertragsparteien unterschrieben wird. Vertragsergänzungen und -änderungen führen in der Regel zu einer Anpassung des Umfangs der ursprünglichen Leistungsverpflichtungen und stellen somit keine eigenständig abgrenzbaren Dienstleistungen dar. Dementsprechend nimmt M+W eine Anpassung der geschätzten Projektkosten und Erlöse vor und berücksichtigt diese prospektiv ab dem Tag der Vertragsänderung. Eine spätere Anpassung der geschätzten Kosten und Erträge kann im Projektverlauf erforderlich werden.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte (284.405 Tsd. €; 2020: 128.573 Tsd. €) wird jährlich geprüft. Im Zuge dieses Tests sind vor allem künftige Zahlungsmittelzu- und -abflüsse für die Bewertungsobjekte zu schätzen. Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags ist ein angemessener Diskontierungszinssatz zu wählen. Änderungen im gesamtwirtschaftlichen Umfeld, in der Branche oder der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens können zu einer Reduzierung der Zahlungsmittelüberschüsse bzw. zu einer Erhöhung des Diskontierungszinssatzes und somit gegebenenfalls zu einer Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte führen.

Rechtsstreitigkeiten

M+W ist insbesondere im Projektgeschäft in unterschiedlichen Jurisdiktionen in Rechtsstreitigkeiten involviert. Diese Verfahren können dazu führen, dass den betroffenen M+W-Gesellschaften straf- oder zivilrechtliche Sanktionen oder Geldbußen auferlegt werden oder andere Kosten entstehen. M+W bildet Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, regulatorische Verfahren oder behördliche Untersuchungen (90.988 Tsd. €; 2020: 79.933 Tsd. €), wenn mehr Gründe für als gegen das Bestehen einer gegenwärtigen Verpflichtung und für einen künftigen Mittelabfluss sprechen sowie die Höhe der Verpflichtung verlässlich schätzbar ist. Dies betrifft insbesondere eine Rückstellung für Rechts- und Prozessrisiken aus einem rechtsanhängigen „Waste to Energy“-Projekt der MW High Tech Projects UK Ltd. (89.164 Tsd. €; 2020: 77.039 Tsd. €). Der Claim der Gegenseite beläuft sich auf 131,4 Mio. GBP, die MW High Tech Projects UK Ltd. macht ihrerseits einen Anspruch in Höhe von 25,4 Mio. GBP geltend. Die Höhe des passivierten Betrags wurde unter Berücksichtigung aller am Abschlussstichtag verfügbaren Informationen ermittelt. Rechtsstreitigkeiten, regulatorischen Verfahren oder behördlichen Untersuchungen liegen häufig komplexe rechtliche Fragestellungen zugrunde, welche mit erheblichen Unsicherheiten verbunden sind. Entsprechend liegt der Beurteilung, ob die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind, ein erhebliches Ermessen seitens der Geschäftsführung zugrunde. Gleiches gilt für die Schätzung der Rückstellungshöhe.

M+W beurteilt den jeweiligen Stand eines Verfahrens regelmäßig auch unter Einbeziehung externer Anwälte. Es kann notwendig werden, Rückstellungen für ein laufendes Verfahren in Zukunft aufgrund neuer Entwicklungen erstmals anzusetzen oder in der Höhe anzupassen. Veränderungen von Schätzungen und Prämissen im Zeitablauf können eine wesentliche Auswirkung auf die künftige Ertragslage haben. Bei einem ungünstigen Ausgang laufender Verfahren könnten M+W Aufwendungen über die getroffene bilanzielle Vorsorge hinaus entstehen.

Bilanzierung von Pensionen

Pensionsrückstellungen (32.366 Tsd. €; 2020: 34.759 Tsd. €) und der damit zusammenhängende periodenbezogene Nettoversorgungsaufwand werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Diese Bewertungen beruhen auf Schlüsselprämissen, darunter Abzinsungssätze, Gehalts- und Rententrends und Lebenserwartungen. Die verwendeten Abzinsungssätze werden auf Grundlage der Renditen von hochwertigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen mit entsprechender Laufzeit und Währung bestimmt. Falls solche Renditen nicht verfügbar sind, basieren die Abzinsungssätze auf Marktrenditen von Staatsanleihen. Aufgrund schwankender Markt- und Wirtschaftslage können die zugrunde gelegten Prämissen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Das kann wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der passivierten Pensionsverpflichtungen haben. Die hieraus resultierenden Differenzen werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst.

Ertragsteuern

M+W unterliegt steuerlichen Rechtsvorschriften in zahlreichen Ländern. Die im Konzernabschluss dargestellten Steuerpositionen (Ertragsteuerforderungen (+) und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern (-) saldiert: -16.276 Tsd. €; 2020: -14.774 Tsd. €) werden unter Berücksichtigung der jeweiligen Steuergesetze sowie der einschlägigen Verwaltungsauffassungen ermittelt, die wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige und lokale Finanzbehörden unterliegen. Sowohl Änderungen der lokalen Steuergesetze als auch die unterschiedliche Auslegung steuerlicher Vorschriften durch Rechtsprechung und Verwaltung können sich auf die im Konzernabschluss ausgewiesenen Steuerpositionen auswirken.

Aktive latente Steuern (66.377 Tsd. €; 2020: 64.322 Tsd. €) werden angesetzt, wenn künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht, gegen das Aufwendungen aus der Umkehr abzugsfähiger temporärer Differenzen oder steuerliche Verlustvorträge verrechnet werden können. Die Schätzung dieses Einkommens berücksichtigt unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Ergebnisauswirkungen aus der Umkehrung zu versteuernder temporärer Differenzen sowie geplante Steuerstrategien. Auf Basis des geplanten künftigen steuerpflichtigen Einkommens beurteilt die Geschäftsführung zu jedem Abschlussstichtag die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern. Da künftige Geschäftsentwicklungen unsicher sind und sich teilweise der Steuerung durch die Geschäftsführung entziehen, kann die Bewertung der aktiven latenten Steuern in der Zukunft anzupassen sein.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig mit überwiegender Wahrscheinlichkeit zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Die Buchwerte der sonstigen Rückstellungen (lang- und kurzfristig) betragen 185.611 Tsd. € (2020: 191.089 Tsd. €). Die Notwendigkeit wesentlicher Schätzungen ergibt sich insbesondere bei potenziellen Verlusten aus belastenden Verträgen, Garantierückstellungen und diversen sonstigen Rückstellungen, bei denen die Höhe der Verpflichtung nicht feststeht.

Bestimmung der Leasingvertragslaufzeit bei Verlängerungs- und Kündigungsoptionen

Bestimmte Verträge über die Anmietung von Immobilien enthalten Verlängerungs- und/oder Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen bieten M+W die Chance größtmöglicher betrieblicher Flexibilität. Bei der Bestimmung der Vertragslaufzeiten werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung oder Nichtausübung von Optionen zur Anpassung der Laufzeit von Leasingverträgen bieten. Laufzeitänderungen aus der Ausübung bzw. Nichtausübung solcher Optionen werden bei der Schätzung der Vertragslaufzeit nur dann berücksichtigt, wenn diese hinreichend sicher sind. Diese Einschätzung unterliegt Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen. Schätzungsanpassungen wirken sich auf die Höhe von Nutzungsrechten (98.405 Tsd. €; 2020: 67.105 Tsd. €) sowie von lang- und kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten (99.068 Tsd. €; 2020: 66.837 Tsd. €) aus und führen in der Regel nur zu geringfügigen ergebniswirksamen Effekten.

D. Angaben zu Einzelposten

1 Umsatzerlöse**Transaktionspreise, die ausstehenden Leistungsverpflichtungen zuzuordnen sind**

Die folgende Tabelle zeigt Umsätze, die in Bezug auf zum Stichtag noch nicht (oder nur teilweise) erfüllte Leistungsverpflichtungen zukünftig erwartet werden:

Zu erwartende Umsätze aus Leistungsverpflichtungen - 31. Dezember 2021

in Tsd. €	2022	2023	2024	Gesamt
	5.520.894	779.775	222.586	6.523.255

Zu erwartende Umsätze aus Leistungsverpflichtungen - 31. Dezember 2020

in Tsd. €	2021	2022	2023	Gesamt
	2.658.300	550.800	42.521	3.251.621

Alle Verträge sind mit dem Transaktionspreis einschließlich etwaig vereinbarter Vertragsanpassungen berücksichtigt.

Berücksichtigt sind nur Leistungsverpflichtungen, die Teil eines Vertrages mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von mehr als einem Jahr sind.

Zum Abschlussstichtag waren wie im Vorjahr keine Kosten aus der Vertragsanbahnung aktiviert.

Aufgliederung von Erlösen

Nachfolgend sind die Erlöse des Konzerns aus Verträgen mit Kunden nach regionalen Segmenten aufgeschlüsselt.

Erlöse aus Kundenverträgen

in Tsd. €	2021	2020
Deutschland	382.345	131.191
Übrige Europäische Union	1.917.820	2.204.879
Sonstiges Europa	42.361	63.136
NAFTA	567.914	513.454
Südostasien/Pazifik	1.762.902	1.072.776
Übrige Regionen	217.754	116.324
Gesamt	4.891.096	4.101.760

Die Umsatzerlöse wurden in Höhe von 4.791.020 Tsd. € (2020: 4.031.000 Tsd. €) zeitraumbezogen realisiert, 100.076 Tsd. € (2020: 70.760 Tsd. €) wurden zeitpunktbezogen realisiert.

2 Umsatzkosten

Die Umsatzkosten (Herstellungskosten der abgesetzten Güter und Leistungen) belaufen sich im Geschäftsjahr auf -4.498.990 Tsd. € (2020: -3.870.838 Tsd. €).

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse direkt angefallenen Kosten ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Materialkosten, Kosten für Fremddienstleistungen und Personalkosten des produktiven Bereichs. Daneben beinhalten sie auch die auf den Herstellungsbereich entfallenden Abschreibungen.

Die Umsatzkosten beinhalten auch Aufwendungen aus der Bildung von Garantierückstellungen und von Rückstellungen für belastende Verträge. Erträge aus der Auflösung von Garantierückstellungen und von Rückstellungen für belastende Verträge in Höhe von 5.204 Tsd. € (2020: 3.699 Tsd. €) haben die Umsatzkosten gemindert.

3 Vertriebskosten

Die Vertriebskosten betragen im Geschäftsjahr -40.507 Tsd. € (2020: -34.720 Tsd. €). Sie umfassen im Wesentlichen Personal- und Sachkosten der Vertriebsorganisation, Aufwendungen für Angebotserstellungen, die nicht zu einem Projektauftrag geführt haben oder nicht an den Kunden verrechenbar sind, sowie Aufwendungen für Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung. Daneben sind auch die auf den Vertriebsbereich entfallenden Abschreibungen enthalten.

4 Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten in Höhe von -106.180 Tsd. € (2020: -111.401 Tsd. €) beinhalten im Wesentlichen Personal- und Sachkosten der administrativen Funktionen sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen. Der Rückgang um 5.221 Tsd. € ist mit 10.239 Tsd. € auf niedrigere Verwaltungskosten des NON-CORE Bereichs zurückzuführen. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen niedrigere Rechts- und Beratungskosten. Gegenläufig wirkte der Anstieg der Verwaltungskosten im Exyte Bereich um -5.018 Tsd. €, der insbesondere durch Transaktionskosten im Zusammenhang mit dem Erwerb der CPS Gruppe (-5.391 Tsd. €) bedingt ist.

5 Sonstige betriebliche Erträge

iSonstige betriebliche Erträge

n Tsd. €	2021	2020
Erträge aus Versicherungsentschädigungen/Schadenersatz	10.199	307
Erträge aus der Erstattung von COVID-19-bezogenen Kosten	6.695	9.312
Erträge aus Steuergutschriften für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten	4.518	546
Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	2.872	4.194
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und aus Zahlungseingängen auf ausgebuchte Forderungen	2.765	4.464
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1.738	157
Gewinne aus dem Abgang konsolidierter Unternehmen	1.088	1.395
Erträge aus der Verrechnung von Dienstleistungen an Dritte und aus Vermietung	970	1.952
Erträge aus der Ausbuchung verjährter Umsatzsteuerverbindlichkeiten	830	0
Ertrag aus Ausbuchung einer Darlehensverbindlichkeit aufgrund Forderungsverzichts des Darlehensgebers	0	11.041
Erträge aus der Beilegung von Rechtstreitigkeiten	0	630
Übrige	3.110	4.740
Gesamt	34.785	38.738

Die Erträge aus Versicherungsentschädigungen/Schadenersatz in Höhe von 10.199 Tsd. € (2020: 307 Tsd. €) ergeben sich mit 10.100 Tsd. € maßgeblich aus zwei deutschen Gesellschaften des NON-CORE Bereichs. Hiervon resultieren 6.800 Tsd. € aus einer im August 2021 geschlossenen Vergleichsvereinbarung mit der D&O-Versicherung; der Geldeingang ist im Geschäftsjahr 2021 erfolgt. Weitere 3.300 Tsd. € ergeben sich aus einem im Dezember 2021 geschlossenen gerichtlichen Vergleich auf Zahlung aus der Vertrauensschadenversicherung. Der Anspruch wird zum 31. Dezember 2021 unter den „Sonstigen finanziellen Vermögenswerten (kurzfristig)“ als „Forderung aus Versicherungsentschädigung/Schadenersatz“ ausgewiesen. Wir verweisen hierzu auch auf Abschnitt 15. des Konzernanhangs. Der Zahlungseingang ist im Geschäftsjahr 2022 erfolgt.

Die Erträge aus der Erstattung von COVID-19-bezogenen Kosten in Höhe von 6.695 Tsd. € (2020: 9.312 Tsd. €) ergeben sich im Wesentlichen aus staatlichen COVID-19-Unterstützungsprogrammen in Asien.

Die Erträge aus Steuergutschriften für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten von 4.518 Tsd. € (2020: 546 Tsd. €) resultieren aus einer in Großbritannien ansässigen Konzerngesellschaft.

Bei den Erträgen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand handelt es sich mit 2.654 Tsd. € (2020: 3.680 Tsd. €) im Wesentlichen um Anreize seitens des chinesischen Staates. Die chinesische Gesellschaft hatte Anspruch auf teilweise Steuerrückzahlung als Incentive-Fonds zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens.

In den Erträgen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen von 1.738 Tsd. € (2020: 158 Tsd. €) sind im Geschäftsjahr 2021 Erträge in Höhe von 1.722 Tsd. € aus dem Abgang eines Produktionsgebäudes in Renningen im Zusammenhang mit einer Sale-and-lease-back-Transaktion enthalten.

Die Gewinne aus dem Abgang konsolidierter Unternehmen von 1.088 Tsd. € (2020: 1.395 Tsd. €) resultieren im Geschäftsjahr 2021 aus den Entkonsolidierungen der MW Saudi Arabia Ltd. (731 Tsd. €), der Exyte Japan Ltd. (237 Tsd. €) und der NSTAR Global Services México, S. de R.L. de C.V. (120 Tsd. €). Im Vorjahr ergaben sich diese mit 1.118 Tsd. € im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der M+W Brasil Projetos Técnicos Ltda.

6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2021	2020
in Tsd. €		
COVID-19-bezogene Kosten	-3.727	-8.650
Aufwendungen aus Wertminderungen und aus Ausbuchungen von Forderungen	-3.899	-5.952
Aufwendungen für Restrukturierung und Reorganisation	-1.943	-3.558
Sonstige Steuern	-1.941	-837
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-327	-324
Verluste aus dem Abgang konsolidierter Unternehmen	0	-1.616
Abfindungen	0	-1.575
Übrige	-4.704	-4.702
Gesamt	-16.541	-27.214

Die COVID-19-bezogenen Kosten von -3.727 Tsd. € (2020: -8.650 Tsd. €) beinhalten insbesondere Aufwendungen für Gehaltsfortzahlungen während Stillstandszeiten in Asien, denen entsprechende Erträge aus staatlichen Unterstützungsprogrammen gegenüberstehen (siehe Erläuterungen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen). Daneben beinhalten diese Kosten auch Aufwendungen für Hygienemaßnahmen und zusätzliche Unterbringungskosten aufgrund staatlicher Quarantänevorschriften (insbesondere in Asien).

7 Finanzergebnis

Finanzergebnis	2021	2020
in Tsd. €		
Zinsen und ähnliche Erträge	40.330	50.487
Währungsgewinne gegenüber nahestehenden Unternehmen	8.613	32.189
Währungsgewinne gegenüber Dritten	28.479	13.988
Erträge aus der Weiterverrechnung von Gebühren für Bankgarantien	16	163
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.222	4.147
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-40.032	-40.723
Währungsverluste gegenüber nahestehenden Unternehmen	-21.009	-10.608
Währungsverluste gegenüber Dritten	-15.248	-25.736
Aufwendungen aus Gebühren für Bankgarantien	-2.058	-2.754
Zinsanteil der Leasingraten aus Leasingverbindlichkeiten	-1.117	-877
Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	-221	-278
Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	-379	-470
Sonstiges Finanzergebnis	1.344	847
Beteiligungserträge aus nicht konsolidierten Unternehmen	1.344	1.113
Wertminderungen von Finanzanlagen	0	-266
Finanzergebnis (Gesamtsumme)	1.642	10.611

Der Rückgang des Saldos aus Währungsgewinnen und -verlusten im Berichtsjahr auf 835 Tsd. € (2020: 9.833 Tsd. €) ist insbesondere auf die Kursentwicklung des US-Dollars und des Singapur-Dollars zurückzuführen.

8 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag (laufende Steuern) sowie die latenten Steuern ausgewiesen. Die Berechnung des Ertragsteueraufwands erfolgt unter Anwendung der zum Abschlussstichtag geltenden oder für die Zukunft geänderten Steuersätze.

Aktive und passive latente Steuern werden als separate Posten in der Bilanz dargestellt. Sie verdeutlichen die steuerlichen Auswirkungen eines künftigen Abbaus temporärer Differenzen bzw. der künftigen Nutzung steuerlicher Verlustvorträge.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze. Bei inländischen Gesellschaften wurde zum jeweiligen Stichtag für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich des Solidaritätszuschlages von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein effektiver Gewerbesteueratz von 14,70 % angewandt. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages und der Gewerbesteuer ergibt sich für die Berechnung der latenten Steuern bei den inländischen Gesellschaften unverändert zum Vorjahr ein Steuersatz von 30,53 %.

Für ausländische Gesellschaften erfolgt die Berechnung der latenten Steuern mit den jeweils geltenden länderspezifischen Steuersätzen.

Die laufenden und latenten Ertragsteuern werden ergebniswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis oder unmittelbar im Eigenkapital erfasste Sachverhalte. In diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis oder Eigenkapital berücksichtigt.

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Ertragsteuern wie folgt:

Ertragsteuern nach Herkunft	2021	2020
in Tsd. €		
Laufende Ertragsteuern	-43.934	-40.322

Ertragsteuern nach Herkunft		
in Tsd. €	2021	2020
Latente Steuern	2.135	-5.263
Latente Steuern aus temporären Differenzen	3.527	-4.701
Latente Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen und Steuerguthaben	-1.392	-562
Gesamt	-41.799	-45.585
davon periodenfremde laufende Ertragsteuern	52	491
davon periodenfremde latente Steuern	-880	994

Zum Abschlussstichtag verfügt M+W über in- und ausländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 884.322 Tsd. € (2020: 904.603 Tsd. €) sowie in Deutschland über gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 214.708 Tsd. € (2020: 226.151 Tsd. €).

Nach Einschätzung des Managements ist es wahrscheinlich, dass ein zu versteuerndes Einkommen erzielt wird, mit dem noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 46.565 Tsd. €

(2020: 50.680 Tsd. €) für körperschaftsteuerliche Zwecke und 8.715 Tsd. € (2020: 23.419 Tsd. €) für gewerbsteuerliche Zwecke verrechnet werden können.

Für diese nutzungsfähigen Verluste wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von 10.521 Tsd. € (2020: 12.451 Tsd. €) erfasst. Hinsichtlich der verbleibenden körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge in Höhe von 837.757 Tsd. € (2020: 853.923 Tsd. €) und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge in Höhe von 205.993 Tsd. € (2020: 202.732 Tsd. €) wurde kein latenter Steueranspruch berücksichtigt. Von den ausländischen Verlustvorträgen verfallen 1.954 Tsd. € (2020: 5.559 Tsd. €) in den folgenden fünf Jahren.

Darüber verfügt M+W über Steuerguthaben in Höhe von 16.018 Tsd. € (2020: 12.246 Tsd. €), die im Wesentlichen in den USA bestehen. Für die nutzungsfähigen Steuerguthaben wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von 538 Tsd. € (2020: 0 Tsd. €) erfasst.

Aus Steuersatzänderungen resultieren latente Steuererträge von 47 Tsd. € (2020: 202 Tsd. €). Diese stammen im Wesentlichen aus Gesetzesänderungen in Frankreich.

Passive latente Steuern auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen wurden in Höhe von 1.032 Tsd. € (2020: 3.779 Tsd. €) gebildet, da es aus heutiger Sicht wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen aufgrund von Dividendenzahlungen im Folgejahr in dieser Höhe umkehren werden. Bei einer Ausschüttung werden diese Dividenden in Deutschland zu 5 % besteuert bzw. unterliegen ggf. ausländischer Quellensteuer.

Für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen in Höhe von 330.726 Tsd. € (2020: 125.198 Tsd. €) wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da M+W in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung zu steuern, und sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit voraussichtlich nicht umkehren werden.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

Latente Steuern nach Bilanzpositionen

in Tsd. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte	16.147	12.400	-39.495	-15.923
Immaterielle Vermögenswerte	14.508	10.738	-18.892	-2.279
Sachanlagen	165	157	-20.507	-12.083
Finanzielle Vermögenswerte	1.474	1.505	-96	-1.561
Kurzfristige Vermögenswerte	56.271	34.317	-35.362	-42.545
Vorräte	1.445	1.700	0	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	54.826	32.617	-35.362	-42.545
Langfristige Schulden	23.495	18.561	-66	0
Rückstellungen	7.428	8.309	-66	0
Verbindlichkeiten	16.067	10.252	0	0
Kurzfristige Schulden	133.197	75.917	-101.937	-26.491
Rückstellungen	7.663	6.525	-790	-118
Verbindlichkeiten	125.534	69.392	-101.147	-26.373
Steuerliche Verlustvorträge	200.286	203.012	0	0
Steuerguthaben	3.871	2.890	0	0
Sonstige	0	389	-25	-37
Bruttowert	433.267	347.486	-176.885	-84.996
Wertberichtigung	-203.105	-206.930	0	0
Saldierung	-163.785	-76.234	163.785	76.234
Bilanzansatz	66.377	64.322	-13.100	-8.762

Von den latenten Steuern resultieren 1.921 Tsd. € (2020: 1.402 Tsd. €) aus Geschäftsvorfällen, die direkt im Eigenkapital zu erfassen waren. Die erfolgsneutral erfassten latenten Steuern betreffen die Bewertung der Pensionsrückstellungen (1.273 Tsd. €; 2020: 1.439 Tsd. €) und Devisentermingeschäfte als Teil von Cashflow-Hedges (648 Tsd. €; 2020: -37 Tsd. €).

Die Bewertung von latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen basiert auf steuerlichen Planungsrechnungen und wird ausgehend von der Mehrjahresplanung und der Unternehmensstrategie abgeleitet. Die Planungsrechnungen lassen mit überwiegender Wahrscheinlichkeit ein zu versteuerndes Einkommen erwarten, welches die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern aus abzugsfähigen Differenzen und aus steuerlichen Verlustvorträgen bestätigt. Diese Einschätzung beruht vor allem auf den strategischen Zielen des Konzerns, durch die eine verbesserte Ergebnissituation bewirkt werden soll. Für latente Steueransprüche besteht bei Vorliegen einer Verlusthistorie eine Aktivierungspflicht, wenn überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass aus dem laufenden Geschäftsbetrieb künftig ein ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird.

Die folgende Tabelle zeigt die steuerliche Überleitungsrechnung des erwarteten Steueraufwands zum ausgewiesenen Steueraufwand. Die Ermittlung des erwarteten Steueraufwands beruht auf dem im Geschäftsjahr 2021 gültigen inländischen Steuersatz von unverändert 30,53 %.

Überleitungsrechnung erwarteter und tatsächlicher Steueraufwand

in Tsd. €	2021	2020
Ergebnis vor Steuern	265.305	106.936
Erwarteter Steueraufwand	-80.997	-32.648

Überleitungsrechnung erwarteter und tatsächlicher Steueraufwand in Tsd. €	2021	2020
Anpassungen des erwarteten Steueraufwands:		
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-29.839	-18.226
Steuerfreie Erträge	36.950	14.854
Veränderung der Wertberichtigung auf latente Steuern und Verluste des laufenden Jahres, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden	-4.417	-33.979
Permanente Abweichungen	821	3.602
Abweichungen vom erwarteten Steuersatz	45.193	25.168
Effekte aus gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen und Kürzungen	282	0
Auswirkungen von Steuersatzänderungen		202
Periodenfremde Steuern	-828	1.485
Ausländische und sonstige lokale Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7.056	-8.050
Sonstige Steuereffekte	-1.955	2.007
Tatsächlicher Steueraufwand	-41.799	-45.585
Konzernsteuerquote	15,8%	42,6 %
„Ausländische und sonstige lokale Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ beinhalten im Wesentlichen ausländische Steuern auf ausländische Betriebsergebnisse sowie ausländische Quellensteuern.		

9 Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

in Tsd. €	Entwicklungskosten	Kundenbeziehungen	Patente, Warenzeichen, Software	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 1.1.2021	1.811	1.856	12.635	128.573	144.875
Währungsänderungen	0	1.091	318	10.235	11.644
Änderungen Konsolidierungskreis	0	44.826	11.347	145.597	201.770
Zugänge	0	0	354	0	354
Abgänge	-1.198	-1.537	-214	0	-2.949
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 31.12.2021	613	46.236	24.440	284.405	355.694
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 1.1.2021	-1.495	-1.787	-11.415	0	-14.697
Währungsänderungen	0	-21	-58	0	-79
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	-1	0	-1
Zugänge	-46	-517	-1.108	0	-1.671
Abgänge	1.198	1.537	214	0	2.949
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 31.12.2021	-343	-788	-12.368	0	-13.499
Buchwert am 31.12.2021	270	45.448	12.072	284.405	342.195

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

in Tsd. €	Entwicklungskosten	Kundenbeziehungen	Patente, Warenzeichen, Software	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 1.1.2020	1.811	7.754	11.537	144.084	165.186
Währungsänderungen	0	-114	-29	-4.791	-4.934
Zugänge	0	0	653	0	653
Abgänge	0	-5.784	-89	-10.720	-16.593
Umbuchungen	0	0	563	0	563
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 31.12.2020	1.811	1.856	12.635	128.573	144.875
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 1.1.2020	-1.299	-7.574	-11.133	-10.976	-30.982
Währungsänderungen	0	114	26	256	396
Zugänge	-196	-111	-396	0	-703
Abgänge	0	5.784	88	10.720	16.592
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 31.12.2020	-1.495	-1.787	-11.415	0	-14.697
Buchwert am 31.12.2020	316	69	1.220	128.573	130.178

Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten bestehen, wie auch im Vorjahr, am Abschlussstichtag nicht.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von -1.671 Tsd. € (2020: -703 Tsd. €) wurden in den Umsatzkosten (-1.135 Tsd. €; 2020: -356 Tsd. €), in den Verwaltungskosten (-531 Tsd. €; 2020: -345 Tsd. €), in den Vertriebskosten (0 Tsd. €; 2020: -2 Tsd. €) und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-5 Tsd. €; 2020: 0 Tsd. €) erfasst.

Die jährliche Prüfung auf Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgte wie im Vorjahr auf Ebene von Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) und wurde unverändert zum Ende des Geschäftsjahres vorgenommen. Als Gruppen von ZGE hat M+W die jeweiligen regionalen Segmente EMEA, AMER, APAC sowie das Geschäftsfeld T&S (2020: TECH) der Exyte Gruppe definiert.

Zum 1. Januar 2021 hat Exyte sein Geschäft mit Reinraumtechnologien und Installationsdienstleistungen zusammengefasst. Dem folgend wurde das bisherige Geschäftsfeld TECH („Exyte Technology“) durch Einbeziehung von Servicegesellschaften des Exyte Konzerns, die bis zum 31. Dezember 2020 regionalen Segmenten zugeordnet waren, zum Geschäftsfeld T&S („Technology & Services“) erweitert. Die bis zum 31. Dezember 2020 dem regionalen Segment AMER zugeordnete Gesellschaft Total Facility Solutions, Inc. sowie die bis zum 31. Dezember 2020 dem regionalen Segment APAC zugeordneten Gesellschaften Exyte Services (Singapore) Pte. Ltd., Exyte Services (Malaysia) Sdn. Bhd. und das Servicegeschäft der Exyte Shanghai Co., Ltd. wurden ab dem 1. Januar 2021 dem Geschäftsfeld T&S zugeordnet. In diesem Zusammenhang wurden - basierend auf relativen Werten - Geschäfts- oder Firmenwerte von 3.193 Tsd. € aus AMER bzw. von 4.492 Tsd. € aus APAC auf T&S umalokiert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus der zum 1. November 2021 erfolgten Akquisition der CPS Gruppe ist T&S zugeordnet.

Der erzielbare Betrag wird für Zwecke der Wertminderungsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte als Nutzungswert ermittelt. Die Schätzung der Cashflows aus dem fortgesetzten Einsatz der Gruppen von ZGE basiert auf der jüngsten vom Management verabschiedeten Mittelfristplanung für einen Planungshorizont von drei Jahren (Ergebnis-, Bilanz- und Cashflow-Planung). Die Mittelfristplanung stützt sich u. a. auf den vorhandenen Auftragsbestand und die Erwartung zukünftiger Projektakquisitionen. Zahlungsströme jenseits des Planungshorizonts der Mittelfristplanung werden für jede Gruppe von ZGE unter Anwendung individueller Planungsprämissen extrapoliert.

Nachfolgend sind die wesentlichen Planungsprämissen für die Gruppen von ZGE dargestellt:

- Die Mittelfristplanung der Jahre 2022 bis 2024 sieht für EMEA leicht steigende Umsätze und eine leicht steigende EBITDA-Marge vor. Für AMER und T&S wird mit steigenden Umsätzen und einer steigenden EBITDA-Marge gerechnet. Für APAC werden steigende Umsätze bei einer leicht rückläufigen EBITDA-Marge erwartet.
- Die Umsatzerwartung für die ewige Rente wurde für EMEA, AMER und APAC zur Hälfte aus dem Umsatz des letzten Planjahres und zur anderen Hälfte aus den durchschnittlichen Umsätzen der Istjahre 2017 bis 2021 sowie der Planjahre 2022 bis 2024 abgeleitet, um Schwankungen des regionalen Geschäfts Rechnung zu tragen. Darauf aufsetzend wurde die EBITDA-Marge des letzten Planjahres angesetzt.
- Für T&S wurden für die ewige Rente sowohl der Umsatz als auch das EBITDA des letzten Planjahres angesetzt.
- Für EMEA, AMER, APAC und T&S wird mit einem nachhaltigen Wachstum in der ewigen Rente von 0,25 % gerechnet.

Die ermittelten Nutzungswerte sind nicht nur von den prognostizierten zukünftigen Cashflows abhängig, sondern insbesondere auch von den für die Barwertermittlung verwendeten Abzinsungssätzen. Die verwendeten Abzinsungssätze basieren auf dem Konzept gewichteter durchschnittlicher Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC).

Der WACC wird auf Basis eines risikofreien Zinssatzes und einer Marktrisikoprämie für jede Gruppe von ZGE individuell ermittelt. Darüber hinaus spiegeln die Abzinsungssätze die gegenwärtige Marktbeurteilung spezifischer Risiken wider, indem Betafaktoren und Verschuldungsgrad einer spezifischen Peergroup sowie länderspezifische Aufschläge berücksichtigt werden. Die Parameter zur Ermittlung der Abzinsungssätze basieren auf externen Informationsquellen. Die Peergroup ist Gegenstand einer jährlichen Überprüfung und wird, sofern notwendig, angepasst.

Nachfolgend sind die für die Barwertermittlung verwendeten Abzinsungssätze sowie die Aufteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf die Gruppen von ZGE dargestellt:

Geschäfts- oder Firmenwerte nach Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten

	WACC vor Steuern	Steuersatz	WACC nach Steuern	Geschäfts- oder Firmenwerte
	(in %)	(in %)	(in %)	(in Tsd. €)
31.12.2021				
EMEA	10,8	19,8	8,7	62.403
AMER	11,3	25,3	8,4	10.397
APAC	10,6	20,2	8,5	49.007
T&S	11,0	24,6	8,3	162.598

Geschäfts- oder Firmenwerte nach Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten

	WACC vor Steuern	Steuersatz	WACC nach Steuern	Geschäfts- oder Firmenwerte
	(in %)	(in %)	(in %)	(in Tsd. €)
31.12.2020				
EMEA	11,9	18,2	9,8	59.325
AMER	13,0	25,2	9,7	12.877
APAC	11,7	20,0	9,4	51.258
TECH	12,8	26,8	9,4	5.113

Im Geschäftsjahr ergab sich aus der Wertminderungsprüfung, wie auch im Vorjahr, kein Wertminderungsbedarf für die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für die Gruppen von ZGE, denen wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, wurde eine nachhaltige EBITDA-Marge in Höhe der Ist-EBITDA-Marge des Jahres 2021 (keine künftige Margensteigerung) oder eine Erhöhung des WACC um zwei Prozentpunkte oder eine Senkung der langfristigen Wachstumsrate auf 0 % angenommen. Auch auf dieser Grundlage ergab sich für keine dieser Gruppen von ZGE ein Wertminderungsbedarf.

10 Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen

in Tsd. €	Grundstücke, Bauten		Technische Anlagen und Maschinen		Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		Anlagen im Bau		Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 1.1.2021	30.834	16.403			68.270		35		115.542
Währungsänderungen	142	1.010			4.290		64		5.506
Änderungen Konsolidierungskreis	0	4.232			8.569		1.629		14.430
Zugänge	28	530			7.866		1.043		9.467
Abgänge	-28.739	-6.774			-5.381		-18		-40.912
Umbuchungen	0	318			17		-335		0
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 31.12.2021	2.265	15.719			83.631		2.418		104.033

Entwicklung der Sachanlagen

in Tsd. €	Grundstücke, Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 1.1.2021	-2.220	-8.694	-47.808	0	-58.722
Währungsänderungen	-57	-709	-3.328	0	-4.094
Änderungen Konsolidierungskreis	0	-1.955	-2.189	0	-4.144
Zugänge	-166	-843	-6.170	0	-7.179
Abgänge	1.619	2.539	4.868	0	9.026
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 31.12.2021	-824	-9.662	-54.627	0	-65.113
Buchwert am 31.12.2021	1.441	6.057	29.004	2.418	38.920

Entwicklung der Sachanlagen

in Tsd. €	Grundstücke, Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 1.1.2020	33.141	18.187	71.603	53	122.984
Währungsänderungen	-107	-497	-3.140	0	-3.744
Änderungen Konsolidierungskreis	0	-11	-391	0	-402
Zugänge	6	348	2.897	680	3.931
Abgänge	-2.248	-1.625	-2.790	-1	-6.664
Umbuchungen	42	1	91	-697	-563
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 31.12.2020	30.834	16.403	68.270	35	115.542
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 1.1.2020	-3.724	-9.778	-47.388	0	-60.890
Währungsänderungen	44	391	2.584	0	3.019
Änderungen Konsolidierungskreis	0	11	391	0	402
Zugänge	-788	-939	-6.095	0	-7.822
Abgänge	2.248	1.621	2.700	0	6.569
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 31.12.2020	-2.220	-8.694	-47.808	0	-58.722
Buchwert am 31.12.2020	28.614	7.709	20.462	35	56.820

Verfügungsbeschränkungen bei Sachanlagen sowie Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen liegen wie im Vorjahr nicht vor.

11 Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten**In der Konzern-Bilanz erfasste Beträge**

Nachfolgend wird die Entwicklung der Nutzungsrechte dargestellt:

Entwicklung der Nutzungsrechte

in Tsd. €	Grundstücke, Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 1.1.2021	83.248	11.792	95.040
Währungsänderungen	4.051	670	4.721
Änderungen Konsolidierungskreis	3.756	0	3.756
Zugänge	45.335	3.411	48.746
Abgänge	-9.969	-2.166	-12.135
Neubewertung/Vertragsanpassungen	-1.161	93	-1.068
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 31.12.2021	125.260	13.800	139.060
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 1.1.2021	-23.084	-4.851	-27.935
Währungsänderungen	-1.332	-336	-1.668
Zugänge	-18.884	-4.168	-23.052
Abgänge	9.834	2.166	12.000
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 31.12.2021	-33.466	-7.189	-40.655
Buchwert am 31.12.2021	91.794	6.611	98.405

Entwicklung der Nutzungsrechte

in Tsd. €	Grundstücke, Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 1.1.2020	63.367	10.578	73.945
Währungsänderungen	-2.759	-104	-2.863
Zugänge	25.094	3.590	28.684
Abgänge	-2.933	-2.186	-5.119
Umbuchungen	-26	26	0
Neubewertung/Vertragsanpassungen	505	-112	393

Entwicklung der Nutzungsrechte

in Tsd. €	Grundstücke, Bauten	Andere Anlagen,	Gesamt
		Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 31.12.2020	83.248	11.792	95.040
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 1.1.2020	-10.922	-3.325	-14.247
Währungsänderungen	850	35	885
Zugänge	-15.618	-3.738	-19.356
Abgänge	2.597	2.186	4.783
Umbuchungen	9	-9	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 31.12.2020	-23.084	-4.851	-27.935
Buchwert am 31.12.2020	60.164	6.941	67.105

Die Leasingverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Leasingverbindlichkeiten

in Tsd. €	2021	2020
Stand am 1.1.	66.837	59.057
Währungsänderungen	3.050	-1.846
Änderungen Konsolidierungskreis	3.756	0
Zugänge	48.064	28.205
Aufzinsung	1.117	877
Zins- und Tilgungszahlungen	-22.791	-19.704
Neubewertung/Vertragsanpassungen	-965	248
Stand am 31.12.	99.068	66.837

Die zur Ermittlung der Barwerte der Leasingverbindlichkeiten herangezogenen Zinssätze liegen zwischen 0,3 % und 4,8 % (2020: 0,4 % und 7,5 %).

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasste Beträge

Leasingvereinbarungen

in Tsd. €	2021	2020
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	-23.052	-19.356
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten	-1.117	-877
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	-7.725	-5.217
Aufwendungen für sonstige Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	-1.348	-1.291
Ergebnis aus Neubewertung/ Vertragsanpassungen	206	-294
Ergebnis aus Sale-and-lease-back-Transaktionen	1.722	0
Ertrag aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten	0	69

In der Konzern-Kapitalflussrechnung erfasste Beträge

Leasingvereinbarungen

in Tsd. €	2021	2020
Gezahlte Zinsen	-1.117	-877
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-1.117	-877
Einzahlungen aus Leasingforderungen	96	13
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-21.674	-18.827
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-21.578	-18.814

12 Vorräte und geleistete Anzahlungen**Vorräte**

Buchwerte der Vorräte

in Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	33.165	19.320
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	14.605	8.501
Fertige Erzeugnisse, Waren	7.664	6.436
Vorräte	55.434	34.257

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Aufwendungen für Wertminderungen auf Vorräte von -1.653 Tsd. € (2020: -136 Tsd. €) sowie Erträge aus Wertaufholungen von 0 Tsd. € (2020: 219 Tsd. €) erfasst, die in den Umsatzkosten enthalten sind. Die Wertminderungen wurden aufgrund von eingeschränkter Gängigkeit von Vorräten vorgenommen. Wertaufholungen erfolgen, wenn die Gründe für Wertminderungen entfallen.

Für den Verbrauch von Vorräten wurden Aufwendungen von -82.774 Tsd. € (2020: -88.356 Tsd. €) erfasst.

Geleistete Anzahlungen

Die geleisteten Anzahlungen von 125.018 Tsd. € (31. Dezember 2020: 6.473 Tsd. €) ergeben sich im Wesentlichen aus Vorauszahlungen an Sublieferanten im Projektgeschäft; ihr Bestand hat sich im Geschäftsjahr 2021 stichtagsbedingt um 118.545 Tsd. € erhöht (2020: 34.160 Tsd. € reduziert).

13 Vertragssalden

Die folgende Tabelle stellt Informationen zu Vertragsvermögenswerten und -verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden dar:

Vertragssalden

in Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Vertragsvermögenswerte	294.858	307.583
Vertragsverbindlichkeiten	906.879	324.192

Die Umsatzerlöse enthalten 250.925 Tsd. € (2020: 317.045 Tsd. €), für die zu Geschäftsjahresbeginn Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen waren.

Auf in früheren Geschäftsjahren erfüllte Leistungsverpflichtungen entfallen Umsatzerlöse in Höhe von 64.168 Tsd. € (2020: 47.132 Tsd. €). Sie wurden im Wesentlichen mit europäischen und asiatischen Großkunden realisiert.

Die Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte betragen zum Stichtag -512 Tsd. € (31. Dezember 2020: -663 Tsd. €).

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Analyse der Kreditqualität der Vertragsvermögenswerte:

Ausfallrisiko der Vertragsvermögenswerte 2021

Ausfallrisiko-Ratingklassen		Kreditverlust			
Interne Ratingklasse	Externe Ratingklasse	Bruttobuchwert (in Tsd. €)	Nicht bonitätsbeeinträchtigt kollektiv		Durchschnittliche Wertminderungsrate (in %)
			(in Tsd. €)		
Ratingklasse 1	AAA bis A	151.171	-87		0,06
Ratingklasse 2	BBB	46.321	-119		0,26
Ratingklasse 3	BB	39.202	-159		0,41
Ratingklasse 4	B bis D	49.921	-124		0,25
Ohne Rating ¹	-	8.755	-23		0,27
Gesamt		295.370	-512		0,17

¹ Einerseits wurden Ansprüche gegen Kunden aufgrund unwesentlicher Beträge direkt einem Länderrisiko zugeordnet (durchschnittliches Kreditausfallrisiko eines Unternehmens in dem entsprechenden Land), auf der anderen Seite gibt es Top-Kunden von M+W, für die keine Risikoklasse verfügbar ist. Für letztere wurde bei der Berechnung der Wertminderung ebenfalls das Länderrisiko herangezogen.

Ausfallrisiko der Vertragsvermögenswerte 2020

Ausfallrisiko-Ratingklassen		Kreditverlust			
Interne Ratingklasse	Externe Ratingklasse	Bruttobuchwert (in Tsd. €)	Nicht bonitätsbeeinträchtigt kollektiv		Durchschnittliche Wertminderungsrate (in %)
			(in Tsd. €)		
Ratingklasse 1	AAA bis A	90.610	-56		0,06
Ratingklasse 2	BBB	75.985	-115		0,15
Ratingklasse 3	BB	14.931	-47		0,31
Ratingklasse 4	B bis D	47.706	-201		0,42
Ohne Rating ¹	-	79.014	-244		0,31
Gesamt		308.246	-663		0,22

¹ Einerseits wurden Ansprüche gegen Kunden aufgrund unwesentlicher Beträge direkt einem Länderrisiko zugeordnet (durchschnittliches Kreditausfallrisiko eines Unternehmens in dem entsprechenden Land), auf der anderen Seite gibt es Top-Kunden von M+W, für die keine Risikoklasse verfügbar ist. Für letztere wurde bei der Berechnung der Wertminderung ebenfalls das Länderrisiko herangezogen.

Als Bemessungsgrundlage zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste dienen die Bruttobuchwerte. Im Geschäftsjahr kam es zu keinen signifikanten Änderungen des Bruttobuchwerts, die zu wesentlichen Veränderungen der Wertberichtigung beigetragen haben. Die Methoden und Inputparameter zur Ermittlung der Wertberichtigungen sind im Abschnitt „Ansatz und Bewertung“ beschrieben.

14 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht nahestehende Personen und Unternehmen	699.278	366.966
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen	241	93
Gesamt	699.519	367.059

Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen näherungsweise den Buchwerten.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht nahestehende Personen und Unternehmen (-6.159 Tsd. €; 31. Dezember 2020: -8.949 Tsd. €) entwickelten sich wie folgt:

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht Nahestehende

in Tsd. €	Kreditverlust 2021		Kreditverlust 2020	
	Nicht bonitätsbeeinträchtigt kollektiv	Bonitätsbeeinträchtigt einzeln	Nicht bonitätsbeeinträchtigt kollektiv	Bonitätsbeeinträchtigt einzeln
Wertberichtigung zum Beginn des Geschäftsjahres	-346	-8.603	-340	-15.045
Änderungen Konsolidierungskreis	-16	0	0	0
Zuführung	-95	-1.115	-143	-123
Inanspruchnahme/Ausbuchung	0	3.433	0	4.184
Auflösung/Zahlungseingang	135	1.011	126	1.798
Währungsdifferenzen	-23	-540	11	583
Wertberichtigung zum Ende des Geschäftsjahres	-345	-5.814	-346	-8.603

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Analyse der Kreditqualität der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht nahestehende Personen und Unternehmen:

Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht Nahestehende - Geschäftsjahr 2021

Ausfallrisiko-Ratingklassen		Bruttobuchwert (in Tsd. €)	Kreditverlust		Durchschnittliche Wertminderungsrate (in %)
Interne Ratingklasse	Externe Ratingklasse		Nicht bonitätsbeeinträchtigt kollektiv (in Tsd. €)	Bonitätsbeeinträchtigt einzeln (in Tsd. €)	
Ratingklasse 1	AAA bis A	399.453	-78	-	0,02
Ratingklasse 2	BBB	79.098	-54	-	0,07
Ratingklasse 3	BB	26.917	-22	-	0,08
Ratingklasse 4	B bis D	142.554	-143	-415	0,39
Ohne Rating ¹	-	57.415	-48	-5.399	9,49
Gesamt		705.437	-345	-5.814	0,87

¹ Einerseits wurden Forderungen gegen Kunden aufgrund unwesentlicher Beträge direkt einem Länderrisiko zugeordnet (durchschnittliches Kreditausfallrisiko eines Unternehmens in dem entsprechenden Land), auf der anderen Seite gibt es Top-Kunden von M+W, für die keine Risikoklasse verfügbar ist. Für letztere wurde bei der Berechnung der Wertminderung ebenfalls das Länderrisiko herangezogen.

Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht Nahestehende - Geschäftsjahr 2020

Ausfallrisiko-Ratingklassen		Bruttobuchwert (in Tsd. €)	Kreditverlust		Durchschnittliche Wertminderungsrate (in %)
Interne Ratingklasse	Externe Ratingklasse		Nicht bonitätsbeeinträchtigt kollektiv (in Tsd. €)	Bonitätsbeeinträchtigt einzeln (in Tsd. €)	
Ratingklasse 1	AAA bis A	146.336	-26	-	0,02
Ratingklasse 2	BBB	78.284	-51	-	0,07
Ratingklasse 3	BB	65.230	-86	-129	0,33
Ratingklasse 4	B bis D	66.257	-100	-	0,15
Ohne Rating ¹	-	19.808	-83	-8.474	43,20
Gesamt		375.915	-346	-8.603	2,38

¹ Einerseits wurden Forderungen gegen Kunden aufgrund unwesentlicher Beträge direkt einem Länderrisiko zugeordnet (durchschnittliches Kreditausfallrisiko eines Unternehmens in dem entsprechenden Land), auf der anderen Seite gibt es Top-Kunden von M+W, für die keine Risikoklasse verfügbar ist. Für letztere wurde bei der Berechnung der Wertminderung ebenfalls das Länderrisiko herangezogen.

Im Geschäftsjahr 2021 kam es zu keinen signifikanten Änderungen des Bruttobuchwerts, die zu wesentlichen Veränderungen der Wertberichtigung beigetragen haben. Die Methoden und Inputparameter zur Ermittlung der Wertberichtigungen sind im Abschnitt „Ansatz und Bewertung“ beschrieben.

Hinsichtlich des nicht bonitätsbeeinträchtigten Bestands der Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Bevor M+W eine neue Kundenbeziehung einget, vergewissert sich das Management anhand einer externen Kreditwürdigkeitsprüfung über die Bonität des potenziellen Vertragspartners. Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Abschlussstichtag Rechnung getragen. Es besteht keine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos, da der Kundenbestand breit ist und keine Korrelationen vorliegen. Entsprechend ist die Geschäftsführung der Überzeugung, dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinausgehende Risikovorsorge notwendig ist.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen (241 Tsd. €; 31. Dezember 2020: 93 Tsd. €) waren wie im Vorjahr keine Wertberichtigungen auf die Bruttobuchwerte erforderlich.

15 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte in Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Kauttionen	945	648
Derivative Finanzinstrumente	118	0
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, an nicht konsolidierten assoziierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen	20	70
Darlehen gegen Dritte	10	13
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	1.093	731
Finanzforderungen gegen ANDORRA Immobilien GmbH	168.728	190.077
Finanzforderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1.504	6.124
Barhinterlegung für Bürgschaften	15.500	34.570
Rückgriffansprüche gegen Subunternehmer	8.575	7.874
Kauttionen und andere Hinterlegungen	7.876	6.824
Derivative Finanzinstrumente	4.955	1.240
Forderung aus Versicherungsentschädigung/Schadenersatz	3.300	0
Debitorische Kreditoren	1.111	1.810
Rückzahlungsanspruch aus vorläufiger Kaufpreiszahlung (Erwerb CPS Gruppe)	817	0
Forderungen gegen Mitarbeiter	573	329
Forderungen aus Finanzierungsleasing	94	56
Darlehen gegen Dritte	60	1.080
Zinsforderungen	0	525
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	5.237	6.227
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	218.330	256.736

Der Bruttobuchwert der Finanzforderungen gegen die ANDORRA Immobilien GmbH beläuft sich auf 168.728 Tsd. € (31. Dezember 2020: 190.077 Tsd. €). Wertberichtigungen auf diese Finanzforderungen bestanden zum Stichtag wie auch im Vorjahr nicht.

Daneben bestehen Finanzforderungen mit einem Bruttobuchwert von 0 Tsd. € (31. Dezember 2020: 15.310 Tsd. €) gegen andere Unternehmen des Firmenverbands der Millennium Privatstiftung. Diese wurden im Vorjahr in voller Höhe wertberichtigt.

Der Bruttobuchwert der Finanzforderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen beträgt 19.162 Tsd. € (31. Dezember 2020: 11.306 Tsd. €). Wertberichtigungen hierauf bestanden zum Stichtag in Höhe von -17.658 Tsd. € (31. Dezember 2020: -5.182 Tsd. €).

Mit Ausnahme der Barhinterlegung für Bürgschaften (15.500 Tsd. €; 31. Dezember 2020: 34.570 Tsd. €), die aus Barhinterlegungen der M+W Group GmbH für Bürgschaften des NON-CORE Bereichs resultieren, bestehen für die sonstigen finanziellen Vermögenswerte wie im Vorjahr keine Verfügungsbeschränkungen.

16 Übrige Vermögenswerte

Übrige Vermögenswerte in Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Abgegrenzte Aufwendungen	33	34
Übrige Vermögenswerte (langfristig)	33	34
Abgegrenzte Aufwendungen	17.651	6.892
Vorsteuererstattungsansprüche	8.064	11.297
Sonstige Steuerforderungen	1.576	3.684
Übrige Vermögenswerte	10	0
Übrige Vermögenswerte (kurzfristig)	27.301	21.873

17 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.153.623	712.268

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Bankguthaben bei Kreditinstituten, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monaten beträgt. Diese werden zum Nennbetrag bilanziert.

Zum 31. Dezember 2021 dienen keine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente als Sicherheiten für Devisentermingeschäfte bei Banken (31. Dezember 2020: 829 Tsd. €).

18 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals von M+W ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Zum 31. Dezember 2021 besteht unverändert zum Vorjahr ein Stammkapital von 26 Tsd. €. Das Stammkapital besteht aus drei Geschäftsanteilen, welche vollständig einbezahlt worden sind und von der ANDORRA Immobilien GmbH mit Sitz in Wien/Österreich, gehalten werden. Die Nennbeträge der Geschäftsanteile belaufen sich unverändert zum Vorjahr auf 24.750 €, 250 € sowie auf 1.000 €.

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert zum Vorjahr 46.195 Tsd. €.

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich im Wesentlichen um Rücklagen, die von der Gesellschaft selbst erwirtschaftet wurden. Wesentlichen Anteil dabei haben die erwirtschafteten Jahresergebnisse der Vorjahre.

Zum 31. Dezember 2021 werden wie im Vorjahr keine nicht beherrschenden Anteile ausgewiesen.

19 Betriebliche Altersversorgung

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt bei M+W sowohl auf Basis von Beitrags- als auch von Leistungszusagen.

Beitragszusagen

Bei den Beitragszusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung wurden für diese Beiträge Aufwendungen von insgesamt -55.664 Tsd. € (2020: -43.157 Tsd. €) in den Funktionskosten erfasst. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen aus den Beitragszusagen.

Leistungszusagen

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Abschlussstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen berücksichtigt, die sich auf die Leistungshöhe auswirken. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich. Die leistungsorientierten Versorgungspläne betreffen größtenteils Versorgungspläne in Deutschland. Hier werden seit vielen Jahren keine neuen leistungsorientierten Pensionszusagen mehr gewährt.

Die Entwicklung der Pensionsrückstellungen nach dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und dem Marktwert des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Aufstellung der Pensionsrückstellungen in Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Barwert der nicht fondsgedeckten Verpflichtungen (nur Deutschland)	30.975	33.923
Barwert der fondsgedeckten Verpflichtung (Taiwan)	1.544	966
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (Taiwan)	-153	-130
Rückstellungen für Pensionen	32.366	34.759

Das Planvermögen betrifft ausschließlich eine Verpflichtung einer taiwanesischen Gesellschaft. Beim Planvermögen handelt es sich um Anlagen bei einem Kreditinstitut.

Überleitung des Bilanzansatzes:

Entwicklung der Pensionsrückstellungen in Tsd. €	2021	2020
Bilanzwert der Rückstellungen am 1.1.	34.759	35.159
Laufender Dienstzeitaufwand	178	219
Zinsaufwand	221	278

Entwicklung der Pensionsrückstellungen		
in Tsd. €	2021	2020
Neubewertungen	-1.422	579
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	385	-325
davon aus Änderungen finanzieller Annahmen	-1.853	904
davon aus Änderungen demografischer Annahmen	46	0
Auszahlungen	-1.475	-1.457
Währungseffekte	105	-19
Bilanzwert der Rückstellungen am 31.12.	32.366	34.759

Überleitung des Planvermögens:

Entwicklung des Planvermögens		
in Tsd. €	2021	2020
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 1.1.	130	122
Vom Arbeitgeber gezahlte Beiträge	7	7
Zinserträge	3	4
Währungseffekte	13	-3
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 31.12.	153	130

Der in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasste Pensionsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasste Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen		
in Tsd. €	2021	2020
Laufender Dienstzeitaufwand	-178	-219
Zinsaufwand	-221	-278
Zwischensumme	-399	-497
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-) aus erfahrungsbedingten Änderungen	-385	325
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-) aus Änderungen finanzieller Annahmen	1.853	-904
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) aus Änderungen demografischer Annahmen	-46	0
Zwischensumme	1.422	-579
In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasster Pensionsaufwand	1.023	-1.076

Der laufende Dienstzeitaufwand ist in den Personalkosten der Funktionsbereiche enthalten; der Zinsaufwand wird in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen im Finanzergebnis ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Annahmen für Deutschland:

Versicherungsmathematische Annahmen Deutschland		
in %	31.12.2021	31.12.2020
Abzinsungssatz	1,05	0,65
Inflationsrate	1,75	1,75
Künftige Gehaltssteigerungen	2,50	2,50
Künftige Rentensteigerungen	1,75	1,75

Versicherungsmathematische Annahmen für Taiwan:

Versicherungsmathematische Annahmen Taiwan		
in %	31.12.2021	31.12.2020
Abzinsungssatz	0,63	0,63
Künftige Gehaltssteigerungen	3,00	3,00

Sensitivitätsanalyse

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Ermittlung der Rückstellungen für Leistungen nach der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind in Deutschland der Abzinsungsfaktor und der Rententrend. Da die Leistungsverpflichtungen im Wesentlichen die Verpflichtungen in Deutschland betreffen, wurde die Sensitivitätsanalyse auf die deutschen Verpflichtungen beschränkt. Ein Anstieg bzw. Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hätte auf den Barwert der deutschen Pensionsverpflichtungen (31. Dezember 2021: 30.975 Tsd. €; 31. Dezember 2020: 33.923 Tsd. €) zum jeweiligen Stichtag jeweils für sich genommen folgende Auswirkungen:

Sensitivitäten des Barwerts der Pensionsverpflichtung	31.12. 2021	31.12. 2020	31.12. 2021	31.12. 2020
Abzinsungssatz (in %)	+0,50	+0,50	-0,50	-0,50
Barwert der Pensionsverpflichtung (in Tsd. €)	29.028	31.655	33.150	36.471
Inflationsrate/Rententrend (in %)	+0,25	+0,25	-0,25	-0,25
Barwert der Pensionsverpflichtung (in Tsd. €)	31.844	34.948	30.142	32.942

Bei Annahme einer um ein Jahr längeren Lebenserwartung der Versorgungsberechtigten würden die deutschen Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2021 um 2.309 Tsd. € (31. Dezember 2020: 2.564 Tsd. €) ansteigen.

Duration

Die durchschnittliche Duration der Verpflichtungen in Deutschland beträgt 12,3 Jahre (31. Dezember 2020: 14,3 Jahre). Die durchschnittliche Duration der Verpflichtung der taiwanesischen Gesellschaft liegt bei 12,7 Jahren (31. Dezember 2020: 13,2 Jahre).

Aufteilung der Pensionsrückstellung nach Kategorien von Planteilnehmern

in Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Aktive Mitarbeiter	5.486	5.706
Ausgeschiedene (unverfallbare Ansprüche)	5.032	7.397
Rentner	21.848	21.656
Rückstellungen für Pensionen	32.366	34.759

Erwartete Leistungszahlungen 31.12.2021

in Tsd. €

Geschäftsjahre	2022	2023-2026	2027-2031
Deutschland	1.523	6.039	7.106
Taiwan	75	12	588
Gesamt	1.598	6.051	7.694

Erwartete Leistungszahlungen 31.12.2020

in Tsd. €

Geschäftsjahre	2021	2022-2025	2026 - 2030
Deutschland	1.470	5.959	7.267
Taiwan	54	10	403
Gesamt	1.524	5.969	7.670

20 Sonstige Rückstellungen

Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen

in Tsd. €

	1.1.2021	Währungsdifferenzen	Änderung Konsolidierungskreis	Zuführung	Zinsanteil
Personalarückstellungen	60.462	3.172	3.240	50.290	0
Belastende Verträge	31.610	1.693	0	1.323	0
Restrukturierungsrückstellung	772	86	0	885	0
Garantierückstellungen	8.037	582	1.038	2.575	0
Rechts- und Prozessrisiken	79.933	6.318	0	5.930	0
Rückbauverpflichtungen	2.979	206	0	2.048	21
Steuerliche Rückstellungen	3.812	0	0	2.256	0
Übrige sonstige Rückstellungen	3.484	219	0	4.767	0
Gesamt	191.089	12.276	4.278	70.074	21

Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen

in Tsd. €

	Verbrauch	Auflösung	Umbuchung	31.12.2021
Personalarückstellungen	-43.775	-5.798	0	67.591
Belastende Verträge	-25.249	-3.181	0	6.196
Restrukturierungsrückstellung	-121	-504	0	1.118
Garantierückstellungen	-2.221	-2.023	0	7.988
Rechts- und Prozessrisiken	-1.090	-104	0	90.987
Rückbauverpflichtungen	-6	-1.792	0	3.456
Steuerliche Rückstellungen	-432	-1.775	239	4.100
Übrige sonstige Rückstellungen	-3.566	-490	-239	4.175
Gesamt	-76.460	-15.667	0	185.611

Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen

in Tsd. €

	1.1.2020	Währungsdifferenzen	Änderung Konsolidierungskreis	Zuführung	Zinsanteil
Personalarückstellungen	59.780	-1.886	0	48.343	23
Belastende Verträge	24.781	-1.605	0	11.730	0
Restrukturierungsrückstellung	1.549	-94	0	0	0
Garantierückstellungen	4.215	-223	0	6.650	0
Rechts- und Prozessrisiken	39.413	-3.336	-11	45.165	0
Rückbauverpflichtungen	2.748	-193	0	581	19
Steuerliche Rückstellungen	9.132	0	0	614	0
Übrige sonstige Rückstellungen	7.742	-128	0	2.091	0
Gesamt	149.360	-7.465	-11	115.174	42

Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen

in Tsd. €

	Verbrauch	Auflösung	Umbuchung	31.12.2020
Personalarückstellungen	-38.049	-7.749	0	60.462
Belastende Verträge	-743	-2.553	0	31.610
Restrukturierungsrückstellung	-683	0	0	772
Garantierückstellungen	-1.459	-1.146	0	8.037
Rechts- und Prozessrisiken	-951	-347	0	79.933
Rückbauverpflichtungen	-172	-4	0	2.979
Steuerliche Rückstellungen	-5.107	-967	140	3.812
Übrige sonstige Rückstellungen	-5.244	-837	-140	3.484
Gesamt	-52.408	-13.603	0	191.089

Personalarückstellungen

Personalarückstellungen werden u. a. für Jubiläumswendungen, Altersteilzeit, Erfolgsvergütungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Belastende Verträge

Es werden Rückstellungen für belastende Verträge gebildet, wenn auf Einzelprojektbasis die erwarteten Gesamtaufwendungen die entsprechenden Erträge voraussichtlich übersteigen werden. Im Vorjahr resultierten diese mit 21.653 Tsd. € aus den „Waste to Energy“-Projekten in England; diese Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr 2021 in voller Höhe verbraucht.

Restrukturierungsrückstellung

Bei der Restrukturierungsrückstellung handelt es sich um Rückstellungen für die Schließung einer Gesellschaft in Asien und einer Gesellschaft in Europa.

Garantierückstellungen

Konzerngesellschaften gehen im Rahmen des operativen Geschäfts Garantieverpflichtungen ein. Es handelt sich hauptsächlich um Verpflichtungen, die das Entstehen von Tochterunternehmen für einen bestimmten Erfolg oder eine bestimmte Leistung zum Gegenstand haben. Garantierückstellungen werden für erwartete Kosten künftiger Nacharbeiten oder Ersatzlieferungen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Gewährleistungen gebildet. Die Rückstellung basiert auf Schätzungen aufgrund historischer Inanspruchnahmen in ähnlichen Sachverhalten.

Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken

Unternehmen der M+W Gruppe sind an verschiedenen Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben können. Die Rechtsstreitigkeiten sind im Wesentlichen im Zusammenhang mit Bauprojekten entstanden. Rückstellungen wurden, wenn erforderlich und nicht bereits in der Projektbilanzierung berücksichtigt, in angemessener Höhe gebildet. In den Rückstellungen enthalten ist insbesondere eine Rückstellung für ein rechtsanhängiges „Waste to Energy“-Projekt in England (89.164 Tsd. €; 31. Dezember 2020: 77.039 Tsd. €).

Rückbauverpflichtungen

Rückbauverpflichtungen entstehen im Rahmen von Mietverträgen, wenn die angemieteten Flächen im unternehmensspezifischen Layout ausgestattet werden. Sofern nach Ablauf des Mietvertrages die Einbauten wieder auszubauen sind und das Mietobjekt in seinen ursprünglichen Zustand zurückzusetzen ist, werden für die hierfür erwarteten Kosten Rückstellungen gebildet.

Steuerliche Rückstellungen

Die steuerlichen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für steuerliche Beratungsleistungen im Rahmen von Betriebsprüfungen und Rückstellungen für steuerliche Nebenleistungen.

Übrige sonstige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen betreffen eine Vielzahl von Einzelrisiken, die in Höhe des zu erwartenden Ressourcenabflusses angesetzt sind.

Die passivierten Rückstellungsbeträge werden in den folgenden Laufzeitbändern fällig:

Sonstige Rückstellungen nach Fälligkeiten in Tsd. €	31.12.2021	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
(Vorjahreswerte in Klammern)				
Personalarückstellungen	67.591 (60.462)	56.485 (48.580)	9.260 (9.943)	1.846 (1.939)
Belastende Verträge	6.196 (31.610)	6.196 (31.610)	0 (0)	0 (0)
Restrukturierungsrückstellung	1.118 (772)	396 (0)	722 (772)	0 (0)
Garantierückstellungen	7.988 (8.037)	7.214 (7.293)	774 (744)	0 (0)
Rechts- und Prozessrisiken	90.987 (79.933)	90.987 (79.933)	0 (0)	0 (0)
Rückbauverpflichtungen	3.456 (2.979)	1.391 (1.827)	2.065 (566)	0 (586)
Steuerliche Rückstellungen	4.100 (3.812)	4.100 (3.672)	0 (140)	0 (0)
Übrige sonstige Rückstellungen	4.175 (3.484)	4.139 (3.483)	36 (1)	0 (0)
Gesamt 31.12.2021 (31.12.2020)	185.611 (191.089)	170.908 (176.398)	12.857 (12.166)	1.846 (2.525)

21 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In diesem Posten sind enthalten:

Zusammensetzung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nicht nahestehenden Personen und Unternehmen	1.273.164	1.075.377
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der ANDORRA Immobilien GmbH	2.613	707
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Stumpf Capital LP	619	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	42	639
Gesamt	1.276.438	1.076.723

22 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Zusammensetzung der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Kommanditanteil eines konzernfremden Gesellschafters	0	1.334
Kaufpreisverbindlichkeit (Earn-out-Verbindlichkeit)	1.770	0
Derivative Finanzinstrumente	513	0
Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	29	242
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	2.312	1.576
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	232	387
Derivative Finanzinstrumente	4.261	1.703
Verbindlichkeit aus Abfindung eines Kommanditanteils gegenüber der Millennium Privatstiftung	2.644	2.640
Kaufpreisverbindlichkeiten	0	688

Zusammensetzung der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten

in Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	9.359	7.718
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	16.496	13.136

Die zum 31. Dezember 2021 ausgewiesene langfristige Kaufpreisverbindlichkeit (Earn-out-Verbindlichkeit) resultiert aus dem Abschluss der im Geschäftsjahr 2021 erworbenen CPS Gruppe. Die CPS Gruppe weist diese Verbindlichkeit aufgrund einer im Jahr 2020 erfolgten Unternehmensakquisition in ihrem Abschluss aus. Die Verbindlichkeit ist zum 31. Dezember 2021 erst nach Ablauf von zwölf Monaten zur Zahlung fällig.

23 Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten beinhalten die folgenden Sachverhalte:

Zusammensetzung der übrigen Verbindlichkeiten

in Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben	0	1.523
Übrige Verbindlichkeiten (langfristig)	0	1.523
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	40.826	24.039
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus noch nicht genommenem Urlaub	17.507	12.135
Sonstige Steuerverbindlichkeiten (insbesondere aus Lohnsteuer)	10.569	8.061
Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben	8.574	5.714
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern (insbesondere aus Lohn und Gehalt)	4.471	4.389
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus Gleitzeitguthaben	2.456	2.116
Berufsgenossenschaft	397	781
Sonstige kurzfristige übrige Verbindlichkeiten	3.160	36
Übrige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	87.960	57.271

Die zum 31. Dezember 2020 ausgewiesenen langfristigen Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben betrafen US-amerikanische Konzerngesellschaften. Den Gesellschaften wurde im Rahmen von staatlichen COVID-19-Unterstützungsmaßnahmen eine verlängerte Frist für die Zahlung von Sozialabgaben eingeräumt, sodass diese Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020 erst nach Ablauf von zwölf Monaten fällig waren. Zum 31. Dezember 2021 haben diese Verbindlichkeiten keinen langfristigen Charakter mehr.

Die sonstigen kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten (3.160 Tsd. €; 31. Dezember 2020: 36 Tsd. €) enthalten zum 31. Dezember 2021 Verbindlichkeiten aus Gewerkschaftsbeiträgen amerikanischer Konzerngesellschaften in Höhe von 2.701 Tsd. €. Diese Gewerkschaftsbeiträge werden vom Gehalt einbehalten und im Namen der Mitarbeiter an die relevanten Gewerkschaften abgeführt. Zum 31. Dezember 2020 wurden diese Beträge (1.161 Tsd. €) unter den Personalrückstellungen ausgewiesen. Der Ausweis wurde angepasst, da die Schuld in Bezug auf Grund, Zeitpunkt und Höhe ihres Anfalls keine Unsicherheit aufweist.

24 Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Klassen und Bewertungskategorien sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Klassen und Bewertungskategorien

in Tsd. €

31.12.2021	Kategorie	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte nach Klassen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	699.519	- ¹
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	975	- ¹
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	213.375	- ¹
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	1.153.623	- ¹
Fremdwährungsderivate ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	4.512	4.512
Fremdwährungsderivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	561	561
Summe		2.072.565	

¹ Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente entspricht näherungsweise dem Buchwert.

31.12.2021	Kategorie	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Verbindlichkeiten nach Klassen			
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	99.068	n.a.
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	1.276.438	- ¹
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	1.799	- ¹
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	12.235	- ¹
Fremdwährungsderivate ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	2.321	2.321
Fremdwährungsderivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	2.453	2.453
Summe		1.394.314	

¹ Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente entspricht näherungsweise dem Buchwert.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Klassen und Bewertungskategorien

in Tsd. €

31.12.2020	Kategorie	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte nach Klassen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	367.059	- ¹
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	731	- ¹
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	255.496	- ¹

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Klassen und Bewertungskategorien

in Tsd. €

	Kategorie	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
31.12.2020			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	712.268	- ¹
Fremdwährungsderivate ohne Hedge-Beziehung		877	877
Fremdwährungsderivate mit Hedge-Beziehung	FVTPL	363	363
Summe		1.336.794	0

¹ Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente entspricht näherungsweise dem Buchwert

	Kategorie	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
31.12.2020			
Finanzielle Verbindlichkeiten nach Klassen		0	
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	66.837	n.a.
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	1.076.723	- ¹
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	1.576	- ¹
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	11.433	- ¹
Fremdwährungsderivate ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	1.580	1.580
Fremdwährungsderivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	123	123
Summe		1.158.272	

¹ Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente entspricht näherungsweise dem Buchwert

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet M+W so weit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte nach der Verlässlichkeit ihrer Ermittlung wie folgt kategorisiert:

- Level 1: notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
- Level 2: Ableitung unter Verwendung von Bewertungsparametern, bei denen es sich nicht um die in Level 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d.h. als Ableitung von Preisen) beobachten lassen
- Level 3: Ableitung unter Verwendung von Bewertungsparametern, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet werden können, erfolgt die Zuordnung zu jener Stufe der Fair-Value-Hierarchie, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

M+W erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Ende des Geschäftsjahres, in dem die Änderung eingetreten ist.

M+W ermittelt die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte unter Anwendung notierter Terminkurse und einer Nettobarwertberechnung basierend auf Zinsstrukturkurven. Sie sind Level 2 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die künftigen Zahlungsmittelabflüsse aus den Finanzverbindlichkeiten nach Fälligkeiten sowie den bilanzierten Nettowert.

Vertragliche Fälligkeit von Zins- und Tilgungszahlungen zum 31.12.2021

in Tsd. €	2022	2023-2026	Nach 2026	Bruttowert	Nettowert
Leasingverbindlichkeiten	24.410	49.321	30.026	103.757	99.068
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.276.438	0	0	1.276.438	1.276.438
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	1.799	0	1.799	1.799
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	12.235	0	0	12.235	12.235
Derivative Finanzinstrumente	4.261	513	0	4.774	4.774
Summe	1.317.344	51.633	30.026	1.399.003	1.394.314

Vertraglich vereinbarte Zins- und Tilgungszahlungen zum 31.12.2020

in Tsd. €	2021	2022-2025	Nach 2025	Bruttowert	Nettowert
Leasingverbindlichkeiten	18.197	35.852	17.489	71.538	66.837
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.076.723	0	0	1.076.723	1.076.723
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	242	1.334	1.576	1.576
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	11.433	0	0	11.433	11.433
Derivative Finanzinstrumente	1.703	0	0	1.703	1.703
Summe	1.108.056	36.094	18.823	1.162.973	1.158.272

Im Folgenden werden die Nettoergebnisse je Bewertungskategorie der Finanzinstrumente dargestellt:

Nettogewinne und -Verluste aus Finanzinstrumenten im Jahr 2021

in Tsd. €

	Zinsen / Bewertungserfolge		
	Zinsen	Währungsumrechnung	Beizulegender Zeitwert
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	3.168	25.160	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.430	-27.097	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten			2.795
Summe	1.738	-1.937	2.795

Nettogewinne und -Verluste aus Finanzinstrumenten im Jahr 2021

in Tsd. €

	Zinsen / Bewertungserfolge		
	Zuführung zu Wertberichtigungen	Auflösungen von Wertberichtigungen	Nettoergebnis
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-3.812	2.490	27.006
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten			-28.527
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten			2.795
Summe	-3.812	2.490	1.274

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten im Jahr 2020

in Tsd. €

	Zinsen / Bewertungserfolge		
	Zinsen	Währungsumrechnung	Beizulegender Zeitwert
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.078	11.527	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.134	57	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten			-2.090
Summe	2.944	11.584	-2.090

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten im Jahr 2020

in Tsd. €

	Zinsen / Bewertungserfolge		
	Zuführung zu Wertberichtigungen	Auflösungen von Wertberichtigungen	Nettoergebnis
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-5.709	4.125	14.021
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten			-1.077
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten			-2.090
Summe	-5.709	4.125	10.854

Sicherungspolitik und Risiken

Aus der operativen Geschäftstätigkeit ist M+W durch seine finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sowie regelmäßigen Transaktionen finanziellen Risiken - insbesondere aus Währungskursschwankungen - ausgesetzt, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

Die Geschäftsführung verantwortet die Einrichtung und Kontrolle des Risikomanagementsystems von M+W und hat entsprechende Richtlinien verabschiedet. Das zentrale Treasury und die regionalen Treasury-Hubs sind verantwortlich für die operative Überwachung und Steuerung der finanziellen Risiken. Sie berichten regelmäßig an die Geschäftsführung.

Währungsrisiko

Risiken aus Wechselkurschwankungen bestehen aufgrund der internationalen Tätigkeit von M+W und insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer von der funktionalen Währung der jeweiligen lokalen Gesellschaft abweichenden Währung entstehen.

Zur Absicherung dieses Währungsrisikos werden Devisentermingeschäfte eingesetzt (siehe auch Abschnitt „Derivative Finanzinstrumente“). Diese Geschäfte sollen währungsbedingte Schwankungen von Zahlungsströmen in Fremdwährung aus dem operativen Geschäft ausgleichen.

Zinsrisiko

Zinsänderungsrisiken resultieren aus marktbedingten Schwankungen von Zinssätzen. Das Zinsänderungsrisiko ist für M+W nicht wesentlich. Im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr bestanden keine Zinssicherungen bei M+W.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr eines Verlusts, weil Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur teilweise nachkommen. Es ist auf die jeweiligen Buchwerte begrenzt (siehe Textziffern 13 bis 15). Von diesem Risiko sind im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Vertragsvermögenswerte sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte betroffen.

Im Kundenkreditmanagement werden zur Bewertung von Neukunden Bonitätsauskünfte bei Wirtschaftsauskunfteien eingeholt. Bei vielen Bestandskunden, zu denen langjährige Beziehungen bestehen, handelt es sich um Großkonzerne unzweifelhafter Bonität, für die das Ausfallrisiko als sehr gering eingeschätzt wird. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten besteht keine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos, da der Kundenbestand breit ist und keine Korrelationen vorliegen.

Dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten wird durch die gebildeten Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste bilanziell Rechnung getragen.

Das Ausfallrisiko für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird begrenzt, indem bei der Auswahl der Bankenpartner sowohl auf deren Solvenz als auch auf die Verteilung der Vermögenswerte auf mehrere Kontrahenten geachtet wird.

Derivative Finanzinstrumente werden nur direkt und mit erstklassigen Banken abgeschlossen. Die ausstehenden Marktwerte werden durch das Risikomanagement überwacht. Das tatsächliche Ausfallrisiko für diese ist zu vernachlässigen.

Liquiditätsrisiko

Das Risiko, dass finanzielle Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllt werden können, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Das Liquiditätsmanagement von M+W stellt sicher, dass die Liquiditätsversorgung stets ausreichend ist, um fällige Finanzverbindlichkeiten jederzeit erfüllen zu können.

Eine auf einen festen Planungshorizont über mehrere Monate ausgerichtete Liquiditätsvorausschau und ein Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten stellen jederzeit die Liquiditätsversorgung sicher. Zentrale Steuerungsmaßnahmen im Liquiditätsmanagement von M+W sind Cash-Pool-Vereinbarungen, konzerninterne Darlehen sowie insbesondere Anzahlungsvereinbarungen mit Kunden aus langfristigen Fertigungsaufträgen (siehe auch folgenden Abschnitt „Kapitalmanagement“).

Kapitalmanagement

Vorrangige Ziele der Kapitalsteuerung sind, die operative Geschäftstätigkeit zu unterstützen, eine angemessene Eigenkapitalquote sicherzustellen und den Unternehmenswert zu steigern.

M+W arbeitet mit zahlreichen Subunternehmen und Lieferanten zusammen, um seine Geschäftsaktivitäten, die die Planung, Konstruktion und das Projektmanagement umfassen, erfolgreich durchzuführen. Folglich ist für M+W aufgrund des Geschäftsmodells das Working Capital von besonderer Bedeutung. Ziel der Geschäftsführung ist es weiterhin, die Finanzierung der Geschäftstätigkeit unabhängig von Banken zu gestalten. Angestrebt wird eine signifikante Vorfinanzierung der Projekte sowohl durch Kunden als auch durch Lieferanten bei gleichzeitig straffem Forderungsmanagement. Auf Basis dieser aktiven Steuerung der Zahlungsbedingungen in den Projekten ist beabsichtigt, zu jedem Zeitpunkt ein mindestens moderat negatives Working Capital zu gewährleisten.

Die Kapitalsteuerung erfolgt auch mit dem Ziel, die Fortführung der Geschäftstätigkeit aller Gesellschaften des Core-Bereichs zu gewährleisten. Die Gesamtstrategie des Kapitalmanagements hat sich im Geschäftsjahr nicht verändert.

Globalnettingvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen

Der M+W Konzern schließt über das Treasury des Exyte Bereichs gemäß deutschem Rahmenvertrag bzw. internationalen Rahmenverträgen Devisentermingeschäfte ab. Grundsätzlich werden die Beträge, die gemäß solchen Vereinbarungen von jeder Partei an einem Tag im Hinblick auf alle ausstehenden Transaktionen in der gleichen Währung geschuldet werden, zu einem Nettobetrag zusammengefasst, der von einer Partei an die andere zu zahlen ist. In bestimmten Fällen - wenn z. B. ein Kreditereignis wie ein Verzug eintritt - werden alle ausstehenden Transaktionen unter der Vereinbarung beendet, der Wert zur Beendigung ermittelt, und es ist nur ein einziger Nettobetrag zum Ausgleich aller Transaktionen zu zahlen. Die Rahmenverträge erfüllen die Kriterien für die Saldierung in der Bilanz nicht, da sie den Vertragspartnern keinen derzeitigen Anspruch auf eine Regulierung auf Nettobasis gewähren.

Aus einer angenommenen Saldierungspflicht würde auf Konzernebene zum Abschlussstichtag ein Saldierungseffekt von 3.277 Tsd. € resultieren (31. Dezember 2020: 603 Tsd. €).

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung des Währungsrisikos, das für M+W das primäre finanzielle Risiko darstellt, werden Devisentermingeschäfte eingesetzt.

Devisentermingeschäfte ohne Hedge-Accounting

Innerhalb der Gruppe gibt es konzerninterne Darlehen in Fremdwährung, die mit Devisentermingeschäften abgesichert werden. Diese Absicherungen stellen Fremdwährungs-Devisentermingeschäfte (FVTPL) dar und werden in Übereinstimmung mit der Laufzeit der Risikoposition des Grundgeschäfts abgeschlossen. Üblicherweise beträgt sie zwischen einem Monat und zwölf Monaten.

Devisentermingeschäfte im Hedge-Accounting

M+W sichert geplante Umsatzerlöse und Umsatzkosten in Fremdwährung auf Nettobasis je nach Markteinschätzung über einen Zeitraum von üblicherweise bis zu 24 Monaten durch Devisentermingeschäfte. Somit werden zukünftige Zahlungsströme aus Projekten durch diese Instrumente abgesichert (Cashflow-Hedges). Dabei variiert der bilanzierte Marktwert der Devisentermingeschäfte je nach Nominalwert des abzusichernden Grundgeschäfts und der Währungskursentwicklung. Aufgrund einer fortwährend rollierenden Strategie treten nur minimale Ineffektivitäten als Folge von Kreditbewertungsanpassungen innerhalb der Marktwerte der Devisentermingeschäfte auf.

Aus den derivativen Finanzinstrumenten ergaben sich die folgenden positiven Marktwerte, die unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen sind:

Derivative finanzielle Vermögenswerte in Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Geschäfte zur Absicherung gegen Währungsrisiken:		
Devisentermingeschäfte (Cashflow-Hedges)	561	363
Devisentermingeschäfte ohne Hedge-Accounting	4.512	877
Gesamt	5.073	1.240

Aus den derivativen Finanzinstrumenten ergaben sich die folgenden negativen Marktwerte, die unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind:

Derivative finanzielle Verbindlichkeiten in Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Geschäfte zur Absicherung gegen Währungsrisiken:		
Devisentermingeschäfte (Cashflow-Hedges)	2.453	123
Devisentermingeschäfte ohne Hedge-Accounting	2.321	1.580
Gesamt	4.774	1.703

Die Beträge basieren auf Marktwerten, die mit marktgängigen Bewertungsmethoden ermittelt wurden. Wir verweisen hierzu auch auf die Ausführungen zur Bewertung von Derivaten.

Währungskursrisikomanagement

Soweit Unternehmen des M+W Konzerns Geschäfte in einer anderen als ihrer funktionalen Währung tätigen, entstehen Risiken aus Wechselkursschwankungen. Wechselkursrisiken werden durch den Abschluss von Devisentermingeschäften reduziert.

Vermögensänderungen aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden ausländischer Unternehmenseinheiten in die Berichtswährung (Translationsrisiken) bleiben ungesichert, da sie die Cashflows im Konsolidierungskreis nicht beeinflussen.

Die Nominalbeträge der Devisentermingeschäfte, die die Konzerngesellschaften zu den jeweiligen Abschlussstichtagen abgeschlossen haben, sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Nominalbeträge der Devisentermingeschäfte in Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
EUR/USD	210.868	13.826
EUR/SGD	87.609	101.987
CNY/SGD	31.771	15.395
SGD/MYR	19.518	15.563
GBP/EUR	3.107	2.842
Nominalbeträge der Devisentermingeschäfte in Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
DKK/EUR	2.151	14.104
SGD/USD	1.330	407
CNY/MYR	984	0
CZK/EUR	943	899
ILS/EUR	0	27.430
EUR/PLN	0	1.458
USD/CNY	0	821

Die Vereinbarungen dienen zur Absicherung der wesentlichen Wechselkursrisiken und werden nach Bedarf erneuert. Zum 31. Dezember 2021 hatte M+W derivative Instrumente mit einer maximalen Laufzeit von 30 Monaten im Bestand (31. Dezember 2020: zwölf Monate).

Der deutliche Anstieg der Nominalbeträge der EUR/USD-Devisentermingeschäfte ist zum einen auf die Absicherung eines neu begebenen konzerninternen USD-Darlehens und zum anderen auf das höhere Volumen an Sicherungen durch die Ausweitung des USD-Projektgeschäfts einer deutschen Konzerngesellschaft zurückzuführen.

Angaben zum Cashflow-Hedge-Accounting:

Cashflow-Hedge-Accounting in Tsd. €	2021	2020
Nominalbetrag	100.971	13.869
Buchwert der Sicherungsinstrumente	-1.892	240
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	561	363
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-513	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-1.940	123
Wertänderung, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurde	-2.244	142
Erfolgswirksam erfasste Unwirksamkeit der Absicherung	0	0
Posten der Gesamtergebnisrechnung, in dem die erfasste Ineffektivität der Absicherung enthalten ist	Zinsen und ähnliche Erträge/ Aufwendungen	Zinsen und ähnliche Erträge/ Aufwendungen
Betrag, der aus dem kumulierten sonstigen Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgliedert wurde	34	16
Posten in der Gesamtergebnisrechnung, in dem der Umgliederungsbetrag enthalten ist	Umsatzerlöse Umsatzkosten	Umsatzerlöse Umsatzkosten

Der Bestand an Sicherungsinstrumenten, die im Cashflow-Hedge-Accounting designiert wurden, stellt sich wie folgt dar:

Als Cashflow-Hedge designierte Sicherungsinstrumente	2021	2020
Devisentermingeschäfte (Cashflow-Hedges)		
Nettoexposition in Tsd. €	100.971	13.869
Durchschnittlicher Terminkurs EUR/USD	1,17756	1,18793
Durchschnittlicher Terminkurs EUR/SGD	1,56666	1,57700
Durchschnittlicher Terminkurs EUR/PLN	-	4,55970

Den Sicherungsinstrumenten stehen nicht bilanzierte Grundgeschäfte in Form hochwahrscheinlicher Absatz- und Beschaffungsgeschäfte in Fremdwährung gegenüber.

Der Anstieg des Nettoexposition der Devisentermingeschäfte (Cashflow-Hedges) ist insbesondere auf das höhere Volumen an Sicherungen durch die Ausweitung des USD-Projektgeschäfts einer deutschen Konzerngesellschaft zurückzuführen.

Die Buchwerte der auf fremde Währung lautenden wesentlichen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden des Konzerns am Stichtag sind in den beiden nachfolgenden Tabellen dargestellt:

Finanzielle Vermögenswerte in Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
USD	53.226	71.770
SGD	37.978	10.089
GBP	26.590	39.534
TWD	15.914	582
PLN	8.672	13.172
CHF	4.506	5.724
DKK	2.430	786
MYR	644	0
AUD	553	1.650
Finanzielle Verbindlichkeiten in Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
USD	25.170	51.557
TWD	4.239	1
PLN	2.730	7.681
AED	1.730	2.289
SGD	1.545	730
GBP	244	4.707
CHF	162	3.061
DKK	88	17.041
AUD	43	116

Bei Projekten und Kundenverträgen, bei welchen in der jeweiligen lokalen Währung Leistungen ausgeführt und abgerechnet werden, kommt es überwiegend zu keiner länderübergreifenden Leistungserbringung. Das sich aus länder- und währungsübergreifender Leistungserbringung ergebende Währungsrisiko ist somit nur von untergeordneter Bedeutung. M+W verzichtet auf eine Absicherung.

Sensitivitätsanalyse

Wesentliche originäre monetäre Posten, aus denen Währungsrisiken für den Konzern bestehen, sind konzerninterne Darlehen, Zahlungsmittel sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Diese originären Finanzinstrumente werden in der Regel durch derivative Finanzinstrumente gesichert. Hierbei werden sowohl die Veränderung des originären Finanzinstruments als auch die Wertänderung des derivativen Finanzinstruments erfolgswirksam gebucht. Des Weiteren bestehen Währungsrisiken durch den Einsatz von Derivaten, die in eine wirksame Cashflow-Hedge-Beziehung zur Absicherung wechselkursbedingter Zahlungsschwankungen eingebunden sind. Kursänderungen der Währungen, die diesen Geschäften zugrunde liegen, haben Auswirkungen auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und auf den beizulegenden Zeitwert der Sicherungsgeschäfte.

Zur Berechnung der Währungssensitivitäten wurden die für den M+W Konzern wesentlichen Währungspaare betrachtet. Hierbei wurden eine hypothetische Auf beziehungsweise Abwertung des Euros um 10 % gegenüber US-Dollar und Singapur-Dollar vorgenommen:

Sensitivitätsanalyse - Effekte auf das Konzernergebnis vor Steuern und auf das Konzerneigenkapital

in Tsd. €

	31.12.2021		31.12.2020	
	Effekt auf Konzernergebnis vor Steuern	Effekt auf Konzerneigenkapital	Effekt auf Konzernergebnis vor Steuern	Effekt auf Konzerneigenkapital
EUR/USD				
+10 %	-2.460	2.802	1.162	1.647
-10%	3.006	-3.425	-1.420	-2.013
EUR/SGD				
+10%	-557	-622	502	648
-10%	681	760	-613	-792

25 Überleitung der Finanzverbindlichkeiten

Überleitung der Veränderung der Finanzverbindlichkeiten auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeit
- Geschäftsjahr 2021

in Tsd. €	Leasingverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus			Gesamt
		Verbindlichkeiten aus Kommanditanteil eines konzernfremden Gesellschafters	Abfindung eines Kommanditanteils gegenüber der Millennium Privatstiftung	Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	
Buchwerte zum 1.1.2021	66.837	1.334	2.640	387	71.198
Einzahlungen aus Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	-161	-161
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-21.674	0	0	0	-21.674
Veränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	-21.674	0	0	-161	-21.835
Zugang aus Veränderung Konsolidierungskreis	3.756	0	0	0	3.756
Zugang von Leasingverbindlichkeiten aus neuen Verträgen	48.064	0	0	0	48.064
Auswirkungen von Vertragsanpassungen	-965	0	0	0	-965
Veränderungen Verbindlichkeiten nicht zahlungswirksam	0	-1.334	4	0	-1.330
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	3.050	0	0	6	3.056
Buchwerte zum 31.12.2021	99.068	0	2.644	232	101.944

Überleitung der Veränderung der Finanzverbindlichkeiten auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeit
- Geschäftsjahr 2020

in Tsd. €	Leasingverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus			Gesamt
		Verbindlichkeiten aus Kommanditanteil eines konzernfremden Gesellschafters	Abfindung eines Kommanditanteils gegenüber der Millennium Privatstiftung	Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	
Buchwerte zum 1.1.2020	59.057	1.307	2.633	21.657	84.654
Einzahlungen aus Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	229	229
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	-10.171	-10.171
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-18.827	0	0	0	-18.827
Veränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	-18.827	0	0	-9.942	-28.769
Zugang von Leasingverbindlichkeiten aus neuen Verträgen	28.205	0	0	0	28.205
Auswirkungen von Vertragsanpassungen	248	0	0	0	248
Veränderungen Verbindlichkeiten nicht zahlungswirksam	0	27	7	-11.041	-11.007

Überleitung der Veränderung der
Finanzverbindlichkeiten auf die
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit
- Geschäftsjahr 2020

in Tsd. €	Leasingverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Kommanditanteil eines konzernfremden Gesellschafters	Verbindlichkeiten aus Abfindung eines Kommanditanteils gegenüber der Millennium Privatstiftung	Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	Gesamt
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-1.846	0	0	-287	-2.133
Buchwerte zum 31.12.2020	66.837	1.334	2.640	387	71.198

26 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Kapitalflussrechnung entsprechen den in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme - getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen - aus betrieblicher Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt. Ausgehend vom Konzernergebnis wird der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit indirekt abgeleitet. Das Konzernergebnis wird um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge bereinigt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Abschreibungen, Effekte aus Wechselkursveränderungen, nicht zahlungswirksame Effekte aus Ertragsteuern und Zinsen sowie aus der Veränderung von Wertminderungen. Nach Berücksichtigung sonstiger Änderungen von Vermögenswerten und Schulden mit einem Bezug zur operativen Geschäftstätigkeit ergibt sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit. Aufgrund der Geschäftstätigkeit des M+W Konzerns sind die Veränderungen des Working Capital von besonderer Bedeutung. Diese umfassen die Veränderungen der Vorräte und der geleisteten Anzahlungen, der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (auch gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen) sowie die Veränderungen der Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021 beträgt 584.450 Tsd. € (2020: 171.608 Tsd. €).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst insbesondere Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus Abgängen von oder Investitionen in konsolidierte Unternehmen, immaterielle Vermögenswerten und Sachanlagen.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit werden im Wesentlichen zahlungswirksame Effekte aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten und anderen Finanzverbindlichkeiten sowie Finanztransaktionen mit Unternehmen des Millennium Privatstiftung-Konzerns abgebildet.

Die Veränderungen der Bilanzposten, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen nicht zahlungswirksam sind.

27 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten

in Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Eventualverbindlichkeiten aus Garantien und Bürgschaften des M+W Konzerns	270.295	296.988
Gesamt	270.295	296.988

Bei der vorgenannten Position handelt es sich um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen der Eintritt der die Verpflichtungen auslösenden Ereignisse am Abschlussstichtag noch ungewiss ist. Konzerngesellschaften gehen im Rahmen des operativen Geschäfts Gewährleistungsverpflichtungen ein. Es handelt sich hauptsächlich um Verpflichtungen, die das Entstehen für einen bestimmten Erfolg oder für eine bestimmte Leistung zum Gegenstand haben.

M+W unterliegt steuerlichen Rechtsvorschriften in zahlreichen Ländern. Risiken können sich ergeben aus Änderungen der lokalen Steuergesetze wie auch aus der unterschiedlichen Auslegung von Vorschriften durch die Rechtsprechung und die Finanzverwaltung. Ihr Eintritt kann sich sowohl auf die Steueraufwendungen und -erträge als auch auf die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten bei M+W auswirken.

28 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus Leasingverträgen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31.12.2021

in Tsd. €	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
Kurzfristige Leasingverhältnisse	4.742	250 ¹	0	4.992
Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	338	262	19	619
Verpflichtungen aus zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Leasingverträgen, für die bei Nutzungsbeginn im Folgejahr Leasingverbindlichkeiten zu bilanzieren sind	347	3.805	4.824	8.976
Summe	5.427	4.317	4.843	14.587

¹ Betrifft Restverpflichtungen aus zum Bilanzstichtag abgeschlossenen kurzfristigen Leasingverhältnissen, deren Laufzeit unterjährig in 2022 beginnt

Sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31.12.2020

in Tsd. €	<1 Jahr	1-5 Jahre	>5 Jahre	Summe
Kurzfristige Leasingverhältnisse	2.997	0	0	2.997
Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	432	123	84	639
Summe	3.429	123	84	3.636

29 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehend gelten Unternehmen bzw. Personen, die M+W beherrschen oder von M+W beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn ein Unternehmen oder eine Person die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über ein anderes Unternehmen hat, an positiven und negativen Rückflüssen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Daneben gelten alle Unternehmen als nahestehend, die derselben Unternehmensgruppe wie M+W angehören.

Darüber hinaus gelten Unternehmen bzw. Personen als nahestehend, wenn sie maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen ausüben oder im Management des Unternehmens oder des Mutterunternehmens eine Schlüsselposition innehaben. Dies umfasst auch deren nahe Familienangehörige.

Muttergesellschaft der M+W Group GmbH ist die ANDORRA Immobilien GmbH, Wien, Österreich. Die Muttergesellschaft der ANDORRA Immobilien GmbH ist die Stumpf GmbH, Wien, Österreich. Alleingesellschafterin der Stumpf GmbH und damit die oberste Muttergesellschaft der M+W Group GmbH ist die Millennium Privatstiftung, Wien, Österreich. Herr Magister Georg Stumpf, Wien, Österreich, ist der einzige Begünstigte der Millennium Privatstiftung.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Beziehungen zu Unternehmen des Firmenverbands der Millennium Privatstiftung

M+W unterhält Geschäftsbeziehungen mit der Millennium Privatstiftung und ihren unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften, die zu folgenden Transaktionen führten:

Transaktionen mit Unternehmen des Firmenverbands der Millennium Privatstiftung		
in Tsd. €	2021	2020
Millennium Privatstiftung, Wien, Österreich		
Zinsaufwand	-4	-7
Stumpf Development GmbH, Wien, Österreich		
Umsatzkosten	0	-24
Stumpf Capital LP, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate		
Verwaltungskosten	-619	0
ANDORRA Immobilien GmbH, Wien, Österreich		
Verwaltungskosten	-1.575	-1.721
Zinsertrag	453	94
Zinsaufwand	0	-11

Die Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen des Firmenverbands der Millennium Privatstiftung stellen sich wie folgt dar:

Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen des Firmenverbands der Millennium Privatstiftung		
in Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Millennium Privatstiftung, Wien, Österreich		
Verbindlichkeiten aus Abfindung eines Kommanditanteils	2.644	2.640
Stumpf Capital LP, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	619	0
Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen des Firmenverbands der Millennium Privatstiftung		
in Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
ANDORRA Immobilien GmbH, Wien, Österreich		
Finanzforderungen	168.728	190.077
Verbindlichkeiten aus Kommanditanteil	0	1.334
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.613	707

Wertberichtigungen auf Finanzforderungen bestehen zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 0 Tsd. € (31. Dezember 2020: -15.310 Tsd. €).

Beziehungen zu nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und zu Gemeinschaftsunternehmen

Im Geschäftsjahr sind die folgenden Aufwendungen und Erträge aus Transaktionen mit nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen angefallen:

Aufwendungen und Erträge aus Beziehungen zu nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und zu Gemeinschaftsunternehmen		
in Tsd. €	2021	2020
Umsatzerlöse	0	1
Zinserträge	557	88
Ertrag aus Ausbuchung einer Darlehensverbindlichkeit aufgrund Forderungsverzichts des Darlehensgebers	0	11.041
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	1.234	1.657
Sonstige betriebliche Erträge	24	455
Umsatzkosten	0	-3.801
Vertriebskosten	0	-101
Verwaltungskosten	0	-342
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-266
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.393	-4.625

Zum Abschlussstichtag bestehen folgende Forderungen und Verbindlichkeiten von M+W an bzw. gegenüber nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen:

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Beziehungen zu nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und zu Gemeinschaftsunternehmen		
in Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Finanzforderungen	1.504	6.124
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	241	93
Finanzverbindlichkeiten	232	387
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42	639

Zum 31. Dezember 2021 bestehen Wertberichtigungen auf Finanzforderungen in Höhe von -17.658 Tsd. € (31. Dezember 2020: -5.182 Tsd. €). Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen wie auch im Vorjahr nicht.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Zu den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen zählen neben der Geschäftsführung der M+W Group GmbH auch die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der Exyte GmbH, da die Exyte Gruppe einen wesentlichen Bestandteil der M+W Gruppe darstellt.

Die Geschäftsführung der M+W Group GmbH bezieht von der Gesellschaft kein Gehalt. Die Pensionsrückstellungen für frühere Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder betragen zum Stichtag 9.370 Tsd. € (2020: 10.106 Tsd. €)

Die Vergütungen für Mitglieder des Aufsichtsrates der Exyte GmbH betragen im Geschäftsjahr insgesamt 429 Tsd. € (2020: 429 Tsd. €).

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung der Exyte GmbH betragen im Geschäftsjahr 4.849 Tsd. € (2020: 7.394 Tsd. €). Dieser Betrag teilt sich auf in feste Bezüge in Höhe von 2.695 Tsd. € (2020: 2.603 Tsd. €) und variable Bezüge in Höhe von 2.154 Tsd. € (2020: 3.516 Tsd. €) sowie Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 0 Tsd. € (2020: 1.275 Tsd. €).

30 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ukraine-Krieg

Aus den mit der russischen Invasion am 24. Februar 2022 begonnenen kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine werden derzeit keine direkten Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung des M+W Konzerns erwartet, da M+W kein Projektgeschäft in den betroffenen Regionen hat.

Konsequenzen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die sich insbesondere auch aus Wirtschaftssanktionen gegen Russland sowie aus möglichen Gegenreaktionen ergeben können, können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht verlässlich abgeschätzt werden. Derzeit geht die Geschäftsführung aber davon aus, dass sich hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf die künftige Geschäftsentwicklung des M+W Konzerns ergeben werden.

E. Weitere Angaben

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	2021	2020
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.292	1.270
Angestellte	5.025	4.103
Auszubildende	18	24
Gesamt	6.335	5.397

Die Ermittlung der durchschnittlichen Anzahl der Beschäftigten erfolgt auf Basis der quartalsweisen Berechnung. Aus dem unterjährig im Geschäftsjahr 2021 erfolgten Erwerb der CPS Gruppe ergab sich eine Erhöhung der durchschnittlichen Anzahl der Beschäftigten um 116 Mitarbeiter.

Material- und Personalaufwand

Material- und Personalaufwand in Tsd. €	2021	2020
Materialaufwand	-3.952.147	-3.305.925
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-847.597	-630.521
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.104.550	-2.675.404
Personalaufwand	-507.646	-428.386
Löhne und Gehälter	-404.145	-344.141
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-103.501	-84.245

Hinsichtlich der Angaben zu Aufwendungen für Altersversorgung wird auf Textziffer 19 verwiesen.

Prüfungshonorare des Abschlussprüfers

Für Leistungen des Abschlussprüfers sind die folgenden Honorare angefallen:

Honorare des Abschlussprüfers in Tsd. €	2021	2020
Für Abschlussprüfungen	895	929
davon für Vorjahre	74	142
Für andere Bestätigungsleistungen	0	3.625
Für Steuerberatungsleistungen	0	0
Für sonstige Leistungen	14	13
Gesamt	909	4.567

Inanspruchnahme von Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen

Wegen Einbeziehung in den Konzernabschluss der M+W Group GmbH verzichten die folgenden vollkonsolidierten deutschen Unternehmen auf die Offenlegung ihres Jahresabschlusses:

- M+W Germany GmbH, Stuttgart;
- M+W Facility Engineering GmbH, Stuttgart.

Geschäftsführung der M+W Group GmbH

Mag. Viktor Orgonyi

Chief Financial Officer

Wien, Österreich

Stuttgart, den 05. August 2022

Die Geschäftsführung

Mag. Viktor Orgonyi

Aufstellung des Anteilsbesitzes der M+W Group GmbH zum 31. Dezember 2021

Nr.	Name	Sitz, Land	Kapitalanteil in %	Über
1.	M+W Group GmbH	Stuttgart, Deutschland		
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen				
	Exyte Gruppe			
2.	Exyte GmbH	Stuttgart, Deutschland	100	
2. Konsolidierte Tochterunternehmen der Exyte GmbH				

Nr.	Name	Sitz, Land	Kapitalanteil in %	Über
2.1.	Exyte Asia-Pacific Holding Ltd.	Singapur, Singapur	100	
2.2.	Blitz S18-226 GmbH	Stuttgart, Deutschland	100	
2.1. Konsolidierte Tochterunternehmen der Exyte Asia-Pacific Holding Ltd.				
2.1.1.	Exyte Americas Holding, Inc.	Plano, USA	100	
2.1.2.	Exyte Europe Holding GmbH	Stuttgart, Deutschland	100	
2.1.3.	Exyte Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100	
2.1.4.	Exyte Trading (Singapore) Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100	
2.1.5.	Exyte Shanghai Co., Ltd.	Shanghai, China	100	
2.1.1. Konsolidierte Tochterunternehmen der Exyte Americas Holding, Inc.				
2.1.1.1.	Exyte U.S., Inc.	Albany, USA	100	
2.1.1.2.	Total Facility Solutions, Inc.	Plano, USA	100	
2.1.1.3.	CPS Holdco, LLC	Boise, USA	100	
2.1.1.3. Konsolidierte Tochterunternehmen der CPS Holdco, LLC				
2.1.1.3.1.	CPS Intermediate, LLC	Boise, USA	100	
2.1.1.3.2.	CPS Intermediate II, LLC	Boise, USA	100	
2.1.1.3.1. Konsolidierte Tochterunternehmen der CPS Intermediate, LLC				
2.1.1.3.1.1.	CPS Buyer, LLC	Boise, USA	100	
2.1.1.3.1.1. Konsolidierte Tochterunternehmen der CPS Buyer, LLC				
2.1.1.3.1.1.1.	Critical Process Systems Group, Inc.	Boise, USA	100	
2.1.1.3.1.1.1. Konsolidierte Tochterunternehmen der Critical Process Systems Group, Inc.				
2.1.1.3.1.1.1.1.	BioPharm Engineered Systems, LLC	Andover, USA	100	
2.1.1.3.1.1.1.2.	CPS Process Solutions, LLC	Andover, USA	100	
2.1.1.3.1.1.1.3.	Diversified Fluid Solutions, LLC	Boise, USA	100	
2.1.1.3.1.1.1.4.	ENGVT, LLC	Williston, USA	100	
2.1.1.3.1.1.1.5.	Fab-Tech, Inc.	Colchester, USA	100	
2.1.1.3.1.1.1.6.	NEHP, Inc.	Williston, USA	100	
2.1.1.3.1.1.1.5. Konsolidierte Tochterunternehmen der Fab-Tech, Inc.				
2.1.1.3.1.1.1.5.1.	Pure Guard, LLC	Colchester, USA	100	
2.1.1.3.1.1.1.6. Konsolidierte Tochterunternehmen der NEHP, Inc.				
2.1.1.3.1.1.1.6.1.	NEHP Worldwide, LLC	Williston, USA	100	
2.1.1.3.2. Konsolidierte Tochterunternehmen der CPS Intermediate II, LLC				
2.1.1.3.2.1.	CPS Buyer Holdco II, LLC	Boise, USA	100	
2.1.1.3.2.1. Konsolidierte Tochterunternehmen der CPS Buyer Holdco II, LLC				
2.1.1.3.2.1.1.	CPS Bayer II, LLC	Boise, USA	100	
2.1.1.3.2.1.1. Konsolidierte Tochterunternehmen der CPS Bayer II, LLC				
2.1.1.3.2.1.1.1.	Nuance Systems, LLC	Portland, USA	100	
2.1.2. Konsolidierte Tochterunternehmen der Exyte Europe Holding GmbH				
2.1.2.1.	Exyte Central Europe GmbH	Stuttgart, Deutschland	100	
2.1.2.2.	Exyte France SAS	Aix-en-Provence, Frankreich	100	
2.1.2.3.	Exyte Italy S.r.l.	Agrate Brianza, Italien	100	
2.1.2.4.	Exyte Management GmbH	Stuttgart, Deutschland	100	
2.1.2.5.	Exyte Northern Europe Ltd.	Maynooth, Irland	100	
2.1.2.6.	Exyte Rus, LLC	Moskau, Russland	99,9975/ 0,0025	2.1.2./ 2.1.2.1
2.1.2.7.	Exyte Technology GmbH	Renningen, Deutschland	100	
2.1.2.7. Konsolidierte Tochterunternehmen der Exyte Technology GmbH				
2.1.2.7.1.	Exyte Technology CZ s.r.o.	Krupka, Tschechien	100	

Nr.	Name	Sitz, Land	Kapitalanteil in %	Über
2.1.3.	Konsolidierte Tochterunternehmen der Exyte Singapore Pte. Ltd.			
2.1.3.1.	Exyte Hargreaves Ltd.	Bury, Großbritannien	100	
2.1.3.2.	Exyte Israel Projects Ltd.	Nes TSIONA, Israel	100	
2.1.3.3.	Exyte Malaysia Sdn. Bhd.	Penang, Malaysia	100	
2.1.3.4.	Exyte Services (Singapore) Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100	
2.1.3.5.	Exyte Vietnam Co., Ltd.	Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam	100	
2.1.3.4.	Konsolidierte Tochterunternehmen der Exyte Services (Singapore) Pte. Ltd.			
2.1.3.4.1.	Exyte Services (Malaysia) Sdn. Bhd.	- Penang, Malaysia	100	
2.1.4.	Konsolidierte Tochterunternehmen der Exyte Trading (Singapore) Pte. Ltd.			
2.1.4.1.	Exyte Taiwan Co., Ltd.	Hsinchu, Taiwan, R.O.C.	100	
2.1.5.	Konsolidierte Tochterunternehmen der Exyte Shanghai Co., Ltd.			
2.1.5.1.	Exyte Technology Shanghai Co., Ltd.	Shanghai, China	100	
2.1.5.2.	Exyte Trading Shanghai Co., Ltd.	Shanghai, China	100	
2.2.	Konsolidierte Tochterunternehmen der Blitz S18-226 GmbH			
2.2.1.	Delicatessen Engineering Services Pvt. Ltd.	Hyderabad, Indien	100	
M+W Gruppe				
3.	Exyte Energy, Inc.	Union, USA	100	
4.	M+W Facility Engineering GmbH	Stuttgart, Deutschland	100	
4.	Konsolidierte Tochterunternehmen der M+W Facility Engineering GmbH			
4.1.	M+W Facility Management, Inc.	Plano, USA	100	
4.2.	M+W Germany GmbH	Stuttgart, Deutschland	100	
4.3.	M+W High Tech Projects Philippines Inc.	Pasig, Philippinen	99,99	
4.4.	M+W High Tech Projects, S. de R.L. de C.V.	Mexico-Stadt, Mexico	99,967/ 0,033	4./ 4.1.
4.5.	M+W Philippines Inc. i.L.	Pasig, Philippinen	99,99625	
4.6.	MWZ IT GmbH	Wien, Österreich	100	
4.2.	Konsolidierte Tochterunternehmen der M+W Germany GmbH			
4.2.1.	MW High Tech Projects UK Ltd.	Chippenham, Großbritannien	100	
4.2.2.	M+W Netherlands B.V.	Helmond, Niederlande	100	
4.2.2.	Konsolidierte Tochterunternehmen der M+W Netherlands B.V.			
4.2.2.1.	Mahod Handasa Ltd.	Beer Sheva, Israel	100	
5.	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen			
5.1.	Exyte Gruppe			
5.1.1.	Exyte Connecticut Architecture and Engineering, P.C.	Plano, USA	0 ¹	2.1.1.1.
5.1.2.	Exyte Michigan, Inc.	East Lansing, USA	100	2.1.1.1.
5.1.3.	Exyte North Carolina, Inc.	Raleigh, USA	0 ¹	2.1.1.1.
5.1.4.	Exyte Oregon Architecture and Engineering, Inc.	Plano, USA	100	2.1.1.1.
5.1.5.	M+W Zander NY Architects, P.C.	Plano, USA	0 ¹	2.1.1.1.
5.1.6.	Exyte Lotos Italy S.c.a.r.l.	Agrate Brianza, Italien	51	2.1.2.3.
5.1.7.	MW Services S.r.l.	Agrate Brianza, Italien	100	2.1.2.3.
5.1.8.	Nanjing Enviro-Chem Engineering Design Co., Ltd.	Nanjing, China	75	2.1.5.
5.2.	M+W Gruppe			

Nr.	Name	Sitz, Land	Kapitalanteil in %	Über
5.2.1.	Lead Management and Construction India Pvt. Ltd.	Hyderabad, Indien	99,9/ 0,1	4./ 3.1.
5.2.2	M+W Brasil Projetos Tecnicos Ltda.	Sao Paulo, Brasilien	99,9999841/ 0,0000159	4./ 3.1.
5.2.3.	M+W Middle East Ltd.	Masdar City, Vereinigte Arabische Emirate	100	4.
5.2.4	M+W Solar GmbH i.L.	Stuttgart, Deutschland	100	4.
5.2.5.	M+W Zander (M)Sdn. Bhd.	Kuching, Malaysia	100	4.
5.2.6.	MYE Technologies Sdn. Bhd.	Penang, Malaysia	100	4.
5.2.7.	NSTAR Global Services Mexico, S. de R.L. de C.V.	Mexico-Stadt, Mexico	99/ 1	4.1./4.
5.2.8.	Pan Electrics Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100	4.
5.2.9.	Pan Electrics Sdn. Bhd.	Penang, Malaysia	100	5.2.8.
5.2.10.	Pan Poly Engineering Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100	5.2.8.
5.2.11.	P.T. Hightech Indonesia Ltd.	Jakarta, Indonesien	672	4.
6. Gemeinschaftliche Tätigkeiten				
6.1. Exyte Gruppe				
6.1.1.	M+W - Commodore J.V. (JV-Partner: Commodore Contracting Co. LLC, Abu Dhabi)	Abu Dhabi, Abu Dhabi	60	2.1.3.
6.1.2.	Exyte Gilbane JV (JV-Partner: Gilbane Building Co., USA)	Plano, USA	51	2.1.1.1
7. Nicht konsolidierte assoziierte Unternehmen				
7.1. M+W Gruppe				
7.1.1.	M+W (Thailand) Ltd.	Bangkok, Thailand	49	1.
7.1.2.	TRIGEN Beteiligungs GmbH	Düsseldorf, Deutschland	20	4.2.
8. Sonstige Beteiligungen <20 %				
8.1. M+W Gruppe				
8.1.1.	Schmid Silicon Technology Holding GmbH	Freudenstadt, Deutschland	9,71	1.

¹ Anteile werden von Mitarbeitern entsprechend dem beruflichen Zulassungsrecht gehalten.

² restliche Anteile werden treuhänderisch von Dritten gehalten.

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Muttergesellschaft des M+W Group GmbH Konzerns („M+W Konzern“) ist die M+W Group GmbH, Stuttgart. Seit dem Geschäftsjahr 2018 sind die Aktivitäten des M+W Konzerns in einen Kernbereich „CORE“ (im Folgenden auch „Exyte“) und einen Bereich nicht zentraler Aktivitäten (im Folgenden auch „NON-CORE“) aufgeteilt.

Obergesellschaft des CORE Bereichs ist die Exyte GmbH, Stuttgart. 100 %-ige Anteilseignerin der Exyte GmbH ist die M+W Group GmbH. Der Exyte Bereich bündelt die Kernaktivitäten der operativen Geschäftstätigkeit des M+W Konzerns. Exyte ist weltweit führend in der Planung, Entwicklung und Bereitstellung von Hightech-Produktionsanlagen. In der über 100-jährigen Unternehmensgeschichte hat Exyte weitreichende Erfahrung gesammelt und ein profundes Fachwissen über kontrollierte und regulierte Umgebungen entwickelt. Angefangen bei der Beratung und Planung bis zur Realisierung von schlüsselfertigen Lösungen für die Halbleiter- und Pharmaindustrie sowie für Rechenzentren bietet Exyte Kunden in Wachstumsmärkten ein umfassendes Leistungsspektrum. Mit einer Präsenz in mehr als 20 Ländern unterstützt Exyte seine Kunden sowohl lokal als auch global.

Sämtliche legale Einheiten, die nicht dem Exyte Bereich zugeordnet wurden, werden im Bereich NONCORE geführt. Der Fokus im Bereich NON-CORE liegt im Wesentlichen darauf, noch laufende Projekte abzuwickeln und danach die NON-CORE Gesellschaften in den Liquidationsprozess zu überführen.

Geschäftsführung

Der Exyte Bereich wird durch die Geschäftsführung der Exyte GmbH und der NON-CORE Bereich durch die Geschäftsführung der M+W Group GmbH geführt.

Die Geschäftsführung der Exyte GmbH umfasst drei Mitglieder.

- Dr. Wolfgang Büchele, Chief Executive Officer, führt die drei strategischen Geschäftssegmente Advanced Technology Facilities, Biopharma & Life Sciences und Data Centers sowie die Ressorts Corporate Strategy/M&A, Corporate Compliance, Corporate Internal Audit, Corporate Human Resources und Corporate Communications & Investor Relations.
- Mag. Peter Schönhofer, Chief Financial Officer, ist für die Ressorts Corporate Accounting, Corporate Treasury, Corporate Controlling, Corporate Legal & Insurance, Corporate IT und Corporate Tax, Corporate Procurement & Subcontracting und Corporate Commercial Project Management zuständig.

- Roberto Penno, Chief Operating Officer, ist verantwortlich für die Steuerung der Regionen „APAC“ (Asien-Pazifik), „AMER“ (USA) und „EMEA“ (Europa) sowie der Business Area „T&S“ (Technology & Services) und des Geschäftssegments Regional Specific Business sowie für die Ressorts Corporate Engineering & Design, Corporate Project Management & Construction Management, Corporate Environment, Health & Safety (EHS), Corporate Quality Management und Corporate Risk Management & Internal Controls.

Herr Mag. Viktor Orgonyi ist als alleiniger Geschäftsführer der M+W Group GmbH für die Führung der Gesellschaften des NON-CORE Bereichs verantwortlich.

Unternehmensstruktur des M+W Konzerns

Exyte Bereich

Im Folgenden werden die 44 vollkonsolidierten Gesellschaften des Exyte Bereichs zum 31. Dezember 2021 dargestellt:

Exyte Gruppe ¹			
<ul style="list-style-type: none"> Exyte GmbH Exyte Management GmbH 			
AMER	EMEA	APAC	T&S
<ul style="list-style-type: none"> Exyte Americas Holding, Inc. Exyte U.S., Inc. 	<ul style="list-style-type: none"> Exyte Europe Holding GmbH Exyte Central Europe GmbH Exyte Rus, LLC Exyte France SAS Exyte Italy S.r.l. Exyte Northern Europe Ltd. Exyte Israel Projects Ltd. Blitz S18-226 GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> Exyte Asia-Pacific Holding Ltd. Exyte Singapore Pte. Ltd. Exyte Malaysia Sdn. Bhd. Exyte Vietnam Co., Ltd. Exyte Shanghai Co., Ltd. (Projektgeschäft) Exyte Trading Shanghai Co., Ltd. Exyte Trading (Singapore) Pte. Ltd. Exyte Taiwan Co., Ltd. Delicatessen Engineering Services Pvt. Ltd. 	<ul style="list-style-type: none"> Exyte Technology GmbH Exyte Technology CZ s.r.o. Exyte Technology Shanghai Co., Ltd. Exyte Hargreaves Ltd. Exyte Services (Singapore) Pte. Ltd. Exyte Services (Malaysia) Sdn. Bhd. Exyte Shanghai Co., Ltd. (Servicegeschäft) Total Facility Solutions, Inc. CPS Holdco, LLC CPS Intermediate, LLC CPS Buyer, LLC Critical Process Systems Group, Inc. BioPharm Engineered Systems, LLC CPS Process Solutions, LLC Diversified Fluid Solutions, LLC ENGVT, LLC Fab-Tech, Inc. Pure Guard, LLC NEHP, Inc. NEHP Worldwide, LLC CPS Intermediate II, LLC CPS Buyer Holdco II, LLC CPS Buyer II, LLC Nuance Systems, LLC

¹ Exyte ist Teil der Stumpf Gruppe.

Neben den 44 vollkonsolidierten Gesellschaften sind dem Exyte Bereich zum 31. Dezember 2021 zwei gemeinschaftliche Tätigkeiten und acht nicht konsolidierte Tochterunternehmen zuzuordnen.

Der Exyte Bereich steuert sein Geschäft primär nach Regionen. Neben den drei Regionen AMER, EMEA und APAC erfolgt die Steuerung des Geschäfts auch auf Ebene der Business Area T&S.

Zum 1. Januar 2021 hat Exyte sein Geschäft mit Reinraumtechnologien und Installationsdienstleistungen zusammengefasst, um seinen Kunden die notwendige Ausstattung für ihre Fabriken sowie die dazugehörigen Installationsdienstleistungen aus einer Hand anbieten zu können. Dem folgend wurde die bisherige Business Area TECH („Exyte Technology“) durch Einbeziehung von Servicegesellschaften des Exyte Bereichs, die bis zum 31. Dezember 2020 regionalen Segmenten zugeordnet waren, zu der Business Area T&S erweitert. Die bis zum 31. Dezember 2020 dem Segment AMER zugeordnete Gesellschaft Total Facility Solutions, Inc. sowie die bis zum 31. Dezember 2020 dem Segment APAC zugeordneten Gesellschaften Exyte Services (Singapore) Pte. Ltd., Exyte Services (Malaysia) Sdn. Bhd. und das Servicegeschäft der Exyte Shanghai Co., Ltd. wurden ab dem 1. Januar 2021 der Business Area T&S zugeordnet. Für Vergleichszwecke angegebene Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Daneben ergaben sich im Berichtsjahr 2021 die folgenden Änderungen in der Unternehmensstruktur des Exyte Bereichs:

- Erwerb der Blitz S18-226 GmbH (Muttergesellschaft der Delicatessen Engineering Services Pvt. Ltd. mit Sitz in Indien) durch die Exyte Gesellschaft setus 51. GmbH von der M+W Group GmbH (Transaktion unter gemeinsamer Beherrschung). Die setus 51. GmbH (in Vorperioden nicht konsolidiert) wurde im Berichtsjahr 2021 auf die Exyte GmbH verschmolzen. Die Blitz S18-226 GmbH ist der Region EMEA, die Delicatessen Engineering Services Pvt. Ltd. der Region APAC zugeordnet.
- Erwerb der Critical Process Systems Group („CPS Gruppe“) durch die Exyte Americas Holding, Inc. Die CPS Gruppe ist eine Gruppe von Fertigungs- und Engineering-Unternehmen, die innovative Produktlösungen für Kunden in der Halbleiter-, Biopharma- und Life Sciences-, Gassystem- und Abwasserindustrie anbieten. Die CPS Gruppe umfasst insgesamt 16 Gesellschaften, davon sieben operative Gesellschaften und neun Holdings bzw. Zwischenholdings. Die Gesellschaften der CPS Gruppe sind Teil der Business Area T&S.
- Liquidation der Exyte Japan Ltd.; bis zu ihrer Liquidation war die Gesellschaft der Region APAC zugeordnet.
- Erlöschen der Exyte Technology Gebäude GmbH & Co. KG durch Anwachsung auf die Exyte Technology GmbH; bis zu ihrem Erlöschen war die Gesellschaft der Business Area T&S zugeordnet.

NON-CORE Bereich

Dem NON-CORE Bereich gehören zum 31. Dezember 2021 neben der Muttergesellschaft M+W Group GmbH weitere elf vollkonsolidierte Tochtergesellschaften an. Diese Gesellschaften unterstehen direkt oder indirekt der M+W Group GmbH. Die Exyte GmbH hat keine Kontrolle über diese Gesellschaften.

Neben den vollkonsolidierten Gesellschaften umfasst der NON-CORE Bereich zum 31. Dezember 2021 zudem elf nicht konsolidierte Tochterunternehmen, zwei nicht konsolidierte assoziierte Unternehmen sowie eine sonstige Beteiligung (kleiner 20 %).

Wir verweisen hierzu auch auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes der M+W Group GmbH zum 31. Dezember 2021, die dem Konzernhang angefügt ist.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 gehörten dem NON-CORE Bereich neben der Muttergesellschaft M+W Group GmbH noch insgesamt 28 Tochter- bzw. Beteiligungsunternehmen an. Zum 31. Dezember 2021 hat sich die Anzahl der Unternehmen des NON-CORE Bereichs durch weitere Abwicklungs- oder Verkaufstätigkeiten per Saldo um drei Gesellschaften auf 25 Tochter- bzw. Beteiligungsunternehmen reduziert.

Die im Geschäftsjahr 2021 erfolgten Veränderungen in der Unternehmensstruktur des NON-CORE Bereichs sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Name	Grund der Veränderung	Konsolidierungsstatus	Sitz, Land
MW Saudi Arabia Ltd.	Liquidation	In 2021 entkonsolidiert; vormals vollkonsolidiert	Riad, Saudi-Arabien
M+W High Tech Projects L.L.C.	Liquidation	Vormals nicht konsolidiert	Plano, USA
Blitz S18-226 GmbH	Konzerninterner Verkauf (an Exyte Bereich)	Vollkonsolidiert	Stuttgart, Deutschland
Delicatessen Engineering Services Pvt. Ltd.	Konzerninterner Verkauf (an Exyte Bereich)	Vollkonsolidiert	Hyderabad, Indien
M+W (Thailand) Ltd.	Erwerb von 49 % der Anteile	Nicht konsolidiertes assoziiertes Unternehmen	Bangkok, Thailand

Geschäftstätigkeit des M+W Konzerns

Exyte Bereich

Zusätzlich zu den Regionen APAC, AMER, EMEA und der Business Area T&S steuert der Exyte Bereich sein Geschäft über die drei strategischen Geschäftssegmente Advanced Technology Facilities (ATF), Biopharma & Life Sciences (BLS) sowie Data Centers (DTC). Somit führt der Exyte Bereich seine Geschäfte in einer Matrixstruktur.

Advanced Technology Facilities

- Halbleiter
- Flachbildschirme
- Photovoltaik
- Batterien

Biopharma & Life Sciences

- Pharma & Biotechnologie
- Lebensmittel & Nahrung
- Consumer Care
- Spezialchemikalien

Data Centers

- Cloud-Computing
- Co Location
- Hochleistungsrechner
- Unternehmensdaten

Advanced Technology Facilities (ATF): Dieses Geschäftssegment bietet Beratungs- und Planungsleistungen, Engineering- und Designservices sowie Projektmanagement rund um die Errichtung von Fertigungsanlagen und Einrichtungen für Forschung und Entwicklung in der Elektronikindustrie an. Exyte kombiniert seine Dienstleistungen, um schlüsselfertige Engineering-, Beschaffungs- und Implementierungslösungen (Design & Build) anzubieten. In vielen Fällen erbringt Exyte zusätzlich Dienstleistungen im Bereich Mechanik, Elektrik und Prozesssysteme (Mechanical, Electrical, Process - MEP), liefert die Reinraumtechnologie sowie notwendige Gas- und chemische Dosieranlagen und übernimmt die Installation (Tool Install) von Prozessequipment für die Halbleiterherstellung. Die Aufträge generiert Exyte aus seiner globalen und regionalen Kundenbasis - mehrheitlich Unternehmen, mit denen Exyte seit Jahren zusammenarbeitet. Die engen Beziehungen zu Schlüsselkunden verschaffen Exyte auch einen tiefen Einblick in deren zukünftige Projekte.

Biopharma & Life Sciences (BLS): In diesem Geschäftssegment konzentriert sich Exyte auf Beratungsleistungen sowie die Planung, das Engineering und die Inbetriebnahme und Qualifizierung von Biopharma- und Life-Sciences-Anlagen in Übereinstimmung mit branchenspezifischen und regulatorischen Anforderungen. Mit über 20-jähriger Erfahrung kann Exyte auch in diesem Geschäftssegment eine umfangreiche Fach- und verfahrenstechnische Expertise vorweisen. BLS profitiert von Aufträgen globaler Kunden, mit denen Exyte oft seit Jahren zusammenarbeitet. Exyte ist davon überzeugt, dass seine Beziehungen zu weltweit tätigen Kunden im Rahmen eines Global Account Management das weitere Wachstum von BLS in allen Regionen vorantreiben werden. Die lokale Präsenz von Exyte in vielen Ländern ermöglicht auch die enge Beziehung zu strategischen regionalen Kunden.

Data Centers (DTC): Im Geschäftssegment DTC liegt der Fokus auf der Errichtung energieeffizienter Rechenzentren für Cloud-, High-Performance-Computing- und Co-Location-Anbieter. DTC-Schlüsselkunden sind große Technologieunternehmen, die weltweit umfangreich in kapazitätsstarke Cloud-Rechenzentren investieren. Daneben ist DTC auch für Co-Location-Anbieter aktiv, die für die Cloud-Anbieter zusätzliche Kapazitäten zur Skalierung bereitstellen.

Regional Specific Business (RSB): Zusätzlich zu den Aktivitäten der drei strategischen Geschäftssegmente ATF, BLS und DTC führt Exyte einzelne Geschäftsaktivitäten innerhalb des Geschäftssegments Regional Specific Business durch. Die Aktivitäten in diesem Segment umfassen primär das Geschäft mit Heizungs-, Lüftungs- und Klimatisierungssystemen (HLK) der britischen Tochtergesellschaft Exyte Hargreaves Ltd. sowie Verteidigungsprojekte in Israel und Italien. Zudem verfügen verschiedene Tochtergesellschaften über die erforderlichen Kompetenzen, um in ihren lokalen Märkten andere nicht strategische Geschäfte zu tätigen. Derartige Aktivitäten fallen auch unter das Geschäftssegment RSB.

Der Exyte Bereich agiert als eigenständiger Konzern am Markt und ist finanziell unabhängig von den restlichen Aktivitäten des M+W Konzerns.

NON-CORE Bereich

Der Fokus des NON-CORE Bereichs liegt im Wesentlichen darauf, die noch aktiven Projekte, insbesondere die verlustträchtigen Bestandsprojekte aus dem „Waste to Energy“ Bereich, fertigzustellen. Neugeschäft im Bereich „Waste to Energy“ wurde seit 2018 keines mehr akquiriert. Im Geschäftsjahr 2021 waren insbesondere die folgenden Gesellschaften des NON-CORE Bereichs noch aktiv im Projektgeschäft tätig oder mit der Fertigstellung von Bestandsprojekten beschäftigt:

- MW High Tech Projects UK Ltd., Chippenham, Großbritannien
- Mahod Handasa Ltd., Beer Sheva, Israel
- Delicatessen Engineering Services Pvt. Ltd., Hyderabad, Indien (unterjährig in 2021 durch konzerninternen Verkauf in den Exyte Bereich übertragen)

Darüber hinaus beinhaltet der NON-CORE Bereich Gesellschaften, die bereits alle Projekte abgeschlossen haben, keine Mitarbeiter beschäftigen und nicht mehr werbend am Marktgeschehen teilnehmen. Diese Gesellschaften werden einer geordneten Liquidation nach den Gesetzen des jeweiligen Landes zugeführt.

Der NON-CORE Bereich verfügt in der obersten Muttergesellschaft, der M+W Group GmbH, über keine eigenen Mitarbeiter mehr. Ehemalige Zentralabteilungen, wie z. B. Corporate Accounting, Corporate Treasury oder Corporate Controlling, wurden im Rahmen der Neustrukturierung im Jahr 2018 im Wege eines Betriebsübergangs auf die Exyte Management GmbH (Exyte Management), Stuttgart, übertragen. Die Exyte Management unterstützt die M+W Group GmbH auf Anfrage in der Ausübung ihrer Management-Aktivitäten durch entsprechende Dienstleistungen.

Wirtschaftsbericht für das Jahr 2021

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Lage

Wie bereits im Vorjahr war auch im Jahr 2021 die gesamtwirtschaftliche Lage wesentlich von der COVID-19-Pandemie beeinflusst. Die im Verlauf des Vorjahres einsetzende weltweite Erholung der Konjunktur hat infolge von neuen Infektionswellen und Problemen in den globalen Lieferketten im ersten Halbjahr 2021 deutlich an Dynamik eingebüßt. In der zweiten Jahreshälfte setzte sich der Trend fort - die Erholung stockte. Insbesondere in den entwickelten Volkswirtschaften hat sich die Konjunktur zuletzt spürbar abgeschwächt. Zum Jahresende war der IfW-Indikator (IfW = Institut für Weltwirtschaft) abwärtsgerichtet.

Dennoch kehrte die Weltproduktion nach einem Rückgang um 3,1 % im Vorjahr zu einem Wachstum zurück. So wuchs das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) gemäß IfW im Jahr 2021 um 5,7 %.¹ Der Welthandel verzeichnete einen Zuwachs von 9,4 %, nachdem er im Vorjahr um 5,3 % zurückgegangen war.

¹ Die in diesem Kapitel zitierten Statistiken stammen aus dem Forschungspapier des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW): Weltwirtschaft im Winter 2021, abgeschlossen am 15. Dezember 2021.

In verschiedenen Regionen zeigte die Expansion der Weltwirtschaft einen stark differenzierten Verlauf: In den entwickelten Volkswirtschaften schwächte sich die Konjunktur nach der zeitweisen Erholung im Frühjahr im zweiten Halbjahr deutlich ab. Die temporär starke Belebung der Wirtschaftslage wurde durch die Lockerungen pandemiebedingter Beschränkungen hervorgebracht, ehe der Trend vom erneuten Infektionsgeschehen ab dem dritten Quartal gedämpft wurde. Finanzpolitische Maßnahmen wie Mehrausgaben oder Steuerstundungen unterstützten insbesondere im ersten Halbjahr den konjunkturellen Aufwärtstrend in mehreren Volkswirtschaften. So trugen etwa in den USA fiskalische Impulse zum Wirtschaftswachstum bei. Dort betrug die Zuwachsrate der gesamtwirtschaftlichen Produktion im Jahr 2021 5,6 %. Die EU verzeichnete - wie auch der Euroraum - ein etwas geringeres Wachstum von 5,0 %. Auch hier unterstützten Wirtschaftshilfen und Förderprogramme die Konjunktur. Die Wachstumsraten unterscheiden sich jedoch stark zwischen den EU-Mitgliedstaaten. In Deutschland wuchs das BIP im Jahr 2021 um 2,6 %, in Österreich um 4,7 %. Dänemark kam auf ein Wachstum von 3,7 %, während Irland sogar einen Zuwachs von 14,9 % verzeichnete.

Die gesamtwirtschaftliche Produktion in China hatte bereits zum Ende des Jahres 2020 wieder das Vor-Krisen-Niveau erreicht. Im Jahr 2021 legte die chinesische Wirtschaft nach einem schwachen Jahresauftakt dann kräftiger zu, ehe sich die Stimmung wieder eintrübte. Das Wachstum fiel je nach Wirtschaftsbereich uneinheitlich aus. Insgesamt zeigte sich eine verhaltene Expansionsdynamik. Der BIP-Zuwachs von 7,8 % ist zu einem wesentlichen Teil auf einen statistischen Überhängeffekt aus dem Vorjahr zurückzuführen. Bremsend auf die Dynamik wirkten unter anderem eine restriktivere Wirtschaftspolitik angesichts einer wachsenden Verschuldung im Unternehmenssektor sowie Probleme in der Energieversorgung. In anderen asiatischen Schwellenländern blieb die Geldpolitik expansiv ausgerichtet und stützte die Konjunktur, das Vor-Krisen-Niveau ist dort im Schnitt jedoch noch nicht erreicht. In Malaysia wuchs das BIP im Jahr 2021 um 2,3 %.

Neben den Risiken der Pandemie, deren Ausmaß insbesondere von der Ausbreitung weiterer Virusvarianten sowie vom Erfolg der Impfkampagnen abhängt, und den Effekten der aus der Pandemie resultierenden finanzpolitischen Maßnahmen bestimmen weiterhin die Handelsbeziehungen zwischen den USA und China die Rahmenbedingungen der Weltwirtschaft. Auch unter der neuen US-Regierung bleiben die Beziehungen angespannt und sind handelspolitische Maßnahmen zur Durchsetzung eigener wirtschaftlicher Interessen nicht ausgeschlossen.

Branchenbezogene Entwicklungen

Im Geschäftsjahr 2021 und darüber hinaus kam es zu folgenden branchenspezifischen Entwicklungen bezogen auf die Geschäftssegmente des Exyte Bereichs.

Advanced Technology Facilities

Halbleiter

Der Umsatz in der globalen Halbleiterindustrie stieg im Jahr 2021 trotz COVID-19-Pandemie und anschließender weltweiter Rezession um 25,6 % auf 460,8 Mrd. € an.² ³ Die fehlende globale Chip-Fertigungskapazität und die starke Nachfrage trugen zu einem erhöhten durchschnittlichen Preis im Verkauf (ASP = „Average Selling Price“) bei. Die Gesamtinvestitionsausgaben (Capex) sind im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 34,0 % auf 126,7 Mrd. € gestiegen.^{2,4}

Durch die stark gestiegene Nachfrage nach Systemen, Produkten und Infrastruktur für Homeoffices und Distance Learning, wie Konnektivitäts- und Datenmanagement-Lösungen, hat die COVID-19-Pandemie die Umsatzentwicklung der Halbleiterbranche positiv beeinflusst. Für 2021 prognostiziertes Zusatzwachstum wurde durch den Rollout der 5G-Kommunikationsnetze und -Smartphones unterstützt.

Makrotrends wie das Internet der Dinge (IoT), Künstliche Intelligenz (KI), Big Data, Industrie 4.0, Klimawandel und Elektromobilität haben allesamt Auswirkungen auf das Halbleitergeschäft. Die digitale Transformation ist auf dem Vormarsch und treibt die Nachfrage nach Logik- und Speicherchips in immer mehr Branchen an. Diese Chips spielen eine wichtige Rolle in Smartphones sowie bei Fahrerassistenzsystemen und autonom fahrenden Fahrzeugen. In Elektro- und Hybridautos sind etwa doppelt so viele Halbleiter nötig wie in herkömmlichen Fahrzeugen.

Unsere Kunden geben an, dass sie eine anhaltende Stärke in Endmärkten sehen. Die Nachfrage nach Halbleitern bleibt sowohl bei Logik als auch bei Speichern unverändert hoch. Der Innovations- und Investitionsdruck unserer Kunden wirkt sich positiv auf unser Halbleitergeschäft aus. Dies hat zur Folge, dass immer größere und komplexere Fabriken (Fabs) weltweit benötigt werden.

Batterien

Exyte hat seinen Fokus auf den schnell wachsenden Markt für Hochleistungsbatterien verstärkt, um den Aufbau von entsprechenden Fertigungskapazitäten zu unterstützen. Elektrofahrzeuge, Energiespeicheranwendungen und eine wachsende Zahl von batteriebetriebenen Geräten für den industriellen sowie den privaten Gebrauch steigern die Nachfrage nach solchen Produkten.

² Änderung zum Vorjahr in USD ohne Wechselkursausgleich (1 € = 1,2 USD in 2021).

³ World Semiconductor Trade Statistics Artikel „Semiconductor Market Forecast Fall 2021“, 30. November 2021.

⁴ IC Insights aus <https://www.icinsights.com/news/bulletins/Semi-Capex-On-Pace-For-34-Growth-In-2021-To-Record-1520-Billion/>, 14. Dezember 2021.

Subventionen verschiedener europäischer Regierungen in Form nationaler Umweltanreize haben dazu beigetragen, die Nachfrage nach Hybrid- und reinen Elektrofahrzeugen europaweit zu beschleunigen. Im aktuellen Koalitionsvertrag wird als Ziel ausgegeben, dass in Deutschland im Jahr 2030 mindestens 15 Millionen vollelektrische PKW zugelassen sein sollen und entsprechende Produktionsstandorte demnach gefördert werden.⁵

Das Marktforschungsinstitut Benchmark Mineral Intelligence geht aktuell davon aus, dass bis zum Jahr 2031 weltweit Produktionskapazitäten von mehr als 5.137 GWh aufgebaut werden.⁶ Circa 16 % davon sollen in Europa stehen. Das entspricht einer jährlichen Wachstumsrate von über 20 %. Die tatsächliche Wachstumsrate hängt entscheidend vom Verhalten der Konsumenten ab.

Flachbildschirme und Photovoltaik

Das Jahr 2021 zeichnete sich durch eine starke Nachfrage nach fast allen Arten von Flachbildschirmen aus. Gegenüber dem Vorjahr stieg der globale Umsatz um 28 % auf 125,8 Mrd. € in 2021.^{2,7} Während mobile Endgeräte nach wie vor die Anwendung mit dem größten Umsatz darstellen, wird das Wachstum vor allem durch höhere

Umsätze von größeren Anwendungen getrieben. Dazu zählen vor allem Fernsehgeräte sowohl mit OLED- (organische Leuchtdiode) als auch LCD- (Leuchtkristall) Displays. Die globalen Umsatzerlöse für 2022 werden voraussichtlich bei 116,7 Mrd. € liegen.^{2,7} Unsere Hauptkunden befinden sich in China und Taiwan.

China und andere asiatische Länder produzieren mittlerweile fast alle weltweit verkauften Photovoltaik (PV)-Module. Diese Region stellt auch den größten Markt dar. Da das globale Wachstum keine Anzeichen von Verlangsamung zeigt, investieren die Unternehmen weiterhin in neue Produktionsstätten für PV-Module.⁸ Die Schlüsselaccounts von Exyte in diesem Sektor sind zwei langjährige Kunden in Südostasien.

Biopharma & Life Sciences

Wie für viele andere Branchen waren 2020 und 2021 auch für die Biopharma- und Life-Sciences-Industrie Jahre des Umbruchs. Während eine wachsende Bevölkerung, steigender Wohlstand und eine längere Lebenserwartung weiterhin zu den entscheidenden Wachstumstreibern in der Biopharma-, Lebensmittel- und Ernährungsindustrie sowie im Bereich Consumer Care gehören, haben sich in den letzten beiden Jahren weitere Faktoren herausgebildet, die zu einer Erhöhung der Nachfrage speziell in der Biopharmabranche führen. Dass die Nachfrage nach Anlagen zur Herstellung von Impfstoffen steigt, liegt auf der Hand, aber die Pandemie hat auch deutlich gemacht, dass viele Länder ihre Lieferketten für kritische Medikamente schützen und onshore produzieren müssen. Innovative neue Technologieplattformen wie mRNA werden die Zulassungszeiten für Zell- und Gentherapien möglicherweise um Jahrzehnte verkürzen, was zu einer Welle von Investitionen in neue Produktionsanlagen führen könnte, während sich diese Medikamentenplattform weiterentwickelt. Schließlich hat sich der Trend zur Auslagerung der Arzneimittelproduktion an Lohnfertiger aufgrund der anhaltenden Nachfrage nach COVID-19-Impfstoffen beschleunigt und wird in absehbarer Zukunft bestehen bleiben. Große Biopharmaunternehmen müssen somit Platz und Flexibilität in bestehenden Produktionsanlagen schaffen, während kleinere Firmen eher auf das Produktions-Know-how der Lohnfertiger angewiesen sein werden. Kundenanforderungen und -erwartungen rund um Digitalisierung und Nachhaltigkeit, wie „Plug and Produce“, „Digital Twin“ und „Smart Asset Management“, eröffnen ebenfalls weitere Chancen.

⁵ Koalitionsvertrag 2021-2025.

⁶ Lithium Battery Gigafactory Assessment, Januar 2022, Benchmark Mineral Intelligence.

⁷ „FPD Revenues to Increase 28 % in 2021 to Record \$151 Billion“ aus <https://www.displaysupplychain.com/blog/flat-panel-display-revenues-to-increase-28-in-2021-to-151-billion>, DSCC, 26. April 2021.

⁸ PV Manufacturing & Technology Quarterly, PV -Tech Research, August 2021.

Data Centers

Das Wachstum des globalen Rechenzentrenmarktes zeigt weiterhin eine positive Dynamik und treibt die Geschäftsentwicklung des Geschäftssegmentes Data Centers von Exyte fortwährend an. Erfolgreich abgeschlossene Aufträge für Großprojekte im Cloud-/Hyperscale-Segment für bestehende und neu akquirierte Kunden, die zu den weltweit führenden Anbietern gehören, sowie erfolgreich realisierte Projekte im Bereich Cloud/Co-Location bestimmten das Jahr 2021. Die fortschreitende Digitalisierung von Unternehmen wirkt sich weiterhin auf den globalen Bedarf an Kapazitäten in Rechenzentren aus. Im vergangenen Jahr konnte ein enormer Anstieg der Projekte und von zukünftigen Projektmöglichkeiten beobachtet werden.

Die COVID-19-Pandemie stellte sich auch im Jahr 2021 als die treibende Kraft für Unternehmen dar, ihre Digitalisierung weiter auszubauen, Entscheidungen und Investitionen in diesem Bereich vorzuziehen und die cloudbasierte Datenverarbeitung laufend voranzutreiben. Industrie 4.0, Cloud-Computing und moderne Internetanwendungen sorgen für ein exponentielles Wachstum der global verfügbaren Datenmengen, und der Bedarf der Weltwirtschaft an Speicherkapazitäten sowie an System- und Rechenleistung steigt. Die Folge: Die Nachfrage nach Datenzentren legt international - und insbesondere in Deutschland - deutlich zu. Manfred Engelhard, Director of Technology DTC bei Exyte, stützt diese Aussage durch den erkennbaren Trend, dass große Speicher- und Rechenleistungskapazitäten zunehmend direkt an den Randbereichen der großen europäischen Ballungszentren errichtet werden. Hierdurch können sehr kurze Antwortzeiten für lokale kritische Anwendungen - wie autonomes Fahren und Künstliche Intelligenz - bei der Produktion gewährleistet werden.

Die erforderlichen Kapazitäten in Rechenzentren wurden durch die zunehmende Digitalisierung der Unternehmen stärker getrieben als durch den erwarteten Anstieg der Datennutzung durch die Hypertrends wie Mobilfunkinfrastruktur 5G, autonomes Fahren, Smartphone-Nutzung, Smart Homes, elektronische Assistenten, digitalisierte Industrie, Sensoren für Connected Devices usw.

Exyte ist im Bereich Data Centers in einem Umfeld mit großem Wachstumspotenzial tätig, das durch den anhaltenden Digitalisierungsschub in den nächsten Jahren gute Voraussetzungen für weiteres Wachstum der Gruppe bietet.

Zusammenfassende Würdigung

Die beschriebenen Rahmenbedingungen in den definierten Zielmärkten haben sich im Jahr 2021 insgesamt positiv auf das Geschäft des Exyte Bereichs ausgewirkt. Die Entwicklung in diesen Märkten bietet in den kommenden Jahren zugleich eine gute Voraussetzung für weiteres Wachstum des Exyte Bereichs.

Die Geschäftstätigkeit des NON-CORE Bereichs umfasst im Wesentlichen noch die Fertigstellung von Projekten, die Mängelbehebung und den Abschluss von Subunternehmertätigkeiten. Daher haben sich sowohl die gesamtwirtschaftliche Lage als auch branchenbezogene Entwicklungen nicht maßgeblich auf die Geschäftstätigkeit des NON-CORE Bereichs ausgewirkt.

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren

Aufgrund der bereits dargestellten differenzierten Geschäftsmodelle des Exyte Bereichs und des NON-CORE Bereichs werden unterschiedliche Kennzahlen zur Steuerung der Bereiche herangezogen.

Exyte Bereich

Die für die Geschäftsführung zur Steuerung des Exyte Bereichs bedeutsamsten finanziellen Kennzahlen, nach denen auch die Regionen dieses Bereichs gesteuert werden, sind Auftragseingang, Umsatzerlöse sowie bereinigtes EBIT bzw. bereinigte EBIT-Marge.

Auftragseingang

Ein Auftragseingang liegt dann vor, wenn alle Voraussetzungen für die Wirksamkeit eines Kundenvertrags erfüllt sind. Das bedeutet im Einzelnen, dass:

- (i) ein bindendes Auftragsdokument vom Auftraggeber und von Exyte unterschrieben wurde, in dem der Leistungsumfang klar definiert ist,
- (ii) ein Preis festgelegt wurde oder unter den Vertragsbedingungen bestimmbar ist,
- (iii) ein Zeitplan für die Lieferung oder Leistung definiert wurde,
- (iv) die Geschäftsbedingungen definiert und vereinbart wurden und
- (v) die Kundenfinanzierung unter keinen Auflagen steht.

Die Kennzahl Auftragseingang dient dazu, den Erfolg des Exyte Bereichs bei der Gewinnung von neuem Geschäft im Vergleich zu vorangegangenen Berichtsperioden zu messen.

Umsatzerlöse

Ein wesentliches Element der Strategie des Exyte Bereichs ist profitables organisches Umsatzwachstum. Als Messgröße dafür wird die Entwicklung der Umsatzerlöse herangezogen. Eine detaillierte Darstellung der verschiedenen Arten von Umsatzerlösen des Exyte Bereichs und der Methodik der Umsatzrealisierung enthält das Kapitel „Rechnungslegungsgrundsätze“ im Konzernanhang.

Bereinigtes EBIT

Das bereinigte EBIT ist definiert als das operative Ergebnis (Ergebnis vor Zinsen und Steuern; EBIT) bereinigt um Erträge und Aufwendungen aus nicht regelmäßig wiederkehrenden Effekten. Gegenstand von EBIT-Bereinigungen sind Erträge oder Aufwendungen im Zusammenhang mit der Reorganisation des Exyte Bereichs (insbesondere aus Wertberichtigungen), Restrukturierungskosten, Kosten für Standortschließungen und Standortverlagerungen, Ergebniseffekte aus Purchase-Price-Allokationen oder aus anderen Erträgen oder Aufwendungen, die sich nicht wiederholen oder außerhalb des normalen Geschäftsbetriebs liegen, sowie aus COVID-19-bedingten Effekten.

Das bereinigte EBIT dient dazu, die Profitabilität unter Ausschluss nicht regelmäßig wiederkehrender positiver oder negativer Effekte zu bestimmen und so eine Vergleichbarkeit der verschiedenen Berichtszeiträume sicherzustellen.

Bereinigte EBIT-Marge

Die bereinigte EBIT-Marge ist definiert als bereinigtes EBIT im Verhältnis zu den Umsatzerlösen. Diese Kennzahl dient dem Vergleich der operativen Profitabilität im Zeitablauf.

Weitere wichtige finanzielle Leistungsindikatoren sind der Auftragsbestand, das Bruttoergebnis vom Umsatz und die Bruttomarge.

Auftragsbestand

Der Auftragsbestand repräsentiert den Bestand der noch nicht abgearbeiteten Aufträge des Exyte Bereichs zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode. Er ermittelt sich aus dem Auftragsbestand zu Beginn der Berichtsperiode zuzüglich der Auftragseingänge abzüglich der realisierten Umsatzerlöse der Berichtsperiode. Daneben sind Korrekturen um in der Berichtsperiode gekündigte oder reduzierte Aufträge zu erfassen und Effekte aus Wechselkursänderungen zu berücksichtigen. Der Auftragsbestand zeigt die noch offenen Aufträge zu einem bestimmten Zeitpunkt und bietet Anhaltspunkte für die Allokation von Ressourcen zur Auftragsbearbeitung. Diese Kennzahl wird auch im Budget- und Forecast-Prozess herangezogen, um die Umsatzentwicklung des laufenden Jahres und für Folgejahre zu prognostizieren.

Bruttoergebnis vom Umsatz

Das Bruttoergebnis vom Umsatz ist definiert als Umsatzerlöse abzüglich der Herstellungskosten zur Erzielung des Umsatzes. Die Ergebnisgröße gibt Auskunft über die Profitabilität unter ausschließlicher Berücksichtigung der umsatzbedingten Kosten.

Bruttomarge

Die Bruttomarge ist definiert als Bruttoergebnis im Verhältnis zu den Umsatzerlösen. Diese Kennzahl dient der Messung der Profitabilität und Rentabilität des operativen Geschäfts.

NON-CORE Bereich

Für den NON-CORE Bereich stellt der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator zur Steuerung der Geschäftsaktivitäten dar.

Die Unternehmenssteuerung in den NON-CORE Gesellschaften erfolgt auf Basis der Cashflows der einzelnen Projekte. Die Projektverantwortlichen berichten wöchentlich (wesentliche operative Einheiten) bzw. monatlich (kleinere Gesellschaften mit wenig Liquiditätsbewegungen) Einnahmen und Ausgaben auf Basis der Projekt-Cashflows inklusive sonstiger nicht projektbezogener Einnahmen und Ausgaben (z. B. andere Fixkosten oder Steuern).

Die Planung zeigt die erwartete Cash-Entwicklung bis zum Jahresende oder länger. Ab Erstellungszeitpunkt des Budgets für das Folgejahr werden rollierende 12-Monats-Liquiditätspläne berichtet und konsolidiert.

Geschäftsverlauf 2021

Im Folgenden wird zunächst die Entwicklung der Ertragslage des M+W Konzerns erläutert. Im Anschluss daran wird die Geschäftsentwicklung des Exyte Bereichs beschrieben. In diesem Zusammenhang wird auch die Entwicklung in den Regionen und in den Geschäftssegmenten des Exyte Bereichs erläutert. Abschließend erfolgt die Darstellung der Geschäftsentwicklung des NON-CORE Bereichs.

Ertragslage des M+W Konzerns

Ertragslage des M+W Konzerns

in Mio. €

	M+W Konzern		davon Exyte Bereich	
	2021	2020	2021	2020
Umsatzerlöse	4.891,1	4.101,7	4.864,8	4.066,5
Umsatzkosten	-4.499,0	-3.870,8	-4.475,4	-3.749,1
Bruttoergebnis vom Umsatz	392,1	230,9	389,4	317,4
Vertriebskosten	-40,5	-34,7	-40,4	-34,2
Verwaltungskosten	-106,2	-111,4	-94,0	-89,0
Sonstige betriebliche Erträge	34,8	38,7	19,8	27,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16,5	-27,2	-17,2	-26,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	263,7	96,3	257,6	195,3
Finanzergebnis	1,6	10,6	-1,4	14,4
Konzernergebnis vor Steuern	265,3	106,9	256,2	209,7
Ertragsteuern	-41,8	-45,6	-39,7	-42,0
Konzernergebnis	223,5	61,3	216,5	167,7

in Mio. €

	davon NON-CORE Bereich		davon Konsolidierung	
	2021	2020	2021	2020
Umsatzerlöse	34,5	70,8	-8,2	-35,6
Umsatzkosten	-31,8	-157,3	8,2	35,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	2,7	-86,5	0,0	0,0
Vertriebskosten	-0,1	-0,5	0,0	0,0
Verwaltungskosten	-12,2	-22,4	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	17,7	16,3	-2,7	-5,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1,7	-4,8	2,4	4,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	6,4	-97,9	-0,3	-1,1
Finanzergebnis	3,0	-3,8	0,0	0,0
Konzernergebnis vor Steuern	9,4	-101,7	-0,3	-1,1
Ertragsteuern	-2,1	-3,6	0,0	0,0

in Mio. €

	davon NON-CORE Bereich		davon Konsolidierung	
	2021	2020	2021	2020
Konzernergebnis	7,3	-105,3	-0,3	-1,1

Das Bruttoergebnis vom Umsatz (Umsatzerlöse abzüglich Umsatzkosten) des M+W Konzerns hat sich im Berichtsjahr 2021 deutlich um 161,2 Mio. € oder 69,8 % auf 392,1 Mio. € erhöht (2020: 230,9 Mio. €). Dieser Anstieg ist mit 72,0 Mio. € auf das verbesserte Bruttoergebnis des Exyte Bereichs zurückzuführen, welcher sowohl durch das höhere Umsatzvolumen als auch durch die verbesserte Bruttomarge begründet ist (2021: 8,0 %; 2020: 7,8 %). Daneben hat sich auch das Bruttoergebnis des NON-CORE Bereichs deutlich um 89,2 Mio. € erhöht. Diese Entwicklung ist mit 87,9 Mio. € auf die Verbesserung des Bruttoergebnisses der MW High Tech Projects UK Ltd. zurückzuführen, die im Wesentlichen dadurch bedingt ist, dass sich die Ergebnisbelastung aus den „Waste to Energy“ Projekten im Geschäftsjahr 2021 deutlich reduziert hat. Die Bruttomarge des M+W Konzerns (bezogen auf die Umsatzerlöse) erhöhte sich dementsprechend ebenfalls deutlich auf 8,0 % (2020: 5,6 %).

Die Vertriebskosten haben sich um 5,8 Mio. € auf 40,5 Mio. € erhöht (2020: 34,7 Mio. €). Diese umfassen im Wesentlichen Personal- und Sachkosten der Vertriebsorganisation, Aufwendungen für Angebotserstellungen, die nicht zu einem Projektzuschlag geführt haben oder nicht an den Kunden verrechenbar sind, sowie Aufwendungen für Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung. Daneben sind die auf den Vertriebsbereich entfallenden Abschreibungen enthalten. Die Vertriebskosten entfallen nahezu vollständig auf den Exyte Bereich.

Die Verwaltungskosten belaufen sich auf 106,2 Mio. € (2020: 111,4 Mio. €) und sind im Vergleich zum Vorjahr um 5,2 Mio. € zurückgegangen. Sie beinhalten im Wesentlichen Personal- und Sachkosten der administrativen Funktionen sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen. Der Rückgang ist mit 10,2 Mio. € auf niedrigere Verwaltungskosten des NON-CORE Bereichs zurückzuführen. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen niedrigere Rechts- und Beratungskosten. Gegenläufig wirkte der Anstieg der Verwaltungskosten im Exyte Bereich um 5,0 Mio. €, der insbesondere durch Transaktionskosten im Zusammenhang mit dem Erwerb der CPS Gruppe bedingt ist.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 3,9 Mio. € auf 34,8 Mio. € vermindert (2020: 38,7 Mio. €). Der Rückgang ist mit 11,0 Mio. € durch den Entfall von im Vorjahr ausgewiesenen Erträgen aus der Ausbuchung einer Darlehensverbindlichkeit bedingt. Daneben wirkten sich insbesondere um 2,6 Mio. € niedrigere Erträge aus der Erstattung von COVID-19-bezogenen Kosten aus staatlichen Unterstützungsprogrammen in Asien, um 1,8 Mio. € geringere Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und um 1,0 Mio. € niedrigere Erträge aus der Verrechnung von Dienstleistungen aus. Zudem haben sich die Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand um 1,3 Mio. € reduziert, was maßgeblich auf niedrigere staatliche Zuwendungen an die chinesische Konzerngesellschaft zurückzuführen ist. Gegenläufig wirkten im Wesentlichen um 9,9 Mio. € höhere Erträge aus Versicherungsentschädigungen/ Schadenersatz und um 4,0 Mio. € höhere Erträge aus Steuergutschriften für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Berichtsjahr um 10,7 Mio. € auf 16,5 Mio. € zurückgegangen (2020: 27,2 Mio. €). Dies ist mit 4,9 Mio. € durch geringere COVID-19-bezogene Kosten bedingt, insbesondere aufgrund rückläufiger Kosten für Gehaltsfortzahlungen während Stillstandszeiten in Singapur und geringerer Aufwendungen für Hygienemaßnahmen und zusätzliche Unterbringungskosten aufgrund staatlicher Quarantänevorschriften (vor allem in Asien). Zudem haben sich auch die Aufwendungen aus Wertminderungen und die Aufwendungen aus Abfindungen um 2,1 Mio. € bzw. 1,6 Mio. € vermindert. Des Weiteren ist der Rückgang mit 1,6 Mio. € auf den Entfall von Verlusten aus dem Abgang konsolidierter Unternehmen zurückzuführen.

Das operative Ergebnis (EBIT) des Geschäftsjahres 2021 lag mit 263,7 Mio. € deutlich um 167,4 Mio. € über dem Vorjahreswert (2020: 96,3 Mio. €).

Im Berichtsjahr 2021 ergibt sich ein positives Finanzergebnis von 1,6 Mio. € (2020: positives Finanzergebnis von 10,6 Mio. €). Der Rückgang des Finanzergebnisses ist mit 9,0 Mio. € maßgeblich auf den Rückgang des Saldos aus Währungsgewinnen und -verlusten zurückzuführen, welcher insbesondere durch die Kursentwicklung des US-Dollars und des Singapur-Dollars bedingt ist.

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) beträgt 265,3 Mio. € und liegt damit um 158,4 Mio. € über dem Vorjahresniveau (2020: 106,9 Mio. €).

Der Steueraufwand beläuft sich auf 41,8 Mio. € (2020: 45,6 Mio. €), dies entspricht einer im Vorjahresvergleich verringerten Konzernsteuerquote von 15,8 % (2020: 42,6 %). Nähere Informationen zur Erläuterung der Steuerposition finden sich im Anhang unter Textziffer 8 „Ertragsteuern“.

Nach Berücksichtigung von Ertragsteuern ergibt sich ein Konzernergebnis von 223,5 Mio. €, das um 162,2 Mio. € über dem Konzernergebnis des Vorjahres liegt (2020: 61,3 Mio. €). Dabei ist die Verbesserung des Konzernergebnisses mit 48,8 Mio. € auf das erhöhte Ergebnis des Exyte Bereichs und mit 112,6 Mio. € auf die Ergebnisverbesserung des NON-CORE Bereichs zurückzuführen. Daneben wirkten auch positive Effekte von 0,8 Mio. € aus der Veränderung der Konsolidierungseffekte (2021: -0,3 Mio. €; 2020: -1,1 Mio. €) auf das Konzernergebnis.

Geschäftsentwicklung des Exyte Bereichs

Der Auftragseingang von Exyte im Jahr 2021 lag mit 8,1 Mrd. € deutlich um 4,0 Mrd. € über dem Vorjahresniveau (2020: 4,1 Mrd. €). Damit konnte dieser verdoppelt werden und erreichte den höchsten Wert in der Unternehmensgeschichte. Der Anstieg der Auftragseingänge ist im Wesentlichen auf den Gewinn von Großprojekten in Singapur und Malaysia zurückzuführen. Zudem konnten Auftragseingänge in einem laufenden Halbleiterprojekt in Irland ausgeweitet werden.

Die Umsatzerlöse hat Exyte im Jahr 2021 um 0,8 Mrd. € oder 19,6 % auf rund 4,9 Mrd. € gesteigert. Signifikante Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Umsatzentwicklung von Exyte waren im Geschäftsjahr 2021 nicht zu verzeichnen. Die Halbleiterindustrie im Geschäftssegment Advanced Technology Facilities ist nach wie vor der wichtigste Umsatztreiber von Exyte.

Im Geschäftsjahr 2021 konnten die Umsätze in allen Regionen gesteigert werden. Der mit Abstand stärkste Anstieg ergab sich in der Region APAC, in der ein Umsatzzuwachs um 0,7 Mrd. € zu verzeichnen war. Dieser Anstieg ist insbesondere auf höhere Umsätze in Singapur zurückzuführen, zudem stiegen die Umsätze in China und Taiwan.

Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2021 beläuft sich auf 6,7 Mrd. €. Im Vergleich zum 31. Dezember 2020 (3,2 Mrd. €) hat sich der Auftragsbestand um 3,5 Mrd. € erhöht und damit mehr als verdoppelt. Im Geschäftsjahr 2021 standen den Auftragseingängen von 8,1 Mrd. € und sonstigen positiven Effekten von 0,3 Mrd. € (insbesondere Wechselkurseffekte) Umsätze von 4,9 Mrd. € gegenüber, was zu der dargestellten Erhöhung des Auftragsbestands um 3,5 Mrd. € führte. Der historisch hohe Auftragsbestand bildet eine hervorragende Basis für die künftige Geschäftsentwicklung des Exyte Bereichs.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz hat sich im Geschäftsjahr 2021 ebenfalls deutlich um 72,0 Mio. € bzw. 22,7 % auf 389,4 Mio. € (2020: 317,4 Mio. €) erhöht. Die Bruttomarge liegt mit 8,0 % leicht über dem Niveau des Vorjahres (7,8 %). Damit ist der absolute Anstieg des Bruttoergebnisses vom Umsatz sowohl durch das höhere Umsatzvolumen als auch durch die verbesserte Bruttomarge begründet.

Das operative Ergebnis (EBIT) des Geschäftsjahres 2021 liegt mit 257,6 Mio. € deutlich um 62,3 Mio. € oder 31,9 % über dem Vorjahr (2020: 195,3 Mio. €).

Wie im Kapitel „Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren“ erläutert, bewertet die Geschäftsführung die Ertragskraft von Exyte auf Basis des bereinigten EBIT. Die Überleitung des EBIT auf das bereinigte EBIT ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Überleitung auf das bereinigte EBIT

in Mio. €

	2021	2020
Berichtetes EBIT	257,6	195,3
Bereinigungen	5,7	17,6
davon:		
Bereinigung von Kosten im Zusammenhang mit dem Erwerb der CPS Gruppe	5,4	0,0

in Mio. €

	2021	2020
Bereinigung aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen	1,9	3,4
Bereinigung von Ergebniseffekten aus der Purchase Price Allokation / Erwerb CPS Gruppe	1,2	0,0
Bereinigung im Zusammenhang mit COVID-19	-2,4	2,9
Bereinigung von Erträgen aus der Sale-and-lease-back-Transaktion Gebäude Renningen	-1,4	0,0
Bereinigung von Erträgen aus der Auflösung von Wertberichtigungen/Aufwendungen aus der Zuführung zu Wertberichtigungen auf Forderungen gegen nicht konsolidierte Gesellschaften der Exyte Gruppe bedingt durch Umstrukturierungen	-1,1	4,2
Bereinigung aufgrund von anderen nicht wiederkehrenden Sachverhalten (z.B. Abfindungen, einmalige IT-Kosten und Rechts- und Beratungskosten oder andere Aufwendungen)	2,1	7,1
Bereinigtes EBIT	263,3	212,9

Insbesondere aufgrund des höheren Bruttoergebnisses vom Umsatz hat sich auch das bereinigte EBIT um 50,4 Mio. € bzw. 23,7 % auf 263,3 Mio. € (2020: 212,9 Mio. €) erhöht. Die bereinigte EBIT-Marge beläuft sich auf 5,4 % und liegt damit leicht über dem Vorjahreswert von 5,2 %.

Vergleich des tatsächlichen mit dem geplanten Geschäftsverlauf

Exyte konnte seine für 2021 kommunizierten Prognosen erreichen bzw. übertreffen.

Vergleich des tatsächlichen mit dem geplanten Geschäftsverlauf	Prognose 2021	Erzielt 2021	2020	Veränderung 2021 vs. 2020 ¹
Auftragseingang	deutlich erhöht	8,1 Mrd.€	4,1 Mrd. €	+100,4%
Umsatzerlöse	deutliche Steigerung	4,9 Mrd. €	4,1 Mrd. €	+19,6 %
Bereinigtes EBIT ²	gesteigert	263,3 Mio. €	212,9 Mio. €	+23,7 %
Bereinigte EBIT-Marge	gleichbleibend	5,4%	5,2 %	+0,2 PP

¹ Die Prozentsätze werden auf Basis millionengenaue Beträge berechnet.

² Zur Bereinigung des berichteten EBIT wird auf das Kapitel „Ertragslage“ verwiesen.

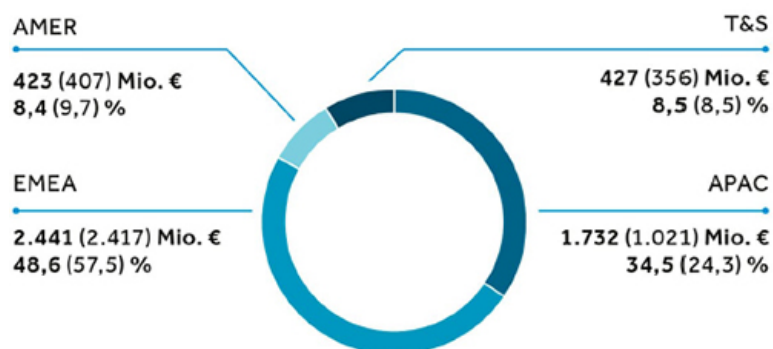
Entwicklung in den Regionen des Exyte Bereichs

Exyte beliefert seine Kunden in allen Schlüsselmärkten auf globaler und lokaler Ebene. Der auf bestimmte Regionen gerichtete Fokus wird von den Investitionsplänen der Kunden bestimmt („Follow the client approach“).

Die Umsatzverteilung auf die Regionen des Exyte Bereichs hat sich wie folgt entwickelt:

Umsatz nach Regionen 2021¹

(Vorjahr)



¹ Vor Konsolidierung zwischen den Regionen.

Die Region EMEA war im Jahr 2021 mit einem Anteil von 48,6 % (2020: 57,5 %) am Gesamtumsatz vor Konsolidierung zwischen den Regionen erneut die umsatzstärkste Region des Exyte Bereichs. Bedingt durch den deutlichen Umsatzanstieg der Region APAC hat sich deren Umsatzanteil im Jahr 2021 erhöht und beläuft sich nunmehr auf 34,5 % (2020: 24,3 %) des Gesamtumsatzes vor Konsolidierung zwischen den Regionen.

Im Folgenden werden die wichtigsten Kennzahlen der Regionen des Exyte Bereichs dargestellt:

Wichtige Kennzahlen nach Regionen^{1,2}

in Mio. €

	APAC		EMEA	
	2021	2020	2021	2020
Auftragseingang	4.543	1.076	2.812	2.161
Auftragsbestand	4.157	1.147	1.959	1.632
Umsatz	1.732	1.021	2.441	2.417
Bruttoergebnis vom Umsatz	178	138	147	120
Bruttomarge	10,3 %	13,6%	6,0 %	4,9 %
Bereinigtes EBIT	150	119	100	85
Bereinigte EBIT-Marge	8,7 %	11,6 %	4,1 %	3,5%

Wichtige Kennzahlen nach Regionen^{1,2}

in Mio. €

	AMER		T&S	
	2021	2020	2021	2020
Auftragseingang	380	555	563	382
Auftragsbestand	274	297	435	197
Umsatz	423	407	427	356

Wichtige Kennzahlen nach Regionen^{1,2}

in Mio. €	AMER		T&S	
	2021	2020	2021	2020
Bruttoergebnis vom Umsatz	11	17	52	44
Bruttomarge	2,6 %	4,2 %	12,1 %	12,2 %
Bereinigtes EBIT	0	7	33	29
Bereinigte EBIT-Marge	0,0 %	1,8%	7,8 %	8,2 %

¹ Hier handelt es sich um die nicht konsolidierten Zahlen. Die Konsolidierungseffekte zwischen den Regionen sowie die Zahlen der Exyte GmbH und der Exyte Management GmbH sind nicht enthalten.

² Die in der Tabelle angegebenen Margen wurden auf Grundlage detaillierterer Werte in T€ berechnet

APAC

Der Auftragseingang in der Region APAC belief sich auf 4.543 Mio. € und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr mehr als vervierfacht (2020: 1.076 Mio. €). Das größte Projekt mit einem Vertragswert von mehr als 1 Mrd. € wurde von einem Großkunden aus der Halbleiterindustrie an Exyte in Singapur vergeben. Außerdem konnte im Geschäftssegment Advanced Technology Facilities ein weiteres Großprojekt mit einem Vertragswert von mehr als 500 Mio. € in Singapur gewonnen werden. Im Geschäftssegment Biopharma & Life Sciences entfällt das größte Projekt mit einem Auftragsvolumen von mehr als 150 Mio. € auf Malaysia. Daneben war in Singapur der Gewinn eines Großprojektes mit einem Volumen von über 100 Mio. € zu verzeichnen.

Der Umsatz hat sich im Geschäftsjahr 2021 signifikant auf 1.732 Mio. € erhöht (2020: 1.021 Mio. €), was maßgeblich auf den Umsatzanstieg in Singapur, aber auch in China und Taiwan zurückzuführen ist, der insbesondere aus der Bearbeitung von Großprojekten resultiert.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz konnte im Geschäftsjahr 2021 um 40 Mio. € auf 178 Mio. € gesteigert werden (2020: 138 Mio. €). Dabei wurden positive Volumeneffekte aus dem höheren Umsatz teilweise durch die niedrigere Bruttomarge kompensiert. Sie hat sich im Vorjahresvergleich von 13,6 % auf 10,3 % reduziert. Ursächlich hierfür ist zum einen eine veränderte Margenstruktur aufgrund des höheren Anteils an Großprojekten. Zum anderen war die hohe Bruttomarge des Vorjahres durch positive Effekte geprägt, welche aus mit Kunden geteilten Einsparungen bei zwei größeren Projekten resultierten. Vergleichbare positive Effekte gab es im Jahr 2021 nicht.

Die Region APAC erzielte im Geschäftsjahr 2021 ein bereinigtes EBIT von 150 Mio. € (2020: 119 Mio. €). Der Anstieg um 31 Mio. € ist maßgeblich auf das höhere Bruttoergebnis zurückzuführen. Gegenläufig wirkten leicht höhere Verwaltungs- und Vertriebskosten, die aus der Anpassung der Kostenstrukturen an das gestiegene Umsatzvolumen resultieren. Zudem haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und aus Zuwendungen der öffentlichen Hand (Anreize des chinesischen Staates) reduziert. Die bereinigte EBIT-Marge hat sich von 11,6 % auf 8,7 % vermindert.

EMEA

Der Auftragseingang der Region EMEA belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 2.812 Mio. € (2020: 2.161 Mio. €) und hat sich damit um 651 Mio. € erhöht. In den Auftragseingängen sind insbesondere weitere großvolumige Aufträge eines laufenden Halbleiterprojektes in Irland enthalten. Diese haben sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht, was die wesentliche Ursache für den Anstieg der Auftragseingänge der Region EMEA darstellt. Daneben konnten im Geschäftsjahr 2021 insbesondere zusätzliche Aufträge für den Bau der ersten großen Batteriezellfabrik in Deutschland (Volumen mehr als 200 Mio. €) und für ein großes Rechenzentrumprojekt in Israel (Volumen mehr als 150 Mio. €) gewonnen werden.

Der Umsatz in EMEA stieg leicht um 24 Mio. € auf 2.441 Mio. € (2020: 2.417 Mio. €) an. Dies ist hauptsächlich auf im Vergleich zum Vorjahr nochmals leicht gestiegene Umsätze aus dem Halbleiterprojekt in Irland zurückzuführen.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz hat sich im Geschäftsjahr 2021 von 120 Mio. € um 27 Mio. € auf 147 Mio. € erhöht. Bei nur leicht gestiegenen Umsätzen resultierte dies insbesondere aus der höheren Bruttomarge von 6,0 % (2020: 4,9 %).

Das bereinigte EBIT der Region EMEA hat sich von 85 Mio. € um 15 Mio. € auf 100 Mio. € erhöht. Ursächlich hierfür ist das erhöhte Bruttoergebnis. Gegenläufig wirkten höhere Verwaltungs- und Vertriebskosten und gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen. Die bereinigte EBIT-Marge konnte von 3,5 % auf 4,1 % gesteigert werden.

AMER

In der Region AMER ist der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2021 auf 380 Mio. € zurückgegangen (2020: 555 Mio. €). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass der Auftragseingang des Vorjahres maßgeblich durch den Gewinn eines Großprojektes (> 400 Mio. €) im Geschäftssegment Advanced Technology Facilities geprägt war.

Trotz des niedrigeren Auftragseingangs lag der Umsatz in AMER im Geschäftsjahr 2021 mit 423 Mio. € über dem Vorjahresumsatz (2020: 407 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen durch höhere Umsätze aus der Bearbeitung des im Vorjahr gewonnenen Großprojektes bedingt.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz bewegte sich im Geschäftsjahr 2021 mit 11 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres (2020: 17 Mio. €). Positive Volumeneffekte aus dem leicht erhöhten Umsatz wurden durch gegenläufige Effekte aus der niedrigeren Bruttomarge mehr als kompensiert. Die Bruttomarge hat sich von 4,2 % auf 2,6 % reduziert, was insbesondere aus negativen Margeneffekten des Großprojektes resultierte.

Aufgrund des rückläufigen Bruttoergebnisses bei weitestgehend konstanten Kostenstrukturen erzielte die Region AMER im Geschäftsjahr 2021 ein bereinigtes EBIT von 0 Mio. € (2020: 7 Mio. €) und damit eine bereinigte EBIT-Marge von 0,0 % (2020: 1,8 %).

T&S

Der Auftragseingang von T&S lag im Geschäftsjahr 2021 mit 563 Mio. € signifikant um 181 Mio. € über dem Vorjahresniveau (2020: 382 Mio. €). Der Anstieg ist mit 21 Mio. € auf Auftragseingänge der im Geschäftsjahr erworbenen und seit dem 1. November 2021 konsolidierten CPS Gruppe zurückzuführen. Der verbleibende Anstieg um 160 Mio. € entfiel mit 71 Mio. € auf das Produktgeschäft und mit 89 Mio. € auf das Servicegeschäft von T&S.

Auch der Umsatz von T&S konnte im Geschäftsjahr 2021 von 356 Mio. € um 71 Mio. € auf 427 Mio. € gesteigert werden. Der Umsatzbeitrag der CPS Gruppe im Geschäftsjahr 2021 belief sich auf 25 Mio. €.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz hat sich von 44 Mio. € auf 52 Mio. € erhöht, was maßgeblich auf den höheren Umsatz zurückzuführen ist. Die Bruttomarge im Geschäftsjahr 2021 entspricht mit 12,1 % nahezu dem Vorjahresniveau (2020: 12,2 %).

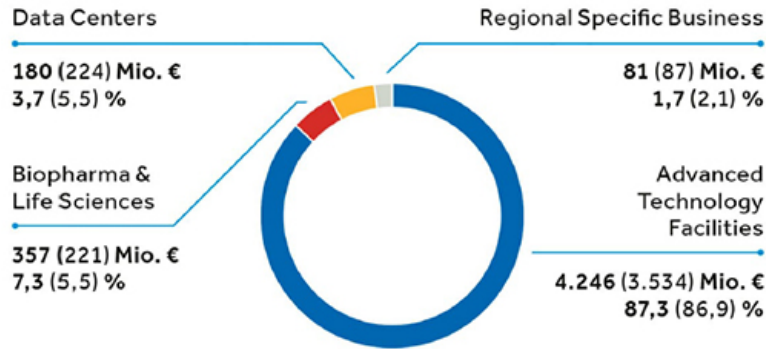
T&S erzielte ein bereinigtes EBIT von 33 Mio. € (2020: 29 Mio. €), die bereinigte EBIT-Marge beträgt 7,8 % (2020: 8,2 %) und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr leicht reduziert.

Entwicklung der Geschäftssegmente des Exyte Bereichs

Die Umsatzverteilung auf die Geschäftssegmente des Exyte Bereichs hat sich wie folgt entwickelt:

Umsatz nach Geschäftssegmenten 2021

(Vorjahr)



Wie bereits im Vorjahr trug das Geschäftssegment Advanced Technology Facilities auch im Geschäftsjahr 2021 den größten Anteil zum Gesamtumsatz des Exyte Bereichs bei. Der Umsatzanteil hat sich leicht von 86,9 % auf 87,3 % erhöht.

Im Folgenden werden die wichtigsten Kennzahlen der Geschäftssegmente dargestellt:

Wichtige Kennzahlen nach Geschäftssegmenten ¹		Advanced Technology Facilities		Biopharma & Life Sciences	
in Mio. €		2021	2020	2021	2020
Auftragseingang		7.270	3.364	492	440
Auftragsbestand		5.854	2.555	533	386
Umsatz		4.246	3.534	357	221
Bruttoergebnis vom Umsatz		369	274	33	30
Bruttomarge		8,7 %	7,8 %	9,1 %	13,7 %

Wichtige Kennzahlen nach Geschäftssegmenten ¹		Data Centers		Regional Specific Business	
in Mio. €		2021	2020	2021	2020
Auftragseingang		305	107	46	140
Auftragsbestand		222	88	85	156
Umsatz		180	224	81	87
Bruttoergebnis vom Umsatz		18	20	-30	-7
Bruttomarge		10,1 %	9,1 %	-36,9 %	-8,3 %

¹ Die in der Tabelle angegebenen Margen wurden auf Grundlage detaillierterer Werte in T€ berechnet

Advanced Technology Facilities

Der Auftragseingang im Geschäftssegment Advanced Technology Facilities belief sich im Jahr 2021 auf insgesamt 7.270 Mio. € (2020: 3.364 Mio. €) und hat sich damit mehr als verdoppelt. Exyte konnte neue großvolumige Aufträge aus der Halbleiterindustrie und der Batteriefertigung - insbesondere in Singapur, Malaysia, den USA und Deutschland - gewinnen. Daneben sind in den Auftragseingängen weitere großvolumige Aufträge eines laufenden Halbleiterprojektes in Irland enthalten, die sich im Vergleich zum Vorjahr nochmals erhöht haben.

Auch der Umsatz des Geschäftssegments Advanced Technology Facilities stieg im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 20,1 % auf 4.246 Mio. € (2020: 3.534 Mio. €) an. Dies ist maßgeblich auf höhere Projektumsätze in Singapur zurückzuführen. Unverändert zum Vorjahr wurde der größte Umsatzbeitrag aus dem weiteren Projektfortschritt des Großprojektes in Irland erzielt.

Die Bruttomarge im Jahr 2021 liegt mit 8,7 % über dem Niveau des Vorjahres (2020: 7,8 %).

Biopharma & Life Sciences

Der Auftragseingang des Geschäftssegments Biopharma & Life Sciences stieg im Geschäftsjahr 2021 auf 492 Mio. € an nach 440 Mio. € im Vorjahr. Das größte Projekt mit einem Vertragswert von mehr als 150 Mio. € hat Exyte von einem Großkunden in Malaysia erhalten. Weitere größere Neuaufträge wurden im Bereich Pharma & Biotechnologie insbesondere in Singapur gewonnen.

Der Umsatz im Geschäftssegment Biopharma & Life Sciences stieg um 61,5 % auf 357 Mio. € (2020: 221 Mio. €). Hauptumsatztreiber im Jahr 2021 war ein Großprojekt in Singapur.

Trotz des deutlichen Umsatzanstiegs bewegte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz mit 33 Mio. € nur leicht über dem Niveau des Vorjahres (2020: 30 Mio. €). Dies ist durch die niedrigere Bruttomarge bedingt, die von 13,7 % auf 9,1 % zurückging. Ursächlich hierfür ist insbesondere ein verändertes Projektportfolio mit einer höheren Anzahl von margenschwächeren Großprojekten.

Data Centers

Der Auftragseingang im Geschäftssegment Data Centers hat sich im Geschäftsjahr 2021 mit 305 Mio. € deutlich erhöht (2020: 107 Mio. €). Ursächlich hierfür ist insbesondere der Gewinn von zwei Großaufträgen zum Bau von Rechenzentren in Israel und Malaysia.

Der Umsatz im Geschäftssegment Data Centers hingegen fiel im Jahr 2021 um 19,6 % auf 180 Mio. € (2020: 224 Mio. €). Die Umsätze des Geschäftsjahres 2020 waren stark durch ein Großprojekt in Dänemark geprägt, welches im laufenden Geschäftsjahr abgeschlossen wurde und daher im Jahr 2021 nur noch einen geringen Umsatzbeitrag leistete. Der Entfall dieser Umsätze konnte im Jahr 2021 teilweise durch Umsätze aus Großprojekten in Deutschland und Israel kompensiert werden.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz hat sich nur leicht reduziert und belief sich im Jahr 2021 auf 18 Mio. € nach 20 Mio. € im Vorjahr. Volumeneffekte aus dem niedrigeren Umsatz konnten zum Teil durch gegenläufige Effekte aus der verbesserten Bruttomarge kompensiert werden, die sich auf 10,1 % erhöht hat (2020: 9,1 %).

Regional Specific Business

Der Auftragseingang im Geschäftssegment Regional Specific Business reduzierte sich von 140 Mio. € im Jahr 2020 auf 46 Mio. € im Jahr 2021. Der höhere Auftragseingang des Vorjahres war maßgeblich durch zwei Projekte aus den Marktsegmenten Verteidigung und General Industries in Israel und Großbritannien bedingt.

Der Umsatz im Geschäftssegment Regional Specific Business reduzierte sich im Geschäftsjahr 2021 leicht auf 81 Mio. € (2020: 87 Mio. €).

Das Bruttoergebnis vom Umsatz reduzierte sich von -7 Mio. € auf -30 Mio. € und liegt damit unter dem Niveau des Vorjahres. Hierfür ist die weitere Margenreduzierung eines Projektes in Frankreich verantwortlich.

Geschäftsentwicklung des NON-CORE Bereichs

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des NON-CORE Bereichs liegt darin, die noch aktiven Projekte, insbesondere die verlustträchtigen Bestandsprojekte der MW High Tech Projects UK Ltd. aus dem „Waste to Energy“ Bereich, fertigzustellen.

Die Liquidations- und Verkaufsprozesse der nicht mehr operativ tätigen Gesellschaften des NON-CORE Bereichs wurden im Geschäftsjahr 2021 weiter fortgesetzt. Sowohl die Anzahl der NON-CORE Gesellschaften als auch das Geschäftsvolumen dieses Bereichs haben sich weiter reduziert.

Der Umsatz des NON-CORE Bereichs hat sich im Geschäftsjahr 2021 dementsprechend von 70,8 Mio. € um 36,3 Mio. € auf 34,5 Mio. € reduziert. Dabei ist der Umsatzrückgang im Geschäftsjahr 2021 mit 41,4 Mio. € bzw. 3,6 Mio. € maßgeblich auf den vollständigen Entfall der Umsatzerlöse der Gesellschaften M+W Group (Israel) Ltd. und M+W Italy S.r.l. zurückzuführen, die im Geschäftsjahr 2020 unterjährig an den Exyte Bereich veräußert wurden. Leicht gegenläufig wirkten die um 9,1 Mio. € höheren Umsatzerlöse der MW High Tech Projects UK Ltd., die im Zusammenhang mit Restarbeiten im Zuge weiterer Projektfertigstellungen realisiert wurden.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz des NON-CORE Bereichs hat sich deutlich von -86,5 Mio. € um 89,2 Mio. € auf 2,7 Mio. € verbessert. Diese Entwicklung ist maßgeblich durch das um 87,9 Mio. € verbesserte Bruttoergebnis der MW High Tech Projects UK Ltd. bedingt. Ursächlich hierfür ist insbesondere, dass die Verluste aus den „Waste to Energy“ Projekten im Vergleich zum Vorjahr deutlich vermindert werden konnten.

Das EBIT des NON-CORE Bereichs konnte im Geschäftsjahr 2021 ebenfalls deutlich von -97,9 Mio. € um 104,3 Mio. € auf 6,4 Mio. € gesteigert werden. Neben dem um 89,2 Mio. € verbesserten Bruttoergebnis ist diese Entwicklung insbesondere auf um 10,2 Mio. € niedrigere Verwaltungskosten zurückzuführen, deren Rückgang maßgeblich durch niedrigere Rechts- und Beratungskosten bedingt ist.

Vergleich des tatsächlichen mit dem geplanten Geschäftsverlauf

Die Prognose des Vorjahres sah die weitere Fertigstellung von Projekten in NON-CORE Gesellschaften vor. Dies betraf insbesondere Restarbeiten an Bestandsprojekten der MW High Tech Projects UK Ltd., die planmäßig ausgeführt wurden.

Auch die prognostizierten Liquidations- oder Verkaufsprozesse für die nicht mehr operativ tätigen Gesellschaften des NON-CORE Bereichs wurden fortgesetzt: Gehörten dem NON-CORE Bereich zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 neben der Muttergesellschaft M+W Group GmbH noch insgesamt 28 Tochter- bzw. Beteiligungsunternehmen an, so hat sich die Anzahl der Unternehmen des NON-CORE Bereichs zum 31. Dezember 2021 durch weitere Abwicklungs- oder Verkaufstätigkeiten per Saldo um insgesamt drei Gesellschaften auf 25 Tochter- bzw. Beteiligungsunternehmen reduziert.

Bezüglich des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit sah die Prognose für den NON-CORE Bereich im Geschäftsjahr 2021 eine deutliche Verbesserung vor. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf -45,7 Mio. € (2020: -88,8 Mio. €) und hat sich somit - wie prognostiziert - deutlich um 43,1 Mio. € verbessert.

Vermögenslage des M+W Konzerns

Die Vermögenslage ist aufgrund der Art der Geschäftstätigkeit durch das kurzfristige Vermögen geprägt, welches 82,5 % (31. Dezember 2020: 84,3 %) des Gesamtvermögens repräsentiert. Die kurzfristigen Vermögenswerte unterliegen Schwankungen je nach Auftragsvolumen, Projektmix und der Höhe der Anzahlungen, die die Kunden für die in Abwicklung befindlichen Projekte geleistet haben. Im Jahresvergleich hat sich der relative Anteil des langfristigen Vermögens leicht von 15,7 % auf 17,5 % erhöht. Langfristige Vermögenswerte (insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Nutzungsrechte und aktive latente Steuern) haben im M+W Konzern gemessen an der Bilanzsumme unverändert eine nur untergeordnete Bedeutung.

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2021 beläuft sich auf 3.126,8 Mio. € und hat sich damit im Vergleich zum 31. Dezember 2020 (2.032,5 Mio. €) um 1.094,3 Mio. € erhöht. Ursächlich hierfür ist auf der Aktivseite sowohl der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte (+227,8 Mio. €) als auch der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte (+866,5 Mio. €).

Die immateriellen Vermögenswerte betragen 342,2 Mio. € (31. Dezember 2020: 130,2 Mio. €). Hiervon entfallen 284,4 Mio. € (31. Dezember 2020: 128,6 Mio. €) auf Geschäfts- und Firmenwerte. Der Anstieg der Geschäfts- und Firmenwerte um 155,8 Mio. € ist mit 145,6 Mio. € auf den Geschäfts- oder Firmenwert zurückzuführen, der im Rahmen der im Exyte Bereich erfolgten Akquisition der CPS Gruppe entstanden ist. Daneben wirkten positive Effekte aus der Währungsumrechnung mit 10,2 Mio. €. Auch die übrigen immateriellen Vermögenswerte haben sich deutlich um 56,2 Mio. € auf 57,8 Mio. € erhöht (31. Dezember 2020: 1,6 Mio. €). Dieser Anstieg ergibt sich maßgeblich aus dem Zugang von immateriellen Vermögenswerten im Exyte Bereich (im Wesentlichen Kundenbeziehungen, technologiebasierte immaterielle Vermögenswerte und Markennamen), die ebenfalls im Zuge der Akquisition der CPS Gruppe erworben wurden.

Die Sachanlagen haben sich im Geschäftsjahr 2021 deutlich um 17,9 Mio. € auf 38,9 Mio. € vermindert (31. Dezember 2020: 56,8 Mio. €). Der Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass den Anlagenzugängen des Geschäftsjahres (19,8 Mio. €) und positiven Effekten aus der Währungsumrechnung (1,4 Mio. €) höhere Anlagenabgänge (31,9 Mio. €) und Abschreibungen (7,2 Mio. €) gegenüberstehen. Die Effekte aus Anlagenabgängen des Geschäftsjahres 2021 resultieren aus dem Exyte Bereich und sind mit 31,6 Mio. € maßgeblich auf den Abgang des Produktionsgebäudes in Renningen im Rahmen einer Sale-and-lease-back-Transaktion zurückzuführen.

Die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen belaufen sich auf 98,4 Mio. € (31. Dezember 2020: 67,1 Mio. €). Der Anstieg um 31,3 Mio. € ergibt sich aus den Zugängen des Geschäftsjahres (52,5 Mio. €) und positiven Effekten aus der Währungsumrechnung (3,1 Mio. €), welche die Abschreibungen (23,1 Mio. €) und Effekte aus Anlagenabgängen und Vertragsmodifikationen (1,2 Mio. €) übersteigen. Die Zugänge resultieren im Wesentlichen aus im Geschäftsjahr 2021 neu abgeschlossenen Immobilien-Leasingverträgen; hiervon entfallen 19,4 Mio. € auf den Zugang des Nutzungsrechts für das Produktionsgebäude in Renningen (Sale-and-lease-back-Transaktion) im Exyte Bereich.

Die aktiven latenten Steuern sind im Geschäftsjahr 2021 leicht um 2,1 Mio. € auf 66,4 Mio. € angestiegen (31. Dezember 2020: 64,3 Mio. €).

Die Vorräte in Höhe von 55,4 Mio. € (31. Dezember 2020: 34,3 Mio. €) resultieren überwiegend aus Gesellschaften der Business Area T&S des Exyte Bereichs und nur in geringem Umfang aus Projektgesellschaften des Konzerns. Der Anstieg um 21,1 Mio. € ist mit 14,7 Mio. € auf den Zugang des Vorratsbestands der im Geschäftsjahr 2021 erworbenen CPS Gruppe zurückzuführen. Die geleisteten Anzahlungen von 125,0 Mio. € (31. Dezember 2020: 6,5 Mio. €) ergeben sich im Wesentlichen aus Vorauszahlungen an Sublieferanten im Projektgeschäft, deren Bestand sich stichtagsbedingt um 118,5 Mio. € erhöht hat.

Die Vertragsvermögenswerte haben sich zum Abschlussstichtag leicht um 12,7 Mio. € auf 294,9 Mio. € vermindert (31. Dezember 2020: 307,6 Mio. €). Der Bestand an Vertragsvermögenswerten entfällt mit 288,4 Mio. € (31. Dezember 2020: 303,7 Mio. €) wie im Vorjahr weitestgehend auf den Exyte Bereich.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich zum Abschlussstichtag um 332,4 Mio. € auf 699,5 Mio. € (31. Dezember 2020: 367,1 Mio. €) erhöht. Dieser Anstieg ist mit 333,2 Mio. € auf die operative Entwicklung im Exyte Bereich zurückzuführen, dessen Forderungsbestand sich zum 31. Dezember 2021 auf 694,0 Mio. € (31. Dezember 2020: 360,8 Mio. €) beläuft.

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte belaufen sich auf 218,3 Mio. € (31. Dezember 2020: 256,7 Mio. €) und haben sich damit um 38,4 Mio. € vermindert. Der Rückgang ist mit 21,4 Mio. € auf niedrigere kurzfristige Finanzforderungen der M+W Group GmbH gegen die Gesellschafterin ANDORRA Immobilien GmbH zurückzuführen, da Teile des im Geschäftsjahr 2020 gewährten kurzfristigen Darlehens im Geschäftsjahr 2021 durch die ANDORRA Immobilien GmbH zurückgeführt wurden. Daneben haben sich auch die kurzfristigen Finanzforderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen um 4,6 Mio. € reduziert. Zudem haben sich die Finanzforderungen aus Barhinterlegungen für Bürgschaften des NON-CORE Bereichs durch das rückläufige Bürgschaftsvolumen um 19,1 Mio. € vermindert. Gegenläufig wirkten insbesondere der Anstieg der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte aus derivativen Finanzinstrumenten um 3,7 Mio. € und um 3,3 Mio. € höhere Forderungen aus Versicherungsentschädigungen.

Der Anstieg der kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte von 21,9 Mio. € um 5,4 Mio. € auf 27,3 Mio. € ergibt sich mit 10,8 Mio. € im Wesentlichen aus höheren abgegrenzten Aufwendungen. Gegenläufig wirkten um 3,2 Mio. € geringere Vorsteuererstattungsansprüche und um 2,1 Mio. € niedrigere sonstige Steuerforderungen

gegen Finanzbehörden.

Zum 31. Dezember 2021 verfügt der M+W Konzern über flüssige Mittel in Höhe von 1.153,6 Mio. € (31. Dezember 2020: 712,3 Mio. €). Zum Anstieg der flüssigen Mittel um 441,3 Mio. € verweisen wir auf die Erläuterungen zur Entwicklung des Cashflows. Darüber hinaus bestehen unverändert zum Vorjahr ungenutzte Barkreditlinien im Umfang von 10,0 Mio. €.

Finanzlage des M+W Konzerns

Die Erhöhung der Bilanzsumme um 1.094,3 Mio. € ist auf der Passivseite mit 249,8 Mio. € durch das höhere Eigenkapital bedingt. Daneben haben sich auch die langfristigen und die kurzfristigen Schulden um 27,5 Mio. € bzw. 817,0 Mio. € erhöht.

Die langfristigen Vermögenswerte sind zu 113,9 % durch das Eigenkapital und die langfristigen Schulden gedeckt. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 15,5 %.

Die Erhöhung des Eigenkapitals von 234,8 Mio. € um 249,8 Mio. € auf 484,6 Mio. € ist mit 223,5 Mio. € maßgeblich durch das Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2021 bedingt. Daneben hat sich das Eigenkapital insbesondere durch die wechsellkursbedingte Veränderung des Ausgleichspostens für Währungsumrechnung um 26,6 Mio. € erhöht.

Die Erhöhung der langfristigen Schulden um 27,5 Mio. € ist mit 26,3 Mio. € maßgeblich auf höhere langfristige Leasingverbindlichkeiten zurückzuführen. Den lang- und kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten stehen auf der Aktivseite entsprechende Nutzungsrechte gegenüber. Die Erhöhung ergibt sich im Wesentlichen aus im Geschäftsjahr 2021 neu abgeschlossenen Immobilien-Leasingverträgen.

Die Pensionsrückstellungen bewegen sich mit 32,4 Mio. € (31. Dezember 2020: 34,8 Mio. €) leicht um 2,4 Mio. € unter dem Vorjahresniveau.

Die kurzfristigen Schulden liegen mit 2.504,0 Mio. € um 817,0 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres von 1.687,0 Mio. €. Dabei haben sich die Einzelpositionen unterschiedlich entwickelt:

Ursächlich für den Rückgang der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen um 5,5 Mio. € auf 170,9 Mio. € (31. Dezember 2020: 176,4 Mio. €) sind im Wesentlichen um 25,4 Mio. € niedrigere Rückstellungen für belastende Verträge. Dieser Rückgang ergibt sich mit 21,7 Mio. € aus der MW High Tech Projects UK Ltd und ist durch den Rückstellungsverbrauch aufgrund der weiteren Fertigstellung verlustträchtiger Projekte bedingt. Gegenläufig wirkten im Wesentlichen um 11,1 Mio. € höhere Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken; dieser Anstieg ist mit 12,1 Mio. € maßgeblich auf die Erhöhung einer Rückstellung für ein rechtsanhängiges „Waste to Energy“-Projekt der MW High Tech Projects UK Ltd zurückzuführen. Daneben haben sich auch die Rückstellungen für personalbezogene Sachverhalte (insbesondere für Erfolgsgewährungen und Boni) um 7,9 Mio. € erhöht.

Die Vertragsverbindlichkeiten haben sich im Geschäftsjahr 2021 deutlich von 324,2 Mio. € um 582,7 Mio. € auf 906,9 Mio. € erhöht. Dies resultiert insbesondere aus Kundenzahlungen in Irland und Singapur, die zu höheren Vertragsverbindlichkeiten von 281,6 Mio. € bzw. 164,2 Mio. € führten. Die zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Vertragsverbindlichkeiten ergeben sich vollständig aus dem Exyte Bereich.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen mit 1.276,4 Mio. € um 199,7 Mio. € über dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2020: 1.076,7 Mio. €). Während sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen des Exyte Bereichs um 244,6 Mio. € erhöht haben, war im NON-CORE Bereich ein Rückgang um 44,9 Mio. € zu verzeichnen. Dieser Rückgang ergibt sich mit 39,5 Mio. € maßgeblich aus niedrigeren Verbindlichkeiten des Projektgeschäfts der MW High Tech Projects UK Ltd.

Analog der Entwicklung der Nutzungsrechte und der langfristigen Leasingverbindlichkeiten haben sich im Geschäftsjahr 2021 auch die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten von 17,5 Mio. € um 5,9 Mio. € auf 23,4 Mio. € erhöht.

Bei den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten war ein Anstieg von 13,1 Mio. € um 3,4 Mio. € auf 16,5 Mio. € zu verzeichnen, welcher mit 2,6 Mio. € insbesondere auf höhere kurzfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten zurückzuführen ist.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind von 57,3 Mio. € um 30,7 Mio. € auf 88,0 Mio. € angestiegen. Der Anstieg ist mit 16,8 Mio. € auf höhere Umsatzsteuerverbindlichkeiten und mit 2,5 Mio. € auf höhere sonstige Steuerverbindlichkeiten zurückzuführen. Daneben haben sich insbesondere die Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus noch nicht genommenem Urlaub und die Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben um 5,4 Mio. € bzw. 2,9 Mio. € erhöht.

Die Eventualverbindlichkeiten aus Garantien und Bürgschaften des M+W Konzerns haben sich im Geschäftsjahr 2021 um 26,7 Mio. € auf 270,3 Mio. € vermindert.

Finanzierung und Working Capital Management

Die laufende Geschäftstätigkeit des Konzerns wird maßgeblich aus dem negativen Working Capital des Exyte Bereichs finanziert. Die Gruppe ist unabhängig von externen Finanzierungsformen; die Aufnahme von Fremdmitteln bei Banken spielt keine Rolle. Die Finanzierung der Aktivitäten des NON-CORE Bereichs erfolgt konzernintern aus Dividendenausschüttungen der Exyte GmbH.

Das Kerngeschäft des M+W Konzerns, das durch die Aktivitäten des Exyte Bereichs getragen wird, liegt in der Planung und Realisierung von Anlagenprojekten sowie im Projektmanagement. Zur Erstellung der verschiedenen Gewerke bedient sich der Konzern einer Vielzahl von Subunternehmern und Lieferanten. Im Zuge der Projektrealisierung stehen den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den Vertragsvermögenswerten finanzierende Kundenanzahlungen, die innerhalb der Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen werden, und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber. Bei der weit überwiegenden Zahl der Projekte ist daher eine zusätzliche Finanzierung nicht erforderlich. In der Regel sind die Projekte des Exyte Bereichs von Anfang an liquiditätsmäßig positiv. Die Geschäftsführungen des Exyte Bereichs und des NON-CORE Bereichs überwachen laufend die Entwicklung des Working Capital.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Working Capital des M+W Konzerns zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 sowie zum Ende des Vorjahres:

Entwicklung des Working Capital			
in Mio. €			
	31.12.2021	31.12.2020	
Vorräte und geleistete Anzahlungen	180,4	40,7	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	699,3	367,0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.273,2	-1.075,3	
Trade Working Capital	-393,5	-667,6	
Vertragsvermögenswerte	294,9	307,6	
Vertragsverbindlichkeiten	-906,9	-324,2	
Working Capital aus Fertigungsaufträgen	-612,0	-16,6	
Net Working Capital gegenüber Dritten	-1.005,5	-684,2	
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und nicht konsolidierte Tochterunternehmen	0,2	0,1	
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	-3,2	-1,4	
Net Working Capital gegenüber nahestehenden Unternehmen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	-3,0	-1,3	
Net Working Capital Konzern	-1.008,5	-685,5	
In % vom Umsatz ¹	-20,6	-16,7	

¹ Auf einem Umsatz von 4.891 Mio. € für 2021 und von 4.102 Mio. € für 2020 basierend.

Das negative Net Working Capital des Konzerns konnte im Geschäftsjahr 2021 von -685,5 Mio. € um -323,0 Mio. € auf -1.008,5 Mio. € verbessert werden. Die negative Working Capital Ratio bezogen auf den Konzernumsatz des Geschäftsjahres liegt bei -20,6 % (31. Dezember 2020: -16,7 %).

Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung ist das negative Working Capital aus Fertigungsaufträgen, das sich im Geschäftsjahr 2021 signifikant von -16,6 Mio. € um -595,4 Mio. € auf -612,0 Mio. € verbessert hat. Dies ist maßgeblich auf die deutlich erhöhten Vertragsverbindlichkeiten zurückzuführen, die aus Kundenanzahlungen im laufenden Projektgeschäft resultieren.

Gegenläufig wirkte der Rückgang des negativen Saldo des Trade Working Capital von -667,6 Mio. € um 274,1 Mio. € auf -393,5 Mio. €. Ursächlich hierfür sind höhere Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Anstieg durch die ebenfalls gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nicht vollständig kompensiert wurde. Unverändert zum Vorjahr übersteigen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräte deutlich.

Insgesamt ergibt sich hieraus ein negatives Net Working Capital gegenüber Dritten von -1.005,5 Mio. €, das sich im Vergleich zum Vorjahr (31. Dezember 2020: -684,2 Mio. €) um -321,3 Mio. € verbessert hat.

Das Net Working Capital gegenüber nahestehenden Unternehmen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen beläuft sich auf -3,0 Mio. € (31. Dezember 2020: -1,3 Mio. €) und hat damit, wie auch im Vorjahr, nur eine untergeordnete Bedeutung für die Net-Working-Capital-Position des Konzerns.

Liquiditätssteuerung

Die Liquiditätssteuerung des M+W Konzerns erfolgt getrennt nach dem Exyte Bereich und dem NON-CORE Bereich.

Die Finanzierung des Exyte Bereichs erfolgt grundsätzlich durch die Exyte GmbH als Obergesellschaft des Exyte Bereichs. Im Rahmen der Liquiditätssteuerung werden überschüssige Gelder innerhalb des Exyte Bereichs bei der Exyte GmbH angelegt sowie bei Bedarf Darlehen an Tochtergesellschaften gewährt. Innerhalb der Teilkonzerne Asien und Amerika wird die Finanzierungsfunktion durch die örtlichen Führungsgesellschaften sowie in Europa durch die Exyte GmbH selbst wahrgenommen.

Die Liquiditätssteuerung der Gesellschaften des NON-CORE Bereichs erfolgt durch die Konzernobergesellschaft M+W Group GmbH.

Entwicklung des Cashflows des M+W Konzerns

Im Geschäftsjahr 2021 konnte der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 412,8 Mio. € auf 584,4 Mio. € gesteigert werden.

Dies ist maßgeblich auf die Verbesserung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit des Exyte Bereichs zurückzuführen, der sich um 369,7 Mio. € auf 630,1 Mio. € erhöht hat. Neben dem um 48,8 Mio. € verbesserten Ergebnis des Exyte Bereichs ist dies insbesondere auf den um 323,2 Mio. € höheren Mittelzufluss aus dem Working Capital des Exyte Bereichs zurückzuführen.

Der negative Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit des NON-CORE Bereichs beläuft sich im Geschäftsjahr 2021 auf -45,7 Mio. € (2020: -88,8 Mio. €) und hat sich damit deutlich um 43,1 Mio. € verbessert. Dabei ist die Verbesserung des operativen Cashflows maßgeblich auf den um 76,1 Mio. € erhöhten operativen Cashflow der M+W Group GmbH zurückzuführen. Ursächlich hierfür sind insbesondere positive Cashflow-Effekte aus der Veränderung von Barhinterlegungen für Bürgschaften (53,7 Mio. €) und aus niedrigeren Ertragsteuerzahlungen der M+W Group GmbH (9,9 Mio. €). Gegenläufig wirkte im Wesentlichen, dass sich der operative Mittelabfluss der MW High Tech Projects UK Ltd. im Vorjahresvergleich um -38,0 Mio. € erhöhte. Dies ist insbesondere durch den Abbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den Verbrauch von Rückstellungen für belastende Verträge im Zuge weiterer Projektfertigstellungen bedingt.

Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit des M+W Konzerns beläuft sich im Geschäftsjahr 2021 auf -184,5 Mio. € gegenüber -3,3 Mio. € im Vorjahr und hat sich damit deutlich um -181,2 Mio. € erhöht. Dieser ist im Geschäftsjahr 2021 mit -210,4 Mio. € maßgeblich durch den Erwerb der CPS-Gruppe (gezahlte Kaufpreise abzüglich erworbener flüssiger Mittel) geprägt. Gegenläufig wirkten insbesondere Mittelzuflüsse aus der Sale-and-lease-back-Transaktion des Produktionsgebäudes in Renningen (34,7 Mio. €).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -0,4 Mio. € (2020: -217,8 Mio. €) resultiert im Geschäftsjahr 2021 mit -21,7 Mio. € (2020: -18,8 Mio. €) aus Auszahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Gegenläufig wirkten im Geschäftsjahr 2021 insbesondere Einzahlungen von der Muttergesellschaft ANDORRA Immobilien GmbH in Höhe von 19,7 Mio. €. Im Vorjahr war der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit mit -200,2 Mio. € maßgeblich durch Auszahlungen an die Muttergesellschaft ANDORRA Immobilien GmbH geprägt.

Nach Berücksichtigung wechsellkursbedingter Änderungen des Finanzmittelfonds in Höhe von 41,8 Mio. € ergibt sich im Berichtsjahr eine Erhöhung des Finanzmittelfonds um 441,3 Mio. € auf 1.153,6 Mio. €. Der Finanzmittelfonds von 1.153,6 Mio. € entfällt mit 1.148,9 Mio. € auf den Exyte Bereich und mit 4,7 Mio. € auf den NON-CORE Bereich.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die weltwirtschaftliche Entwicklung war auch im Jahr 2021 durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt. Aufgrund der Geschäftsfelder, in denen der Konzern tätig ist, ergaben sich hieraus im Geschäftsjahr 2021 keine nennenswerten Effekte auf die Geschäftsentwicklung von M+W. Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich der M+W Konzern auch unter den schwierigen Rahmenbedingungen im Jahr 2021 weiter positiv entwickelt hat:

Der Umsatz konnte - trotz des weiterhin durch die COVID-19-Pandemie geprägten makroökonomischen Umfelds - durch die positive Umsatzentwicklung des Exyte Bereichs deutlich von 4,1 Mrd. € auf 4,9 Mrd. € gesteigert werden. Das Bruttoergebnis vom Umsatz hat sich um 161,2 Mio. € auf 392,1 Mio. € erhöht. Dabei ist die Verbesserung des Bruttoergebnisses sowohl auf den Exyte Bereich (+72,0 Mio. €) als auch auf den NON-CORE Bereich (+89,2 Mio. €) zurückzuführen. Letzteres ist maßgeblich durch die reduzierte Ergebnisbelastung aus den „Waste to Energy“ Projekten bedingt. Die Bruttomarge des M+W Konzerns (bezogen auf die Umsatzerlöse) erhöhte sich dementsprechend ebenfalls deutlich auf 8,0 % (2020: 5,6 %).

Insbesondere aufgrund des verbesserten Bruttoergebnisses vom Umsatz hat sich auch das EBIT des M+W Konzerns von 96,3 Mio. € um 167,4 Mio. € auf 263,7 Mio. € erhöht.

Der Konzern verfügt zum Stichtag 31. Dezember 2021 unverändert über einen hohen Bestand an liquiden Mitteln, der rund 37 % der Bilanzsumme ausmacht. M+W finanziert sich aus dem operativen Geschäft. Die Aufnahme von Bankkrediten war auch im Geschäftsjahr 2021 nicht erforderlich.

Personalwesen

Zum 31. Dezember 2021 beschäftigte der M+W Konzern weltweit 7.553 Mitarbeiter (FTE = Full Time Equivalent), was einem Anstieg um 44,9 % im Vergleich zum 31. Dezember 2020 entspricht.

Mitarbeiterzahlen (FTE)	31.12.2021	31.12.2020
Exyte Bereich:		
AMER	407	311
APAC	3.187	1.801
EMEA	1.323	1.265
T&S	2.391	1.431
Exyte Management GmbH und Exyte GmbH	136	118
Exyte Bereich	7.444	4.926
NON-CORE Bereich	109	287
M+W Konzern	7.553	5.213

Exyte-Bereich:

Infolge der zum 1. Januar 2021 implementierten neuen Managementstruktur werden die Mitarbeiter der Total Facility Solutions, Inc. zum 31. Dezember 2021 nicht mehr im Segment AMER, sondern als Teil des Segments T&S berichtet. Ebenfalls diesem Segment zugeordnet sind die im Vorjahr im Segment APAC erfassten Mitarbeiter der

Exyte Services (Singapore) Pte. Ltd., der Exyte Services (Malaysia) Sdn. Bhd. und des Servicegeschäfts der Exyte Shanghai Co., Ltd. Die Zahlen zum 31. Dezember 2020 wurden zum Zwecke der Vergleichbarkeit angepasst.

Der zum 31. Dezember 2021 zu verzeichnende Anstieg um 2.518 Mitarbeiter im Exyte Bereich ist mit 465 Mitarbeitern auf die Akquisition der US-amerikanischen CPS Gruppe zurückzuführen. Daneben hat sich die Mitarbeiterzahl auch durch den konzerninternen Erwerb der indischen Gesellschaft Delicatessen Engineering Services Pvt. Ltd. um weitere 210 Mitarbeiter erhöht. Bereinigt um diese akquisitionsbedingten Zugänge ergibt sich zum 31. Dezember 2021 im Exyte Bereich ein organischer Anstieg um 1.843 Mitarbeiter bzw. 37,4 %.

Der Zuwachs an Beschäftigten in AMER um 96 Mitarbeiter bzw. 30,9 % ist auf projektbedingte Einstellungen sowie auf den Ausbau der Zentralfunktionen in der Exyte U.S., Inc. zurückzuführen.

Die Mitarbeiterzahl in APAC hat sich deutlich um 1.386 Mitarbeiter bzw. 77,0 % erhöht. Diese Erhöhung resultiert mit 210 Mitarbeitern aus dem konzerninternen Erwerb der Delicatessen Engineering Services Pvt. Ltd. Bereinigt um diesen akquisitionsbedingten Effekt hat sich die Zahl der Beschäftigten in APAC um 1.176 Mitarbeiter bzw. 65,3 % erhöht. Ursächlich hierfür ist insbesondere die Einstellung von Mitarbeitern für das operative Geschäft in den Landesgesellschaften in Singapur, Malaysia und China aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung dieser Gesellschaften.

In EMEA ist die Zahl der Beschäftigten um 58 Mitarbeiter oder 4,6 % angestiegen. Der leichte Anstieg ist insbesondere auf die Einstellung von Mitarbeitern in den Zentralfunktionen in Italien und Israel zurückzuführen.

In T&S ist die Zahl der Beschäftigten um 960 Mitarbeiter oder 67,1 % angestiegen. Die Erhöhung ist mit 465 Mitarbeitern auf den Erwerb der CPS Gruppe zurückzuführen. Bereinigt um diese akquisitionsbedingten Zugänge hat sich die Zahl der Beschäftigten in T&S um 495 Mitarbeiter bzw. 34,6 % erhöht. Dieser Anstieg geht insbesondere auf den weiteren Aufbau von Mitarbeitern in der US-amerikanischen Gesellschaft Total Facility Solutions, Inc. zurück, der durch das stark gewachsene Projekt- und Installationsgeschäft bedingt ist.

Die Anzahl der Mitarbeiter der Exyte Management GmbH und der Exyte GmbH hat sich um 18 Mitarbeiter oder 15,3 % erhöht; dies ist auf den weiteren Ausbau der Zentralfunktionen zurückzuführen.

NON-CORE-Bereich:

Die Anzahl der Mitarbeiter des NON-CORE Bereichs ist zum 31. Dezember 2021 um 178 Mitarbeiter oder 62,0 % auf 109 Mitarbeiter zurückgegangen. Dieser Rückgang ist mit 167 Mitarbeitern maßgeblich auf den in 2021 erfolgten konzerninternen Verkauf der Gesellschaft Delicatessen Engineering Services Pvt. Ltd. zurückzuführen, die zum 31. Dezember 2020 noch zum NON-CORE Bereich gehörte. Bereinigt um diesen Effekt verbleibt lediglich ein leichter Mitarbeiterrückgang um 11 Mitarbeiter.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risikobericht

Risikomanagementsystem des Exyte Bereichs

Das Risikomanagementsystem ist wesentlicher Bestandteil der Geschäftstätigkeit des Exyte Bereichs. Sein Ziel ist die kontinuierliche Identifizierung, Bewertung, Behandlung, Überwachung und Meldung potenzieller Risiken, die eine mögliche Bedrohung für die Geschäftsziele von Exyte darstellen oder strategische Initiativen behindern könnten. Risiken sind mögliche Ereignisse oder Entwicklungen, die zu negativen Auswirkungen auf die erwartete wirtschaftliche Entwicklung und die mittelfristige Planung von Exyte führen könnten.

Gemäß dem Rahmenwerk des COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) umfasst das Risikomanagementsystem von Exyte alle Maßnahmen der Risikoidentifizierung, Risikobewertung, Risikobehandlung, Risikoüberwachung und Risikoberichterstattung. Der Risikomanagementprozess mit seinen Instrumenten sowie alle zugrundeliegenden Grundsätze und Leitlinien zählen ebenso dazu. Das Risikomanagementsystem ist eng mit der Strategiefestlegung, der Erreichung der Unternehmensziele und der Sicherung der Vermögenswerte und der Wertschöpfungskette verknüpft. Anders als Frühwarnsysteme befasst es sich mit allen wesentlichen Risiken, nicht nur mit jenen Risiken, die den Bestand eines Unternehmens gefährden.

Grundsätze des Risikomanagements bei Exyte

Dem Risikomanagement von Exyte obliegt es, die Entscheidungsfindung, die Erreichung der Unternehmensziele und den effektiven Einsatz von Ressourcen zu unterstützen. Es beruht auf den folgenden Grundsätzen:

- Jede unternehmerische Tätigkeit ist mit tragfähigen Risiken verbunden, die identifiziert, bewertet und kommuniziert werden müssen.
- Das Risikomanagement hat zum Ziel, die Einhaltung von Vorschriften zu gewährleisten und durch einen systematischen Risikomanagementprozess Transparenz hinsichtlich Risiken herzustellen.
- Risikomanagement ist wesentlicher Bestandteil unserer Geschäftsprozesse. Es bezieht sich auf alle Geschäftstätigkeiten.
- Die Kernwerte von Exyte bilden das Fundament des Risikomanagements.
- Die Risikomanagementfunktion kümmert sich um alle im Risikomanagementrahmen vorgegebenen Definitionen, Regeln und Verfahren und ermöglicht dadurch ein einheitliches Risikoverständnis in der gesamten Gruppe.
- Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, sich proaktiv am Risikomanagementsystem zu beteiligen und es zu unterstützen.
- Die Geschäftsführung ist für die Verbesserung der Risikokultur und des Risikobewusstseins verantwortlich und hat dadurch eine Vorbildfunktion.

Wesentlichkeitsgrenzen

Risikobezogene Wesentlichkeitsgrenzen werden abhängig von der Risikobereitschaft von Exyte festgelegt. Angesichts der profitabilitäts- und cashorientierten Unternehmensführung sind EBIT und flüssige Mittel die Kennzahlen, die als Bezugsgröße für die Wesentlichkeitsgrenzen herangezogen werden.

Exyte unterscheidet zwei Arten von Wesentlichkeitsgrenzen:

- Berichtsgrenze für die Identifizierung und Bewertung von Risiken: Ab einer möglichen Auswirkung von 1 Mio. € auf EBIT oder flüssige Mittel gelten Risiken als nicht mehr unwesentlich. Wird die Grenze erreicht oder überschritten, müssen die Risiken in die Risikobewertung und in die regelmäßige Berichterstattung einbezogen werden.
- Eskalationskriterium für Ad-hoc-Berichterstattung: Eine mögliche Auswirkung von mindestens 5 Mio. € auf EBIT oder flüssige Mittel entspricht einer mittleren finanziellen Auswirkung. Wird die Grenze im Beobachtungszeitraum überschritten, müssen die Risiken direkt dem Head of Corporate Risk Management, der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat gemeldet werden.

Risikomanagementprozess

Der unten dargestellte Risikomanagementprozess einschließlich seiner Vorschriften und Richtlinien gilt gruppenweit für die Risikoidentifizierung, -bewertung, -behandlung, -überwachung und -berichterstattung bei Exyte.

Der Risikomanagementprozess von Exyte gliedert sich in fünf Teilprozesse:



Der Head of Corporate Risk Management ist der Prozessverantwortliche für den standardmäßigen Risikomanagementprozess von Exyte und für die Pflege und Aktualisierung des Risk Management Manual - mindestens einmal jährlich oder wenn eine der folgenden Änderungen eintritt:

- technologische Veränderungen;
- Veränderungen in Verbindung mit Geschäftszielen und -prozessen;
- mögliche neue Bedrohungen;
- Änderungen zur Verbesserung der Effizienz der umgesetzten Kontrollen;
- Veränderungen in Verbindung mit gesetzlichen oder aufsichtsrechtlichen Anforderungen;
- aktualisierte vertragliche Pflichten oder andere externe Ereignisse.

Risikobeauftragte, die in der Regel die Leiter der Regionen, Geschäftssegmente und Corporate-Abteilungen sind, sind für die Risikobewertung ihrer jeweiligen Risiken verantwortlich und berichten an den Head of Corporate Risk Management, der außerdem die Risikobeauftragten und die Regional Risk Management Directors (RRMDs) bei der Ausübung ihrer Risikoüberwachungsaufgaben unterstützt.

Risikoidentifizierung

Die verschiedenen Risikobeauftragten und RRMDs der unterschiedlichen Abteilungen der einzelnen Gesellschaften identifizieren Risiken mithilfe verschiedener Methoden wie Workshops und Einzelgespräche oder durch interne oder externe Berichte. Strategische Risiken, die die Erreichung der Ziele von Exyte beeinträchtigen können, werden mit Unterstützung des Head of Corporate Risk Management auf den lokalen Managementebenen ermittelt.

Risikobewertung

Die Risikobewertung ermöglicht Exyte, identifizierte Risiken zu priorisieren und die Aufmerksamkeit des Managements auf die wichtigsten Angelegenheiten zu richten. Darüber hinaus dient die Risikobewertung als Grundlage für die Festlegung geeigneter Maßnahmen zur Risikobehandlung und Risikominderung.

Nachdem sie die Risiken in ihrem Verantwortungsbereich identifiziert haben, bewerten die Risikobeauftragten und RRMDs mit Unterstützung des Head of Corporate Risk Management die Risiken für ihre Abteilung. Dabei legen sie die im Folgenden beschriebenen Bewertungskriterien zugrunde.

Bewertungskriterien

Risiken werden mit Blick auf zwei Dimensionen beurteilt:

1. Auswirkung, d. h. der Umfang, in dem das Risiko - bei Eintritt - das Unternehmen und die Erreichung seiner Ziele beeinträchtigen würde.
2. Wahrscheinlichkeit, d. h., wie wahrscheinlich es ist, dass ein Risiko innerhalb eines festgelegten Zeitraums eintritt.

Der Head of Corporate Risk Management überprüft und aktualisiert mindestens einmal jährlich die Bewertungskriterien.

Um die potenziellen Auswirkungen eines Risikos zu bewerten, müssen verschiedene Perspektiven berücksichtigt werden. Risiken können in quantitativer (finanzieller) Hinsicht und unter qualitativen Gesichtspunkten (d. h. Geschäftsziele, Ruf, Geschäftskontinuität und Aufsichtsbehörden) bewertet werden. Die Finanzperspektive ist der primäre Maßstab für die Bewertung.

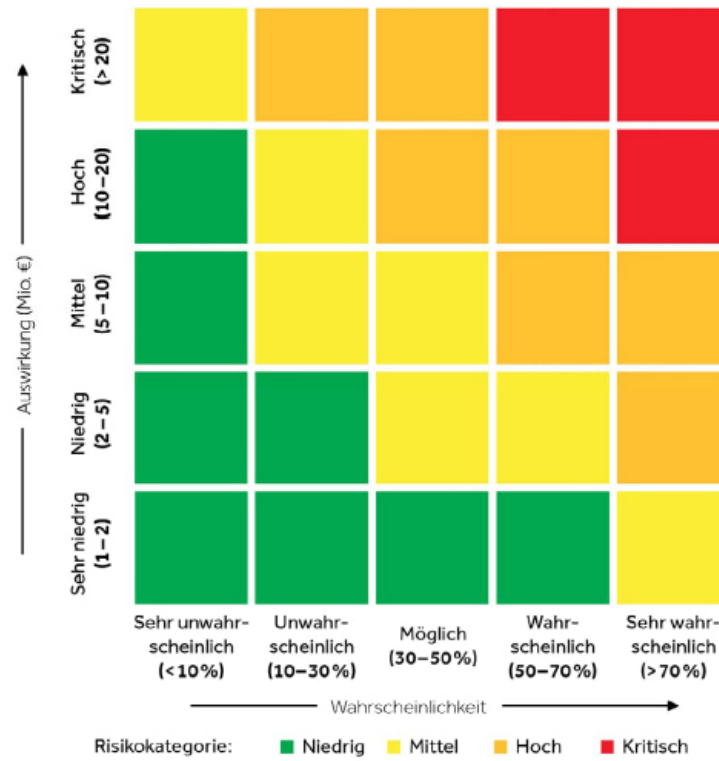
Die Punkteskala der Auswirkungen reicht von eins (sehr niedrig) bis fünf (kritisch):

1. Sehr niedrig: keine Auswirkungen auf die tägliche Leistung oder unwesentliche finanzielle Verluste
2. Niedrig: geringfügige Beeinträchtigung des Tagesgeschäfts, Situation sofort wieder unter Kontrolle oder niedrige finanzielle Verluste
3. Mittel: mittlere Störungen des Tagesgeschäfts oder mittlere finanzielle Verluste
4. Hoch: zeitweiliger Verlust der Geschäftsfunktionalität und -fähigkeit, schwere Verletzung oder Schädigung der Reputation, aber ohne Langzeit- und Folgewirkungen oder hohe finanzielle Verluste
5. Kritisch: massive finanzielle Verluste oder Insolvenzen, Reputationsschäden oder Schädigung der Beziehungen zu den Stakeholdern

Die Wahrscheinlichkeitsskala geht von eins (sehr unwahrscheinlich) bis fünf (sehr wahrscheinlich):

1. Sehr unwahrscheinlich: Ereignis tritt nur in Ausnahmefällen ein (Wahrscheinlichkeit eines Vorfalls innerhalb von drei Jahren oder mehr)
2. Unwahrscheinlich: Ereignis tritt von Zeit zu Zeit ein (Wahrscheinlichkeit eines Vorfalls in einem Zeitraum von zwei bis drei Jahren)
3. Möglich: Ereignis tritt gelegentlich ein (Wahrscheinlichkeit eines Vorfalls in einem Zeitraum von ein bis zwei Jahren)
4. Wahrscheinlich: Ereignis tritt in vielen Fällen ein (Wahrscheinlichkeit eines Vorfalls in einem Zeitraum von sechs bis zwölf Monaten)
5. Sehr wahrscheinlich: Ereignis tritt in den meisten Fällen ein (Wahrscheinlichkeit eines Vorfalls innerhalb von sechs Monaten)

Die Kombination der beiden Bewertungsdimensionen (Auswirkung und Wahrscheinlichkeit) ergibt die allgemeine Risikoklassifizierung, die für die Priorisierung der identifizierten Risiken herangezogen wird, sodass Exyte seine Ressourcen entsprechend verteilen kann. Wie in der folgenden Abbildung dargestellt, wird jedes Risiko in eine der folgenden Kategorien eingestuft: niedrig, mittel, hoch oder kritisch.



Risikobehandlung

Die Risikobehandlung ermöglicht Exyte, für jedes Risiko geeignete Maßnahmen zur Risikominderung festzulegen.

Im Folgenden werden vier wichtige Maßnahmen zur Risikominderung skizziert:

1. Tolerieren: Eine mögliche Risikobehandlungsstrategie besteht darin, Risiken zu tolerieren, wenn zusätzliche Aktivitäten der Risikobehandlung im Verhältnis zu den möglichen Konsequenzen nicht wirtschaftlich wären. Das bewusste Eingehen eines vorhersehbaren und akzeptablen Risikos unter Berücksichtigung und Abwägung von Kosten-Nutzen-Aspekten im Hinblick auf die Umsetzung oder Unterlassung von zusätzlichen Aktivitäten der Risikobehandlung ist ein routinemäßiger Bestandteil von Geschäftsentscheidungen.
2. Beseitigen: Risiken zu beseitigen bedeutet, Tätigkeiten zu beenden, wenn zusätzliche Aktivitäten der Risikobehandlung nicht wirtschaftlich sind und die Renditen im Verhältnis zu den damit verbundenen Risiken nicht attraktiv sind.
3. Behandeln: Risikosenkung umfasst Aktivitäten und Maßnahmen, mit denen die Wahrscheinlichkeit gesenkt wird, dass ein Risiko eintritt, oder die Schwere der Auswirkungen minimiert wird, die sich bei Eintritt eines Risikos ergeben würden.
4. Übertragen: Risikoübertragung bezieht sich auf Aktivitäten und Maßnahmen, mit denen die Verantwortung für das Management von Risiken oder Verbindlichkeiten für die finanziellen Folgen von Risiken auf einen Dritten übertragen wird. Beispielsweise können Risiken vertraglich oder mithilfe von Versicherungen auf Dritte übertragen werden.

Risiküberwachung

Die Risikobeauftragten sind für die laufende Überwachung der Risiken innerhalb ihres Verantwortungsbereichs zuständig. Das umfasst:

- die Identifizierung neu entstehender Risiken oder die Erkennung einer Notwendigkeit, bereits identifizierte Risiken neu zu bewerten
- die Erkennung der Notwendigkeit einer Risikobehandlung oder die Risikobehandlung zu überdenken, wenn die ergriffenen Maßnahmen augenscheinlich keine Wirkung zeigen

Risikoberichterstattung

Mindestens vierteljährlich wird der Geschäftsführung ein Risikobericht zur Verfügung gestellt. Der Risikobericht wird vom Head of Corporate Risk Management erstellt und basiert auf den Ergebnissen der konsolidierten Risikobewertungen sowie der damit verbundenen Risikobehandlungen. Darüber hinaus werden Ad-hoc-Mitteilungen für kritische Risiken erstellt, die der Geschäftsführung direkt berichtet werden, wenn sie außerhalb des vierteljährlichen Berichtszyklus festgestellt werden.

Risikobericht des Exyte Bereichs

2021 war Exyte verschiedenen Risiken ausgesetzt. Obwohl der Großteil des Risikoportfolios als bekannt betrachtet wurde, wurde die Risikobewertung einiger Risikopositionen aktualisiert. Das betrifft insbesondere Risiken in Verbindung mit dem operativen Geschäft von Exyte.

Ob einzelne Risiken vorliegen, wird für einen Zeitraum von zwölf Monaten ab Berichtsstichtag bewertet. Die wichtigsten Risiken jedes Bereichs werden unten beschrieben. Sie gelten für den gesamten Exyte Bereich und basieren auf einer Nettorisikobewertung.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Risikolage von Exyte in allen Kategorien zum 31. Dezember 2021:

Risikoklassifizierung nach Risikokategorie	Risikokategorie	Risikoklassifizierung
Strategische Risiken	Externe Kommunikation	Niedrig
	Unternehmensführung	Niedrig
	Große Initiativen	Niedrig
	Marktdynamik	Mittel
	Planung und Ressourcenverteilung	Niedrig
	Forschung und Entwicklung	Niedrig
Operative Risiken	Gefahren	Niedrig
	Umwelt, Gesundheit und Sicherheit	Mittel

Risikoklassifizierung nach Risikokategorie

Risikogruppe	Risikokategorie	Risikoklassifizierung
Compliance-Risiken	Projektentwicklung	Mittel
	Vertrieb und Marketing	Mittel
	Informationstechnologie	Mittel
	Mitarbeiter und Personalwesen	Hoch
	Verhaltenskodex	Niedrig
Finanzielle Risiken	Rechtliche Risiken	Niedrig
	Regulatorische Risiken	Niedrig
	Rechnungs- und Berichtswesen	Mittel
	Liquiditäts- und Kreditmanagement	Niedrig
	Umsatzzyklus	Niedrig
	Steuern	Niedrig

Auf Grundlage der Ergebnisse der Konzernrisikoberichterstattung von Exyte für das vierte Quartal 2021 beschreiben wir im folgenden Abschnitt die Risiken, die wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftsziele, die Geschäftstätigkeit, die Ergebnisse oder die Reputation haben können. Hierbei handelt es sich um die Risiken, deren Risikoklassifizierung bei „mittel“ oder „hoch“ liegt.

Strategische Risiken**Marktdynamik**

Angesichts des sich verändernden Marktumfelds und einer volatilen wirtschaftlichen und politischen Entwicklung kann Exyte makroökonomischen Abwärtstrends infolge politischer Spannungen ausgesetzt sein, die in allen geografischen Regionen auftreten können, in denen Exyte tätig ist.

Der internationale Halbleitermarkt ist stark abhängig vom Wachstum der Weltwirtschaft, und das Kundenportfolio von Exyte umfasst einige der größten Akteure in diesem Markt. Unsere Zielkunden sind weiterhin kurzfristigen Marktschwankungen ausgesetzt, die sie veranlassen könnten, ihre Investitionsausgaben zu senken. Das würde sich wiederum direkt auf die Projektlandschaft von Exyte auswirken.

Operative Risiken**Umwelt, Gesundheit und Sicherheit**

Das operative Geschäft ist dem Risiko der Verletzung von Mitarbeitern, der Beschädigung von wichtigen Anlagen durch Naturgefahren oder von Pandemien, wie dem COVID-19-Virus, ausgesetzt. Es liegen standortspezifische Hygienekonzepte, Sicherheits- und Umweltmanagementpläne sowie Geschäftskontinuitätspläne vor, um ein robustes Geschäft aufrechtzuerhalten und Verletzungen oder Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen zu vermeiden.

Potenzielle Bedrohungen im Kontext umwelt-, sicherheits-, gesundheits- oder qualitätsbezogener Aspekte sind direkte projektbezogene Bedrohungen. Ein wesentliches Risiko innerhalb dieser Kategorie stellt die mögliche Auswahl von Subunternehmern dar, die nicht die von Exyte verlangten Anforderungen erfüllen und deshalb die Gesamtleistung von Exyte beeinträchtigen, was eine Bewertung und Kontrolle des Subunternehmers auf Projektebene erforderlich macht.

Projektentwicklung

Projektentwicklung ist eine wichtige Risikomanagementkategorie im Kerngeschäft von Exyte. Projektbezogene Risiken können sich aus verschiedenen Faktoren ergeben, beispielsweise durch eine hohe Komplexität der Projekte oder durch kurze Projektlaufzeiten. Da Exyte ein global tätiger Akteur ist, werden Projektrisiken üblicherweise in den Regionen bzw. den strategischen Geschäftssegmenten auf Projektebene identifiziert und behandelt. Von besonderer Bedeutung ist dabei ein umfassendes Management von Subunternehmern, um Risiken aus der Nichteinhaltung von Terminen oder aus Kostenüberschreitungen zu minimieren. Risikominderungsmaßnahmen werden in Zusammenarbeit zwischen den Projektteams und den Leitungen der Regionen sowie der strategischen Geschäftssegmente ergriffen.

Vertrieb und Marketing

Als globales Unternehmen führt Exyte Projekte in mehreren geografischen Regionen durch. Teilweise werden verschiedene Projekte in unterschiedlichen geografischen Regionen für denselben Kunden abgewickelt. Dies stellt eine Herausforderung für Exyte dar, da Verzögerungen oder Probleme in einem Projekt die globalen Kundenbeziehungen schädigen und sich damit unmittelbar auf die mittel- und langfristige Unternehmensplanung auswirken könnten.

Gleichzeitig kann die Umsetzung von Projekten für einzelne Kunden auch dazu führen, dass unser Projektportfolio stark von diesen Kunden abhängig wird. Das gilt insbesondere für die Halbleiterindustrie, in der die Zahl der großen, weltweit tätigen Akteure begrenzt ist. Um die Diversifizierung unseres Projekt- und Kundenportfolios zu fördern und so die Risiken im Zusammenhang mit einzelnen Kunden zu senken, verfügt Exyte über eine Struktur der globalen strategischen Geschäftssegmente (Global Business Units), über die alle Projekte und Schnittstellen mit unseren aktuellen und potenziellen Kunden ständig verfolgt und optimiert werden.

Informationstechnologie

Die Sicherheit von Geschäftsdaten und IT-Infrastruktur ist für Exyte äußerst wichtig. Weltweit wird ein Anstieg der Bedrohungen für Datensicherheit und IT-Infrastruktur beobachtet. Diesen Entwicklungen muss mit wirksamen Gegenmaßnahmen Rechnung getragen werden, da die IT-Systeme von Exyte eine wichtige Rolle in den Geschäftsprozessen mit internen und externen Parteien spielen. Die von Exyte bereits ergriffenen Vorsichtsmaßnahmen können nicht jede externe Bedrohung dieser Systeme mit Blick auf die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit solcher Daten ausschließen, die in den Bereichen Entwicklung, Umsetzung, Verkauf oder Verwaltung genutzt werden. Die Reputation, die Wettbewerbsposition und die Betriebsabläufe von Exyte könnten unter Cyberattacken leiden. Exyte hat Mittel in die Verbesserung der IT-Infrastruktur investiert, um dieses Risiko weiter zu reduzieren.

Mitarbeiter und Personalwesen

Der Arbeitsmarkt für hoch qualifizierte Mitarbeiter ist zurzeit sehr wettbewerbsintensiv. Es ist deshalb eine Herausforderung, die richtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden, um die offenen Stellen zu besetzen. Gleichzeitig ist Exyte angesichts der aktuell niedrigen Arbeitslosenquote und des Wettbewerbs in unserer Branche über einzelne Regionen hinweg auch gefordert, fähige und erfahrene Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden. Das Risiko, wichtige Positionen nicht besetzen zu können, aber auch eine zu hohe Mitarbeiterfluktuation im Konzern könnte die Geschäftsabläufe gefährden bzw. dazu führen, dass das Unternehmen sich ergebende Chancen nicht realisieren kann. Die HR-Organisation und das Senior Management Team setzen fortlaufend Initiativen und Maßnahmenpläne um, um diesen Risiken entgegenzuwirken.

Finanzielle Risiken**Rechnungs- und Berichtswesen**

Eine verlässliche und qualitativ hochwertige Finanzberichterstattung ist maßgeblich für die Unternehmenssteuerung und bildet den Grundstein des Vertrauens der Stakeholder in Exyte. Korrekte Jahres- und Konzernabschlüsse und Prognosen haben für das Unternehmen höchste Priorität. Besonderes Augenmerk liegt auf der zutreffenden bilanziellen Abbildung des Projektgeschäftes und anderer komplexer Bilanzierungssachverhalte. Daneben ist es erforderlich, durch Prozesse und Systeme die Einhaltung der geltenden Rechnungslegungsvorschriften sicherzustellen und Änderungen von Rechnungslegungsstandards rechtzeitig und zutreffend umzusetzen. Um eine angemessene Finanzberichterstattung sicherzustellen, werden monatliche Reviews auf Projekt- und Managementebene durchgeführt. Darüber hinaus werden die internen Kontrollsysteme für die Finanzberichterstattung überwacht und die Mitarbeiter entsprechend geschult.

Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten

Der Exyte Bereich ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit finanziellen Risiken ausgesetzt. Aus Forderungen gegen Geschäftspartner oder Kunden erwächst potenziell das Risiko des Forderungsausfalls (Kredit- bzw. Ausfallrisiko).

Da es sich bei vielen Kunden, insbesondere solchen, zu denen mehrjährige Beziehungen bestehen, um Großkonzerne hoher Bonität handelt, ist das Kreditrisiko, speziell im Kerngeschäft von Exyte, begrenzt. Um das Risiko aus Forderungen gegen Neukunden zu minimieren, werden im Zuge der Projektgenehmigung Bonitätsauskünfte eingeholt. Unbeglichene Forderungen werden im Rahmen des Berichtswesens regelmäßig überwacht.

Des Weiteren können die Forderungen Währungsrisiken ausgesetzt sein, welche teilweise durch den Einsatz von Derivaten abgesichert werden. Aufgrund der weltweiten Präsenz der Tochtergesellschaften wird jedoch die überwiegende Zahl der Projekte in der funktionalen Währung der jeweiligen Tochtergesellschaft abgewickelt, sodass der Umfang der im Konzern benötigten Währungssicherungen relativ zum Geschäftsvolumen gering ist.

Währungsrisiken resultieren aus der internationalen Geschäftstätigkeit von Exyte. Dabei handelt es sich um die Risiken, dass sich zukünftige Zahlungsströme aufgrund von Wechselkursschwankungen zu Lasten des Konzerns verändern oder sich der Wertansatz auf Fremdwährung lautender Forderungen vermindert bzw. sich der Wertansatz einer auf fremde Währung lautenden Verbindlichkeit erhöht. Solchen Risiken begegnet das Unternehmen mit dem Einsatz von Devisentermingeschäften und Devisenoptionen. Gesteuert durch das in der Holding angesiedelte zentrale Konzerntreasury oder den regionalen Treasury Hub in APAC, wird ein Sicherungszusammenhang zwischen Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument durch Abschluss eines an die Fälligkeiten und das Volumen des Grundgeschäfts angepassten Derivates hergestellt (Micro-Hedge). Die zur Sicherung eingesetzten Derivate werden mit Banken hoher Bonität abgeschlossen.

Zum Umfang der zum Bilanzstichtag eingesetzten Sicherungsinstrumente sowie zu deren Bilanzierung wird auf die Ausführungen im Konzernanhang unter Textziffer 24 verwiesen.

Daneben bestehen durch das Fortdauern der COVID-19-Pandemie unverändert weitere Risiken, die in unterschiedlichen Risikogruppen und Risikokategorien des Exyte-Konzerns wirken. Diese werden nachfolgend dargestellt:

Risiken im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie

Im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie besteht für Exyte das Risiko, dass aufgrund möglicher Lockdown-Verfügungen in einzelnen Jurisdiktionen Baustellen für einen nicht unerheblichen Zeitraum ganz oder teilweise geschlossen werden. Hierdurch könnte es zu Verzögerungen in der Projektabwicklung kommen, was zur Auswirkung haben könnte, dass Exyte seinen vertraglichen Pflichten nicht in vollem Umfang nachkommen kann. Aufgrund des immer noch nicht vorhersehbaren Verlaufs der weltweiten Pandemie sowie der möglichen weiteren Ausbreitung von Virusmutationen können weitere Infektionswellen nicht ausgeschlossen werden. Im Falle des Eintritts weiterer Infektionswellen schätzen wir das Risiko, unsere Finanzprognose nicht erreichen zu können, als hoch ein. Potenzielle Risiken liegen beispielsweise in vertraglich festgelegten Pönalezahlungen, zeitlichen Verschiebungen oder der Einstellung von Projekten, erhöhten Projektkosten, die gemäß den vertraglichen Regelungen nicht an den Kunden weitergegeben werden können, oder in einem erhöhten Insolvenzrisiko für unsere Subunternehmer. Die erhöhten Sicherheits- und Hygieneanforderungen sowie eventuelle Unterauslastungen oder Ausfallzeiten können sich nachteilig auf Umsatz, Bruttomarge und Ergebnis auswirken.

Exyte begegnet diesem Risiko durch die Aufnahme von COVID-Klauseln in die Verträge.

Daneben wirkt sich die COVID-19-Pandemie auch auf den Prozess der Gewinnung neuer qualifizierter Mitarbeiter aus. Hier besteht das Risiko, dass es für Exyte erschwert wird, neue Talente an sich zu binden, da sich die Wechselbereitschaft potenzieller Kandidaten durch die unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vermindert.

Risikomanagementsystem des NON-CORE Bereichs

Die Gesellschaften des NON-CORE Bereichs sind nicht in die laufende Risikoevaluierung des Exyte Bereichs eingebunden. Das Risikomanagement des NON-CORE Bereichs ist Bestandteil der täglichen Arbeit der Geschäftsführung, aufgrund der Größe des Bereichs aber nicht formal ausgestaltet. Die Bereiche Projektabwicklung und Liquiditätssteuerung sind Gegenstand von ausführlichen Überwachungsmaßnahmen.

Im Rahmen der noch abzuwickelnden Projekte begegnen dem NON-CORE Bereich Projekt- und Vertragsrisiken, über die auf Einzelprojektebene direkt an die Geschäftsführung der Konzernobergesellschaft berichtet wird. Hierzu finden in zeitlich engen Abständen regelmäßige Arbeitssitzungen zwischen der Geschäftsführung der Konzernobergesellschaft und den lokalen Projektverantwortlichen bzw. den lokalen Geschäftsführungsorganen statt. Gegenstand sind die kurz- und mittelfristige Projektentwicklung und deren weitere Risikoevaluierung. Die Konzerngeschäftsführung hat in jedem Einzelfall ein ausgeprägtes Verständnis über den künftigen Projektverlauf und über etwaige Risiken hieraus, einschließlich sofort einzuleitender Gegenmaßnahmen. Diese Projekte betreffen im Wesentlichen Projekte aus Großbritannien, welche die Erstellung von Kraftwerken zur energetischen Müllverwertung zum Gegenstand haben und bei denen in den letzten Jahren erhebliche Kostensteigerungen aufgetreten sind.

Für die Risiken des NON-CORE Bereichs erfolgt eine Klassifizierung in die Risikokategorien niedrig, mittel oder hoch. Die Risikoklassifizierung basiert auf möglichen finanziellen Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten der Risiken. Nach möglichen finanziellen Auswirkungen werden Risiken als niedrig (< 10 Mio. €), mittel (10-20 Mio. €) oder hoch (> 20 Mio. €) eingestuft. Nach Eintrittswahrscheinlichkeiten werden Risiken als niedrig (0 - 33 %), mittel (34 - 67 %) oder hoch (68 - 100 %) klassifiziert.

Im Hinblick auf die nicht mehr aktiv tätigen Gesellschaften und den Stand ihrer Abwicklungsaktivitäten erfolgen ebenfalls in regelmäßigen Abständen Arbeitssitzungen mit den lokalen Verantwortlichen und externen Beratern und Rechtsanwälten, um etwaige Risiken der Abwicklung zu erörtern.

Risikobericht des NON-CORE Bereichs

Die Risiken des NON-CORE Bereichs gliedern sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt:

Risikogruppe	Risikokategorie	Risikoklassifizierung
Strategische Risiken	Planung und Ressourcenverteilung	Niedrig
	Geschäftsumfeld - COVID-19	Niedrig
	Umwelt, Gesundheit und Sicherheit	Niedrig
	Projektabwicklung und Vertragsstrafen	Hoch
Operationelle Risiken	Fremdleistungen	Hoch
	Mitarbeiter und Personalwesen	Hoch
Finanzielle Risiken	Rechnungs- und Berichtswesen	Mittel
	Liquiditäts- und Kreditmanagement	Niedrig

Im Folgenden wird nur auf die Risiken mit wesentlichen Auswirkungen (Risikoklassifizierung „mittel“ oder „hoch“) auf die Geschäftsziele, Geschäftstätigkeit, Ergebnisse oder Reputation des NON-CORE Bereichs eingegangen.

Projektabwicklung und Vertragsstrafen

Projektbezogene Risiken können sich aus verschiedenen Faktoren ergeben. Diese entstehen vor allem durch plötzlich auftretende und zuvor nicht bekannte Mängel in den Altprojekten. Schwierigkeiten entlang der Lieferkette - wie das Management von Subunternehmern, Termineinschränkungen oder Kostenüberschreitungen - sind beispielhafte Risiken, denen M+W ausgesetzt ist. Der Geschäftszweck des NON-CORE Bereichs beinhaltet die Abwicklung und Beendigung von Projekten. Im Zuge der Restabwicklung der Projekte sind Vertragsstrafen wahrscheinlich, insbesondere aus den abzuwickelnden Projekten der MW High Tech Projects UK Ltd. Risikominderungsmaßnahmen werden in Zusammenarbeit zwischen den Projektteams und der Geschäftsleitung gemeinsam mit den betroffenen Subunternehmern ergriffen. Wahrscheinliche Vertragsstrafen werden im Abschluss als Projektrückstellungen berücksichtigt oder durch den Abschluss von Settlement-Vereinbarungen

vermieden. Im Zusammenhang mit einem rechtsanhängigen „Waste to Energy“-Projekt der MW High Tech Projects UK Ltd. wurden im vorliegenden Abschluss 89,2 Mio. € (75,0 Mio. GBP) passiviert (31. Dezember 2020: 77,0 Mio. € bzw. 70,0 Mio. GBP). Der Claim der Gegenseite beläuft sich auf 131,4 Mio. GBP, die MW High Tech Projects UK Ltd. macht ihrerseits einen Anspruch in Höhe von 25,4 Mio. GBP geltend. Im Hinblick auf das aktuell noch laufende Verfahren unterliegt dieser Bilanzansatz Schätzungsunsicherheiten.

Fremdleistungen

Mit Blick auf eine erfolgreiche Projektabwicklung sind Subunternehmer ein wichtiger Bestandteil unserer Lieferkette. M+W könnte daher Risiken ausgesetzt sein, die sich aus der Leistung von Subunternehmern oder unzulänglicher Compliance von Subunternehmern in verschiedenen Bereichen wie Gesundheit, Sicherheit und Qualität ergeben können. Das kann wiederum dazu führen, dass Geschäftsziele gefährdet sein könnten. Die Beschaffungsorganisation und die Projektteams ergreifen Risikominderungsmaßnahmen. Trotz der Maßnahmen, die bei der Auswahl der Subunternehmer getroffen wurden, ist M+W der Ansicht, dass die Einhaltung der Gesundheits- und Sicherheitsnormen durch Subunternehmer ein kritisches Risiko bleibt und wird dieses weiterhin eng überwachen.

Mitarbeiter und Personalwesen

Der Arbeitsmarkt für hoch qualifizierte Mitarbeiter ist zurzeit wettbewerbsintensiv. Es ist deshalb eine Herausforderung, die richtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis Projektende zu behalten und zu motivieren. Vor allem auch bei Gerichtsstreitigkeiten ist es wichtig, Mitarbeiter mit entsprechenden Projektkenntnissen im Unternehmen zu halten. Gelingt dies nicht, könnte dies negative Auswirkungen auf die Geschäftsabläufe und auch auf den Fortgang von Gerichtsverfahren haben. Daher erarbeitet die Konzerngeschäftsführung gemeinsam mit den lokalen Geschäftsführungen Initiativen, um diese Risiken zu minimieren.

Rechnungs- und Berichtswesen

Eine korrekte Finanzberichterstattung ist eine der wesentlichen Voraussetzungen für die Unternehmenssteuerung und bildet den Grundstein des Vertrauens der Stakeholder von M+W. Korrekte Jahresabschlüsse und Prognosen haben für das Unternehmen höchste Priorität. Hierzu erfolgt eine enge Kooperation mit den Fachabteilungen des Exyte Bereichs, die M+W bei der Finanzberichterstattung unterstützen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in diesem Zusammenhang auf der zutreffenden bilanziellen Abbildung des Projektgeschäftes und anderer komplexer Bilanzierungssachverhalte.

Gesamtbetrachtung der Risikosituation des M+W Konzerns

Das Gesamtbild der Risikosituation des Konzerns setzt sich aus den einzelnen Risiken zusammen, die in allen Risikokategorien dargestellt werden.

Neben den beschriebenen Risikokategorien gibt es unvorhersehbare Ereignisse, die sich negativ auf die Geschäftstätigkeit und damit auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der M+W Gruppe sowie auf ihr Ansehen auswirken können. Insbesondere rechtliche Risiken oder unethisches Verhalten von Partnern und Lieferanten können sich negativ auf das Ansehen des Konzerns, die Umwelt und die von Partnern und Lieferanten beschäftigten Mitarbeiter auswirken. Als eines der Grundprinzipien der Geschäftstätigkeit achtet M+W besonders auf die Einhaltung gesetzlicher und ethischer Regeln, auch bei der Auswahl von Partnern und Lieferanten.

Um Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen und der aktuellen Risiko- und Veränderungssituation erfolgreich entgegenzuwirken, überwachen wir das etablierte Risikomanagementsystem und entwickeln es kontinuierlich weiter.

Die Gesamtrisikosituation des M+W Konzern bleibt weitgehend unverändert. Zum 31. Dezember 2021 gilt die Gesamtrisikosituation des M+W Konzern als nicht existenzgefährdend. Risiken, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten, sind weder zum Bilanzstichtag noch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts erkennbar.

Aus den mit der russischen Invasion am 24. Februar 2022 begonnenen kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine werden derzeit keine direkten Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung des M+W Konzerns erwartet, da M+W kein Projektgeschäft in den betroffenen Regionen hat.

Konsequenzen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die sich insbesondere auch aus Wirtschaftssanktionen gegen Russland sowie aus möglichen Gegenreaktionen ergeben können, können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vollumfänglich verlässlich abgeschätzt werden. Aktuell sind insbesondere Preissteigerungen im Energiesektor und im Lebensmittelbereich zu verzeichnen, die zu einem deutlichen Anstieg der Inflationsrate geführt haben. Darüber hinaus könnte eine weitere Verknappung der Gasliefermengen zusätzliche negative Folgen für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung mit sich bringen. Derzeit geht die Geschäftsführung aber davon aus, dass sich hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf die künftige Geschäftsentwicklung des M+W Konzerns ergeben werden.

Chancenbericht

Die Chancen des M+W Konzerns liegen insbesondere in der weiteren Entwicklung des Exyte Bereichs; diese Chancen werden nachfolgend dargestellt:

Chancen im Rahmen von „Strategy 2025“

Mit einem klar definierten Kerngeschäft und klar definierten Zielländern befindet sich der Exyte Bereich auf einem Wachstumskurs. Um diesen zu beschleunigen, haben wir uns neue Ziele gesetzt und entwickeln dafür unsere Strategie unter dem Titel „Strategy 2025“ weiter.

Exyte strebt mittelfristig (bis zum Ende des Geschäftsjahres 2024) einen Anstieg des Gesamtumsatzes auf rund 8 Mrd. € mit einem entsprechenden Anstieg des bereinigten EBIT an. „Strategy 2025“ kombiniert verschiedene Initiativen, um die folgenden Chancen zu evaluieren und umzusetzen:

- Realisierung der Potenziale im wachsenden Halbleitermarkt weltweit: Der Markt für Elektronik wächst stetig und aktuell stark durch Trends wie Cloud-Computing, autonomes Fahren und Künstliche Intelligenz. Darauf aufbauend deckt die Strategie des Exyte Bereichs auch die Umsetzung von Megaprojekten (Auftragsvolumen > 500 Mio. €) und Großprojekten (Auftragsvolumen zwischen 100 und 500 Mio. €) ab. Zusätzlich zu den großen Halbleiterprojekten für die Herstellung aller Halbleiterprodukte auf Siliziumscheiben („Front End Wafer Fabs“) zeichnen sich weitere positive Marktentwicklungen für Exyte ab, sowohl in der Lieferkette für die Herstellung der Siliziumscheiben als auch bei den neuen, komplexen Fertigungsanlagen für den Zusammenbau sämtlicher integrierter Schaltungen und deren Endprüfung („System in a Package“ (SiP), „Advanced Packaging“). Mit seiner weltweiten Präsenz und entsprechenden Referenzen in den relevanten Ländern ist Exyte der ideale Partner für Kunden, die den Bau neuer Fabriken planen oder bereits angekündigt haben.
- Chancen im Batteriegeschäft, vor allem in Europa: Die Automobilhersteller stellen ihre Fahrzeuge sukzessive mit elektrischen Antrieben aus. Diese Neuausrichtung bringt ein massives Investment in Batterieproduktionskapazitäten mit sich, welche Exyte mit dem Bau entsprechender Anlagen ermöglichen kann. Hierfür ist Exyte global aufgrund seiner Stärken in der Errichtung von „Controlled Environments“ bestens aufgestellt.
- Nachhaltiges organisches Wachstum von Biotechnologie und Pharmazeutika mit Fokus auf den US-Markt: Exyte führt für globale sowie regionale Kunden Projekte sowohl als EPCM- (Engineering, Procurement, Construction Management) wie auch als EPC-Dienstleistungen aus, wobei wir maßgeschneiderte Lösungen, aber auch standardisierte, vorgefertigte Module auf der Basis von ExyCell anbieten können. Die Kompetenzen von Exyte umfassen die ganze Bandbreite an Produktionsanlagen - von Impfstoffen über Insulin bis hin zu personalisierter Medizin und mRNA-Therapien. In diesem Markt liegt der Fokus auf den USA, wo Exyte sich als einer der Key Player im weltweit größten Life-Sciences-Markt etablieren möchte. Im ersten Quartal 2022 wird ein Standort in Raleigh, North Carolina, eröffnet. Im zweiten Quartal 2022 folgt ein weiterer Standort in Philadelphia, Pennsylvania.
- Vorreiter für Rechenzentren in Europa und Asien: Exyte hat bewiesen, großflächige Rechenzentren erstellen zu können. Vor Kurzem hat Exyte seine Data-Centers-Organisation in Europa zusammengeführt, um mit einem starken Team zahlreiche Projekte abwickeln zu können. Daneben hat Exyte damit begonnen, eine Data-Centers-Organisation in Asien aufzubauen.
- Verstärkter Ausbau von Kundenbeziehungen: Exyte pflegt bereits langjährige und vertrauensvolle Beziehungen zu seinen Kunden. Im Rahmen des Key-Account-Ansatzes werden systematisch noch engere Beziehungen zu den wichtigsten Kunden aufgebaut und gehalten, um diese von der ersten Idee einer zukünftigen Anlage bis hin zur erfolgreichen Durchführung von Projekten sowie beim folgenden Lebenszyklus des Produktionsbetriebs begleiten zu können.

- Ausbau von Kapazitäten und Kompetenzen im Ingenieurwesen: Exyte ist nicht nur der führende Anbieter in der Ausführung von Hightech-Anlagen, sondern auch für deren Design und plant dieses Know-how durch die Einstellung einer erheblichen Anzahl qualifizierter Designmitarbeiter weiter auszubauen. Hierzu gehört auch die im Geschäftsjahr 2021 erfolgte konzerninterne Akquisition eines Ingenieurdienstleisters in Indien, der bislang zum NON-CORE Bereich gehörte.
- Erweiterung der Services im Bereich Eigenleistungen: Bei der Ausführung von Projekten konzentriert sich Exyte nicht nur auf Projektmanagement. In den USA und Asien bieten wir zusätzlich Installationsdienstleistungen an. Unser Ziel ist es, dieses Angebot in den Bereichen MEP (Mechanical, Electrical, Plumbing) und Installation von Geräten auszubauen. Zusätzlich planen wir, diese Kompetenzen auch in Europa aufzubauen, um unseren Kunden diese Dienstleistungen weltweit anbieten zu können. Daneben sind wir bestrebt, auf allen Kontinenten sogenannte Off-Site Assembly anzubieten, wodurch die Komplexität auf der Baustelle deutlich reduziert und der Zeitraum zur Fertigstellung einer Anlage deutlich verkürzt werden kann.
- Ausbau von technologischen Produkten: Mit unserem Geschäftsbereich Exyte Technology sind wir bereits ein wichtiger weltweiter Partner mit einer exzellenten Reputation für Reinraumprodukte und kontrollierte Umgebungen. Exyte hat dieses Angebot durch die Akquisition der CPS Gruppe um sogenannte kritische Subsysteme im Bereich Halbleiter und Biotechnologie & Pharma erweitert.
- Akquisitionen von Unternehmen: Exyte geht proaktiv potenziellen Akquisitionen durch individuelle Ansätze und strukturierte Prozesse nach. M&A ist ein Pfeiler unserer Strategie, um unser Wachstum zu beschleunigen und unserem Angebot strategisch wichtige Kompetenzen hinzuzufügen. Exyte konzentriert sich vor allem auf Targets, welche in den Bereichen Advanced Technology Facilities, Biopharma & Life Sciences sowie Technology & Services mit einem Fokus auf die USA und Europa aktiv sind. Mit der in 2021 erfolgreich abgeschlossenen Akquisition der CPS Gruppe in den USA haben wir unsere Strategie, durch M&A zu wachsen, unterstrichen und konnten sowohl unser Geschäft für die Geschäftssegmente ATF und BLS als auch für den Geschäftsbereich T&S stärken.
- Förderung von Talenten als attraktiver Arbeitgeber: Unser Geschäft wird durch unsere Mitarbeiter getrieben. Ingenieure, technische Projektmanager sowie kaufmännische Projektmanager garantieren uns, dass wir Projekte gewinnen und erfolgreich ausführen können. Wir sind bestrebt, für unsere Mitarbeiter eine Umgebung zu schaffen, in der alle davon überzeugt sind, dass Exyte der richtige Arbeitgeber für sie ist.
- Digitalisierung und Optimierung von Strukturen, Prozessen und Systemen: Die Basis für unsere tägliche Arbeit sind unsere IT-Systeme und unsere IT-Infrastruktur sowie unsere definierten Arbeitsprozesse und Organisationsstrukturen. Auch unsere Zukunft liegt in der Digitalisierung. Daher hat Exyte verschiedene Programme wie oneHR, onePROCESS, oneERP, oneBIM und oneSTRUCTURE ins Leben gerufen, um eine digitale zukunfts- und marktorientierte Organisation und Infrastruktur zu schaffen, die auf gruppenweiten Strukturen, Prozessen und Systemen für eine harmonische und effiziente Arbeitsweise aufbaut.

Prognosebericht

Der Prognosebericht ist gemäß der Steuerung der beiden Teilbereiche Exyte und NON-CORE getrennt voneinander zu berichten.

Prognosebericht für den Exyte Bereich

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernlageberichts prägt die COVID-19-Pandemie noch immer das globale wirtschaftliche Umfeld. Mit der russischen Invasion begannen Ende Februar 2022 zudem kriegerische Auseinandersetzungen in der Ukraine. Insbesondere aus Wirtschaftssanktionen gegen Russland sowie aus möglichen Gegenreaktionen können sich Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ergeben. Bisher sind für das Geschäftsjahr 2022 aber keine gravierenden negativen Auswirkungen auf die bedeutsamsten Kennzahlen von Exyte wie Auftragseingang, Umsatz und bereinigtes EBIT ersichtlich. Die Geschäftsführung hat die Geschäftsplanung von Exyte für 2022 unter dieser Maßgabe erstellt. Ausgeschlossen werden können negative Auswirkungen hieraus jedoch nicht. Unter den genannten Voraussetzungen erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022 die folgenden Entwicklungen:

Im Geschäftsjahr 2021 konnte Exyte mit 8,1 Mrd. € den höchsten Auftragseingang in der Unternehmensgeschichte erzielen; dieser war maßgeblich durch die Vergabe von Großprojekten geprägt. Für 2022 erwarten wir aus konservativer Sicht einen Auftragseingang, der unter diesem Rekordwert liegen wird. Aufgrund der unverändert positiven branchenbezogenen Rahmenbedingungen rechnen wir für 2022 aber auch mit einem hohen Auftragseingang nahe 7 Mrd. €. Basierend auf dem hohen Auftragsbestand zum Jahresende 2021 und den geplanten Neuaufträgen erwarten wir für 2022 eine weitere Steigerung der Umsatzerlöse auf rund 6 Mrd. €. Dem Umsatz folgend gehen wir hinsichtlich des bereinigten EBIT für 2022 von einer korrespondierenden Steigerung bei einer im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 leicht zunehmenden bereinigten EBIT-Marge aus.

Für den mittelfristigen Zeitraum (bis zum Ende des Geschäftsjahres 2024) streben wir ein Umsatzvolumen von rund 8 Mrd. € mit einer nachhaltigen bereinigten EBIT-Marge von größer 6 % an. Diese Ziele sehen wir aufgrund der Marktentwicklungen und unserer internen Initiativen zur Stärkung von Prozessen sowie zur Weiterentwicklung von Produkten und Lösungen als realistisch erreichbar an. Mit erfahrenen Projektteams und Ingenieuren, die unsere Kunden aus den High Tech-Sektoren weltweit auf höchstem Niveau bedienen, sehen wir uns sehr gut aufgestellt, die Herausforderungen dieses starken Wachstums erfolgreich zu bewältigen.

Prognosebericht für den NON-CORE Bereich

Die Finalisierung der verbleibenden Bestandsprojekte des NON-CORE Bereichs wird im Geschäftsjahr 2022 auftragsgemäß fortgesetzt, in diesem Zusammenhang werden auch eventuelle während der Haftungsperioden auftretende Mängel beseitigt. Jene Gesellschaften, bei denen keine Haftungsperioden für Projekte mehr bestehen, werden einer geordneten Liquidation zugeführt oder, falls Interesse besteht, verkauft.

Durch die weitere Abwicklung der Altprojekte des NON-CORE Bereichs wird auch für das Geschäftsjahr 2022 ein negativer Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit erwartet. Unter der Prämisse, dass das laufende Gerichtsverfahren bezüglich eines „Waste to Energy“-Projektes in Großbritannien in 2022 zu einem Abschluss gelangt und zu einem Mittelabfluss in Höhe der bilanziellen Risikovorsorge führt, wird sich der negative Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 erhöhen und sich auf einen hohen zweistelligen Millionenbetrag belaufen.

Die Prognose basiert auf den Annahmen, dass die COVID-19-Pandemie auch künftig keine signifikanten Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des NON-CORE Bereichs haben wird. Gleiches gilt für mögliche Auswirkungen aus dem seit Ende Februar 2022 geführten Ukraine-Krieg. Daneben wurde bei Erstellung der Prognose davon ausgegangen, dass keine neuen passiven Rechtsstreitigkeiten mit Subunternehmern entstehen und sich die Risikoposition bestehender Rechtsstreitigkeiten nicht verändert.

Stuttgart, den 05. August 2022

Die Geschäftsführung

Mag. Viktor Orgonyi

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die M+W Group GmbH, Stuttgart

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der M+W Group GmbH, Stuttgart, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der M+W Group GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“

unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und

Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 5. August 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Cheung, Wirtschaftsprüfer
Hundshagen, Wirtschaftsprüfer

Billigungsbeschluss der M+W Group GmbH, Stuttgart

Der Konzernabschluss der M+W Group GmbH, Stuttgart, für das Geschäftsjahr 2021 wurde von der Gesellschafterversammlung am 10. August 2022 festgestellt.
